The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 439 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 7. Oktober 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 240

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Dritte östliche Wolke!

Auch die Kreter melden sich wieder. — Bereiten Staatsstreich behufs Angliederung an Griechenland vor. — Oesterreich-Ungarn vollzieht Angliederung von Bosnien und Herzogewina. — Kronprinz von Griechenland und König Peter ermordet?

Canea, Insel Kreta, 7. Okt. Die Ereignisse im südöstlichen Europa, die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens und die Angliederung Bosniens und der Herzogewina haben auch hier ihre Wirkungen. Die Kreter bereiten einen Staatsstreich zugunsten der Angliederung mit Griechenland vor, und jeden Augenblick mögen sie zur Ausführung des Planes schreiten!

(Kreta, eine von Alters her berühmte Insel im Mittelländischen Meer, hat ein Areal von 2950 Quadratmeilen und etwa 300,000 Einwohner; nur 33,000 derselben sind Mohamedaner, die Uebrigen Christen. Die Insel wurde 1669 von den Türken erobert und befindet sich noch immer unter türkischer Oberhoheit, obwohl sie jetzt unter den Auspizien der Großmächte von einem Statthalter verwaltet wird. Der Aufstand von Kreta im Jahre 1896 war eine der Ursachen des griechisch-türkischen Krieges.)

Konstantinopel, 7. Okt. Es ist hier das Gerücht verbreitet, daß Prinz Konstantin von Griechenland, der Thronerbe, ermordet worden sei, während er sich bei den Armeemanövern befand!

(Er wurde 1868 geboren und vermählte sich 1889 mit Prinzessin Sophia von Preußen, einer Schwester des deutschen Kaisers.)

Sarajewo, Bosnien, 7. Oekt. Die kaiserliche Proklamation, welche die Angliederung der Provinzen Bosnien und Herzegowina, die bisher noch nominell zur Türkei gehörten, an Oesterreich-Ungarn in aller Form verkündet, wurde heute Vormittag allenthalben in diesen beiden Provinzen angeschlagen. Sie fand bei der Bevölkerung eine gemischte Aufnahme. Doch verhalten sich die mißzufriedenen Serben bis jetzt ruhig.

Die Truppen sind in den Kasernen zusammengezogen und bereit, jede mögliche Ruhestörung zu unterdrücken.

Wien, 7. Okt. Die Proklamation des Kaiserkönigs Franz Joseph betreffs Angliederung von Bosnien und der Herzogewina lautet folgendermaßen:

„Als vor einer Generation unsere Truppen die Grenzen Ihrer Länder überschritten, wurde Ihnen die Zusicherung gegeben, daß sie nicht als Feinde, sondern als Freunde kämen, mit dem Entschluß, den Uebeln ein Ende zu machen, an welchen Euer Vaterland so viele Jahre hindurch schwer gelitten hat. Dieses Versprechen wurde in einem feierlichen Augenblick gegeben und rechtmäßig gehalten. Es war das beständige Bemühen unserer Regierung, in friedlicher Beobachtung des Gesetzes und durch kräftige Anstrengungen das Land zu einer glücklicheren Zukunft zu führen.

Zu unserem großen Vergnügen können wir sagen, daß der Samen, welche damals in die Furchen des gepflügten Bodens gestreut wurde, reichlich aufgesproßt ist. Ihr selbst müßt die Wohlthaten einer Lage fühlen, in der Ordnung und Sicherheit an die Stelle von Gewalt u. Unterdrückung getreten sind. Handel und Verkehr breiten sich beständig weiter aus; der zivilisirende Einfluß einer ausgedehnteren Erziehung hat sich fühlbar gemacht, und Jeder kann die Früchte seiner Arbeit unter dem Schutz einer wohlgeordneten Regierung genießen.

Wir betrachten es als unsere feierlichste Pflicht, auf diesem Pfade weiterzuschreiten, — und mit diesem Ziele vor uns, sind wir der Meinung, daß die Zeit gekommen ist, den Bewohnern beider Länder einen neuen Beweis unseres Vertrauens in ihre politische Reife zu geben."

Ferner richtete der Kaiserkönig in dieser Sache ein Reskript an Baron v. Aehrenthal, den österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, worin er sagt:

„Durchdrungen von der unabänderlichen Ueberzeugung, daß die erhabenen, zivilisirenden und staatsrechtlichen Zwecke, für welche die österreichisch-ungarische Monarchie die Besetzung und Verwaltung Bosniens und der Herzegowina unternahm, ständig nur durch die Gewährung von Verfassungseinrichtungen, entsprechend ihren Bedürfnissen, geführt werden kann, dehne ich meine Souveränität über Bosnien und die Herzegowina aus und setze gleichzeitig die Thronfolgeregeln, welche auf mein Haus Anwendung finden, für diese Provinzen in Geltung."

Als Kundgebung der friedlichen Zwecke, welche mich zu diesem unabänderlichen Erlaß geführt haben, ordne ich gleichzeitig die Räumung des Sanjak von Nowibasar durch die, dort liegenden Truppen meiner Armee an."

Im Wesentlichen dieselben Ankündigungen sind in einem Reskript des Kaiserkönigs an den Finanzminister Baron Burion v. Njrez enthalten.

Die Räumung von Nowibasar, Bosnien, soll einerseits ein besänftigendes Zugeständniß an die Türkei sein, unter deren Verwaltung dieser Distrikt jetzt zurückfällt. Andererseits heißt es auch, Oesterreich-Ungarn habe diesen Bezirk nie haben wollen und habe bei dieser Gelegenheit sich desselben entledigt.

Belgrad, 7. Okt. Die serbische Regierung hat an alle Signaturmächte des Berliner Vertrages einen energischen Protest dagegen gerichtet, daß Oesterreich-Ungarn die besagten Provinzen Bosnien und die Herzegowina annektirt und damit die Bestimmungen dieses Vertrages gebrochen habe. Man glaubt, daß dieser Akt sich verhängnißvoll für die Zukunft Serbiens erweisen werde.

Das serbische Parlament ist auf den 10. Oktober zu außerordentlicher Tagung einberufen worden.

Im Publikum schreit man anhaltend nach Krieg mit Oesterreich-Ungarn, und alle hiesigen Zeitungen verleihen dieser Stimmung Ausdruck!

Es sind besondere Schritte für die Sicherheit der Oesterreicher in Serbien gethan worden.

Belgrad, 7. Okt. Schaaren empörter Serben umringten heute das österreichische Gesandtschaftsamt und drohten mit Erneuerung der Angriffe, welche schon gestern Nacht begonnen hatten, bis es einer Truppenabtheilung gelang, die wüthenden Massen zurückzuschlagen. Truppen bewachen jetzt das Gesandtschaftsamt. Jedes Fenster an dem Gebäude wurde während der nächtlichen Angriffe zerschmettert. Mit Mühe konnten die Soldaten und die Gesandtschaftsattachés die Menge verhindern, in das Gebäude selbst zu dringen.

London, 7. Okt. Es ist auch das Gerücht verbreitet, daß der König von Serbien ermordet sei!

Aber diese Meldung, ebenso wie diejenige über die angebliche Ermordung des Kronprinzen von Griechenland, ist bis jetzt unbestätigt geblieben.

St. Petersburg, 7. Okt. Der österreichisch-ungarische Botschafter bei der russischen Regierung benachrichtigte diese von der Angliederung Bosniens und der Herzegewina. Er hatte zwei Unterredungen mit dem stellvertretenden russischen Minister des Auswärtigen Tscharykow (Iswolsky) weilt bekanntlich jetzt im Auslande). Die Anerkennung jenes Aktes Oesterreich-Ungarns durch Rußland wird jedoch verschoben werden, bis ein europäischer Kongreß zusammengerufen ist.

Einer amtlichen Mittheilung zufolge, welche heute Nachmittag in einer hiesigen Zeitung erschien, hat Rußland nicht die Absicht, die Annektirung dieser Provinzen ruhig hinzunehmen. Dieser Akt wird als Anfang der Zerstückelung des Ottomanischen Reiches angesehen, welcher zu einem politischen Weltbrand im nahen Osten führen mag!

Paris, 7. Okt. Es thürmen sich Hindernisse für eine internationale Konferenz der Mächte zur Erörterung der Balkanlage auf. Großbritanniens betreffende Ideen stoßen hart mit denjenigen Rußlands zusammen!

Der russische Minister des Auswärtigen, Iswolsky, macht selber den Inhalt einer Unterredung bekannt, worin er erklärte, daß der Berliner Vertrag gegen Rußland gerichtet sei, und des Weiteren ankündigt, daß, wenn es zu einer Durchsicht dieses Vertrages komme — welche in Rußland begünstigt werde — seine Regierung einen Ausgleich in dieser Hinsicht verlangen werde.

Großbritannien dagegen tritt als Beschützer der Gebietsunverletzlichkeit der Türkei und des bisherigen Standes der Dinge auf. Es ist gegen eine allgemeine Durchsicht jenes Vertrages, — welche doch nur darauf hinauslaufen würde, daß die Mächte sich darum balgten, sich auf Kosten der Türkei zu vergüten.

Paris, 7. Okt. Einer Belgrader Nachricht zufolge sollen 75,000 Mann serbische Reservetruppen zu den Fahnen gerufen worden sein. Man hält es für nicht unmöglich, daß die Belgrader Regierung sich zu einem verzweifelten Wagniß gegen Oesterreich-Ungarn fortreißen läßt!

Schachzug gegen Deutschland?

Paris, 7. Okt. Statt die ganze Balkanfrage aufgerollt zu sehen, wünscht Großbritannin, daß die Türkei für irgendwelche erlittene Verluste vergütet werde. Es wird hier angedeutet, daß Großbritannien bereits versucht, Vorkehrungen für den Rückkauf von Ostrumelien seitens der Türkei zu treffen.

Die Diplomaten dahier erblicken in Englands Haltung einen „meisterhaften Schachzug", Deutschland aus den Berathungen über das Schicksal der neugeborenen Türkei hinauszudrängen.

Die Proklamirung der Vereinigung Kretas mit Griechenland — welche Proklamirung bereits in Kreta erfolgt sein soll! — bedeutet natürlich eine weitere Verwickelung für den geplanten internationalen Kongreß.

Es wird jedenfalls erwartet, daß weder Oesterreich-Ungarn, noch Bulgarien, noch Griechenland in eine solche Konferenz eintreten werden ohne nAerkennung vollendeter Thatsachen.

Der Pariser „Temps" spricht indeß heute Nachmittag in einem Artikel den festen Glauben aus, daß die Kriegsgefahr endgiltig abgewendet worden sei, und daß Frankreich, Großbritannien und Rußland während Minister Iswolsky's Besuch in London zu einem Einverständniß über das Programm der internationalen Konferenz gelangen würden. Ferner spricht dieses (der französischen Regierung nahestehende) Blatt die Gewißheit aus, daß Deutschland die Einladung zu einer solchen Konferenz annehmen werde.

John Bull in Oesterreich.

London, 7. Okt. England hat auf die amtliche Benachrichtigung seitens Oesterreich-Ungarns von dessen Absichten betreffs Einverleibung der Provinzen Bosnien und Herzogewina im Wesentlichen ebenso geantwortet, wie der bulgarischen Regierung gegenüber ihrer Unabhängigkeitserklärung; und der britische Botschafter in Wien hat Weisung erhalten, der österreichisch-ungarischen Regierung eindringlich die Nothwendigkeit klar zu machen, ihren Schritt in Wiedererwägung zu ziehen!

Die Cholera.

Abermals etwas Zunahme in Rußlands Hauptstadt.

St. Petersburg, 7. Okt. Die Cholera zeigt heute eine kleine Zunahme. In den 24 Stunden, welche heute Mittag abliefen, wurden amtlich 124 neue Erkrankungen und 41 Todesfälle berichtet.

Inland.

Das politische Feld.

Winston Salem, N.K., 7. Okt. Eine große Volksmenge hörte auf dem Piedmont-Jahrmarkt den demokratischen Vizepräsidentschaftskandidaten Kern sprechen. Derselbe griff heftig die „reichen Uebelthäter" und die republikanische Verwaltung an, welche für ihr Aufkommen verantwortlich sei. Auch J. Hamilton Lewis von Chicago hielt eine Rede.

Portland, Oreg., 7. Okt. Bundessenator Beveridge von Indiana sprach gestern Abend hier vor etwa 7000 Personen und eröffnete damit die republikanische Kampagne in Oregon. Er pries Roosevelt und Taft und griff auf's Neue die Theorien Bryans an.

Von hier reiste er nach Kalifornien weiter.

Washington, D. K., 7. Okt. Präsident Roosevelt äußerte dem Senator Hemenway gegenüber abermals, er halte es nicht für nothwendig, Stumpreden zur Unterstützung Tafts zu halten, worum er vielfach ersucht worden war.

Der langweilige Kohlentrust-prozeß.

New York, 7. Okt. Die Verhandlung des, im letzten Mai begonnenen Prozesses der Bundesregierung gegen gewisse kohleführende Eisenbahnen und Kohlengesellschaften, welche der Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes beschuldigt sind, wurde hier von dem Extra-Examinator Charles H. Guilbert wieder aufgenommen. Die Regierung sucht bekanntlich, die gerichtliche Auflösung des „Kohlentrust" herbeizuführen. Sie war heute durch den Extra-Hilfsanwalt MacReynolds und den Extra-Hilfsgeneralanwalt Todd vertreten.

Für die beklagten Gesellschaften erschienen als Anwälte Richter J. S. Campbell, William S. Opdyke und Everett Warren.

Vom Trans-Mississippikongreß.

San Franzisko, 7. Okt. Der zweite Tag des Transmississippi-Handelskongresses war ein recht geschäftiger, und viele Redner sprachen über wichtige Gegenstände.

Einer der Redner war J. C. Stubbs, der Betriebsdirektor von über 16,000 Meilen Harriman'scher Eisenbahnen; er hielt auf Harrimans eigenes Ersuchen einen Vortrag über Beförderung und schilderte die Beziehungen der Eisenbahnen zur Entwickelung des ganzen Landes jenseits des Mississippi.

Ferner sprachen u. A. Dr. Benjamin Ide Wheeler, Präsident der Universität Kalifornien, Oberst Fred W. Fleming von Kansas City (über die westliche Versicherung), Gouv. Cutler von Utah und Ex-Gouverneur Pardee von Kalifornien.

Raubanfall im Grocerladen.

East St. Louis, Ill., 7. Okt. Chas. Hoefle, ein Kaufmann und früherer Rekorder von St. Clair County, wurde frühmorgens von einem farbigen Räuber mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen und so schlimm verletzt, daß er keine Hilfe herbeirufen konnte. Der Neger entkam mit $50 Baargeld. Dieser Angriff ereignete sich in Hoefeles Grocerladen.

Wieder ein Miethskasernenbrand.

New York, 7. Okt. Drüben in Jersey City brach Feuer in einer Miethskaserne an Ocean Ave. und Atlantic Str. aus, und ein Polizist kam bei dem Versuche um, die Insassen des Gebäudes zu retten. Letztere sind, soviel man weiß, sämmtlich mit dem Leben davongekommen.

Der Tiefwasserweg.

Dritter Konvent der „Tiefwasserweg-Assoziation" hier eröffnet.

Wm. H. Taft spricht.

Er wurde, von Gouverneur Deneen der Versammlung vorgestellt, von dieser mit großer Begeisterung begrüßt. — Ansprache des Präsidenten u. Sekretärsbericht.

Mit großer Pünktlichkeit wurde heute Vormittag um 10 Uhr von dem Verbands-Präsidenten Kavanaugh im Auditorium die dritte Jahreskonvention der „Tiefwasserweg-Association" eröffnet, welche sich unter dem Motto „Von den See'n zum Golf" es zur Aufgabe gemacht hat, den Bund und die Einzelstaaten zur Nutzbarmachung der vorhandenen und zur Anlegung von neuen binnenländischen Wasserwegen zu veranlassen.

Herr Kavanaugh hätte es mit der Zeit nicht so programmäßig genau zu nehmen brauchen. Die Delegaten, man spricht von weit über 3000 — sind zwar in der Stadt, im Auditorium hatte sich aber zur festgesetzten Zeit nur erst eine verhältnißmäßig kleine Anzahl eingefunden, die selbst den unteren Theil des großen Raumes nur knapp zur Hälfte ausfüllte. Nach und nach stellten sich die Herren allerdings in größerer Menge ein, aber die Balkons und Gallerien blieben nichtsdestoweniger leer, und das machte gar keinen guten Eindruck. Auf der Bühne nahmen, einer Einladung des Vorsitzenden Folge leistend, die unter den Delegaten befindlichen Würdenträger: Gouverneure, Bundes-Senatoren und Kongreß-Abgeordnete, Platz, aber an solchen war, wenigstens in der heutigen Vormittagssitzung, ein Ueberfluß au nicht zu bemerken, sodaß auch die Besetzung der Bühne nur eine spärliche war.

Vorsitzer Kavanaugh stellte den Versammelten Bischof Samuel Fallows von Chicago vor. Dieser dankte in einem Gebete Gott für das Vertrauen, welches Thomas Jefferson und John Quincy Adams in die Zukunft der Republik gesetzt haben, gab gleichem Vertrauen auch in seinem und der Versammlung Namen Ausdruck und flehte dann den Beistand und den Segen des Höchsten herab auf das Werk, das die Tiefwasserweg-Assoziation sich vorgenommen.

Nachdem der Geistliche geendet, hielt Herr Kavanaugh die Eröffnungsansprache, in der er etwa Folgendes ausführte:

Eröffnungsansprache des Vorsitzenden.

Herr William K. Kavanaugh von St. Louis, der Präsident des Verbandes, wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß die wichtigste Frage, womit das amerikanische Volk sich gegenwärtig zu beschäftigen habe, die sei: „Sollen unsere natürlichen Hilfsquellen erhalten und entwickelt werden?" — Diese Frage lasse sich auch anders und deutlicher fassen, nämlich so: „Soll des Landes Wohlfahrt gefördert und dauernd gemacht werden?" — Die Erhaltung und Entwickelung der natürlichen Hilfsquellen sei gleichbedeutend mit der Förderung der nationalen Wohlfahrt und deren Fortbestehen. Seitdem vor zwei Jahren die Tiefwasserwegs-Assoziation gegründet worden, habe man die einschneidende Wichtigkeit dieser Frage erkannt. Andere Vereinigungen, wie die Flußverbesserungs-Assoziation und der Fluß- und Hafen-Kongreß, hätten mitgeholfen, sie vor das Publikum zu bringen und dessen Interesse daran zu erwecken. Jetzt sei es an der Zeit, daß das Publikum selber Stellung nehme. Vor einem halben Jahrhundert habe auf dem Mississippi und allen seinen größeren Nebenflüssen ein reger Personen- und Frachtverkehr geherrscht. Heute sei von einem solchen Verkehr nur wenig mehr auf diesen Wasserläufen zu bemerken. Es sei gesagt worden, daß der Bau der Eisenbahnen die Flüsse als Handelsstraßen überflüssig gemacht habe. Dem sei aber nicht so. Wasserstraßen und Bahnen müßten einander ergänzen. Indem man die Wasserstraßen benutze, erhöhe man den Werth der Uferlandschaften und besonders der Waldungen im Quellengebiet der Flüsse; noch mehr: man vermindere den Verbrauch an Eisen und Kohle und schütze so die vorhandenen Vorräthe dieser wichtigen Materialien vor zu rascher Erschöpfung. — Es sei fast unerfindlich, daß die Bundesregierung und die Regierungen der betheiligten Einzelstaaten es versäumt haben, die Wasserstraßen in Stand zu halten, bezw. nutzbar zu machen. Falls das unterblieben sein sollte, weil man sich scheute, der Bürgerschaft Steuern aufzubürden, so sei diese Politik eine ganz verfehlte gewesen, denn infolge der Unterlassung seien Handel und Verkehr kostspieliger gemacht worden, und statt dem Volke Ausgaben zu ersparen, habe man es indirekt dauernd weit stärker belastet, als solches auf dem Wege der direkten Besteuerung hätte zu geschehen brauchen. Jetzt sei es an der Bevölkerung des Mississippi-Thales, welche die Volksmehrheit des ganzen Landes bilde, auf Nachholung des Versäumten zu dringen, und zwar habe diese Bevölkerung nicht nöthig, demüthig zu bitten, daß solches geschehe, sondern sie brauche von ihren Vertretern nur entschieden zu verlangen, daß es geschehe, und man werde ihren Wünschen willfahren müssen.

Ehe nun mit der Erledigung der Tagesordnung fortgefahren wurde, theilte Herr Kavanaugh dem Herrn E. S. Conway von der Chicago Association of Commerce das Wort. Dieser erklärte Namens der genannten Vereinigung, daß sie es sich zur Ehre und zum Vergnügen anrechne, die zum Konvent gekommenen Delegaten gastlich aufzunehmen und zu unterhalten. Um jedoch Mißverständnissen vorzubeugen, müsse er diesen Delegaten mittheilen, daß das Bankett, welches Assoziation heute Abend, wie alljährlich um diese Zeit, veranstalte, mit dem Konvent in keinerlei Zusammenhang stehe. Dieses Bankett werde für nur 1000 Theilnehmer veranstaltet, so daß nicht einmal die Mehrzahl der Mitglieder des gastgebenden Vereins dabei Platz finden würde. Es sei aber beschlossen worden, als Vertreter des Konvents die zu diesem nach Chicago gekommenen Staats-Gouverneure und Kongreßmitglieder als Ehrengäste einzuladen. Um das zu ermöglichen, hätten gegen hundert Mitglieder der „Association of Commerce", die bereits im Besitz von Tischkarten waren, diese dem Verein wieder zur Verfügung gestellt.

Sekretär Saunders' Bericht.

Die nächste Nummer auf dem Programm war die Verlesung seines Jahresberichtes durch Herrn Wm. F. Saunders von St. Louis, den Sekretär der Tiefwasserweg-Association. Der Inhalt dieses Berichtes folgt nachstehend:

Sekretär Wm. F. Sanders, ebenfalls von St. Louis, gab in seinem Bericht eine kurze Uebersicht des gewaltigen Wachsthums, dessen der Verband sich in den erst wenigen Jahren seines Bestehens zu erfreuen gehabt hat. Die erste Tiefwasserweg-Konvention sei, kurz nach der Wahl, im November 1906 zu St. Louis zusammengetreten. Es hätten sich dazu, aus 12 Staaten, im Ganzen gegen 1100 Delegaten eingefunden. Es wurden dann 100 Vertreter zu dem Fluß- und Hafen-Kongreß nach Washington gesandt, wo unter dem Kampfrufe „Flußregulirung heißt Regulirung der Frachtraten!" ihrem Standpunkte Anerkennung gesichert wurde. Zu dem zweiten Konvent, der im Herbst vorigen Jahres zu Memphis abgehalten wurde, hätten bereits 19 Staaten Vertreter entsandt, und zwar zusammen deren 2,300. Auf dem gegenwärtigen Konvent seien aber schon 44 Staaten vertreten, und die Zahl der angemeldeten Delegaten betrage 3,517! — Um die Förderung der Ziele des Verbandes, bezw. um die Agitation für diese Ziele hätten sich besonders die St. Louiser „Business Men's League" und die „Chicago Association of Commerce" verdient gemacht. Der Verband habe sich im ersten Jahre seines Bestehens diese Agitation gegen $10,000 kosten lassen. Die Kosten des Konvents in Memphis habe der dortige Ortsverband aus eigenen Mitteln bestritten, so daß der allgemeine Verband zu Beginn des zweiten Rechnungsjahres noch einen hübschen Betrag ($1,389.49) in der Kasse gehabt habe. Dazu sind im Laufe des Jahres an Einnahmen gekommen: $12,021.25, und zwar aus Mississippi $3001.00; aus St. Louis, $3,032.00; aus Chicago, bezw. Illinois, $4,077; aus Memphis, $1,911.25. Verausgabt wurden im Laufe des zweiten Jahres für Agitationszwecke $10,126.94, so daß der Kassenbestand sich gegenwärtig auf $3,283.80 beziffert.

Vorsitzer Kavanaugh ernannte nun die stehenden Ausschüsse des Konvents für Beschlüsse; für die Aufstellung von Kandidaten für die Verbandsämter; für Prüfung der Beglaubigungsschreiben; für Finanzen. Die Auswahl der Ausschußmitglieder nahm geraume Zeit in Anspruch, und inzwischen füllte das Auditorium sich mehr und mehr an. Um halb 12 Uhr stimmte das Orchester auf einen Wink vom Vorsitzenden das „Hail to the Chief!" an. Alle Köpfe wandten sich dem rechten Bühneneingang zu, und mit lautem, lang anhaltendem Beifall, unter lebhaftem Schwenken der zu diesem Zwecke vorsorglich vertheilten Fähnchen begrüßt, tauchte in diesem die massige Gestalt des weiland Kriegsministers und nunmehrigen republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten Wm. Howard Taft auf. Gouverneur Deneen, der den Herrn geleitete, hieß ihn im Namen des Staates willkommen und stellte ihn den Versammelten als den Redner des Tages vor.

Rede des Herrn Taft.

Herr Taft hatte über den Gegenstand, mit dem die Konvention sich zu befassen hat, ungefähr folgendes zu sagen:

„Obgleich meine Zeit gegenwärtig sehr stark in Anspruch genommen ist, habe ich es doch für meine Pflicht gehalten, Ihrer Einladung Folge zu leisten und meinen Standpunkt zu der Frage, welche Sie beschäftigt, hier zu erklären.

„Es läßt sich leider nicht bestreiten, daß unsere Regierung die binnenländischen Wasserwege gar zu lange vernachlässigt hat. Es sind zu deren Instandhaltung und Verbesserung die nöthigen Mittel nicht in systematischer Weise gemacht worden, sondern nach Maßgabe des Druckes, welchen Vertreter einzelner Bezirke in deren Sonderinteresse auszuüben vermochten. Auf die Nothwendigkeit der einzelnen Bewilligungen wurde wenig gesehen, und man hat es unterlassen, auch nur die in Angriff genommenen Verbesserungen regelmäßig fortzusetzen und wirksam zu Ende zu führen. Das Ergebniß ist, daß heute, nach mehr als hundertjährigem Bestehen unserer Regierung, unsere binnenländischen Wasserwege mit wenigen rühmlichen Ausnahmen für Zwecke des Transportwesens kaum in Betracht kommen können. Jetzt aber werden durch die ungeheuren Fortschritte in der Entwicklung des Landes, in Handel und Gewerbe Schritte im Interesse dieser Wasserwege zu einer gebieterischen Nothwendigkeit. Das Eisenbahnwesen vermag nicht Schritt zu halten mit den Anforderungen unseres Frachtverkehrs, und wir dürfen es entschieden nicht darauf ankommen lassen, daß Zustände, wie wir sie vor einigen Jahren gehabt, sich wiederholen: daß das Getreide auf den Feldern zu Grunde gehen muß, weil die Frucht nicht fortgeschafft werden kann, daß Fabriken feiern müssen, weil mit den vorhandenen Transportmitteln ihnen Rohmaterial nicht rechtzeitig und nicht in genügender Menge geliefert werden kann, und daß die fertigen Erzeugnisse unserer Industrie aus dem gleichen Grunde nicht auf den Markt gebracht werden können.

„Aus diesen Zuständen ergibt sich eine Gefahr für die Wohlfahrt des Landes; wird es zu einer Unmöglichkeit, auf dem eingeschlagenen Wege fortzuschreiten, so bedingt das Rückschritt und Verfall. Hebung des Transportwesens ist somit zu einer brennenden Frage geworden. Wie sie sich lösen läßt? Wir müssen Gebrauch machen von unseren Wasserwegen.

„An Seen und Flüssen, die sich für den Verkehr nutzbar machen lassen, fehlt es zum Glück unserem großen Lande nicht. Es ist mir wohl bewußt, wie große Summen erforderlich sein würden, um diese Wasserwege zu machen, was sie sein sollten und müßten. Aber es ist zu berücksichtigen, daß unter allen Umständen die Kosten, welche der Transport einer Waare verursacht, auf deren Preis geschlagen werden. Die Waare wird um so wohlfeiler sein, je niedriger die Transportkosten sich stellen, und es ist statistisch festgestellt, daß der Transport zu Wasser nur den sechsten Theil der Kosten verursacht, welche der Landtransport bedingt. Der Kostenunterschied kommt den Käufern der Waare zugute. Bis zum Ablauf des Jahres 1907 hin hatte unsere Regierung auf die Verbesserung der Häfen an den großen Binnenseen und auf die Herstellung zweckmäßiger Verbindungsstraßen zwischen diesen Seen die Summe von $85,000,000 verwendet. Im Jahre 1907 passirten durch den Soo-Kanal 58,217,214 Tonnen Frachtgut, die durchschnittlich eine Entfernung von 828 Meilen zu Wasser befördert wurden mit einem Kostenaufwand von $38,457,345, d. h. 8/100 Cents die Tonne per Meile. Das gleiche Gewicht an Waaren mit der Bahn zu befördern, würde die Tonnenmeile mehr als 78/100 Cents gekostet haben, oder im Ganzen $377,090,709.

„Mit anderen Worten, die Frachtersparniß, welche hier durch den Transport zu Wasser in einem einzigen Jahre erzielt wurde, ist über viermal so groß gewesen wie der ganze Aufwand, den die Regierung im Interesse der Schiffahrt auf den Binnensee'n gemacht hat, seit sie angefangen, etwas in dieser Richtung zu thun. Und das Verhältniß würde sich noch weitaus vortheilhafter für den Wassertransport gestalten, wollte man den gesammten Frachtverkehr auf den Binnensee'n bei der Berechnung in Betracht ziehen. Die Wohlfeilheit des Wassertransportes ist es aber nicht allein, die man zu berücksichtigen hat. Es kommt hinzu, daß erstens die Gefahr, daß ein Schiffahrtsmonopol entstehen könnte, weit geringer ist, als die, daß die Eisenbahnen monopolisirt werden, und zweitens, daß sich zu Wasser Waaren in fast unbegrenzter Menge transportiren lassen, während die Leistungsfähigkeit von Bahnen immer eine beschränkte ist.

„Andere Völker sind uns in der Entwickelung ihrer Wasserwege voraus. In Deutschland, Frankreich, Holland und Belgien ist in dieser Beziehung bereits viel geschehen, und besonders in Deutschland werden neuerdings weitere großartige Verbesserungen geplant. Hier in den Ver. Staaten haben wir für die Masse unserer Produkte einen weiteren Weg zum Meer, als in anderen Ländern. Das ist, der Konkurrenz gegenüber, ein Nachtheil, den wir auszugleichen suchen müssen, indem wir uns die niedrigen Raten des Wassertransportes sichern. Dadurch würden natürlich auch die Frachtraten der Bahnen beeinflußt werden, doch ist nicht gesagt, daß die Bahngesellschaften dadurch geschädigt werden würden. Die Bahnen würden nach wie vor die Eilfracht behalten, an der sie am meisten verdienen. Als Beweis hierfür kann es gelten, daß wir auch längs der Gestade unserer Binnensee'n gegenwärtig Eisenbahnlinien haben, die sich vortrefflich bezahlen. Der Rheinstrom, von der deutschen Regierung bis fast zu den Fällen hinauf schiffbar gemacht für Lastkähne von großem Tiefgang, trägt auf seinem Rücken alljährlich kaum glaubliche Frachtmengen; trotzdem bestehen auch die Bahnlinien an seinen Ufern fort und haben einen regen Frachtverkehr.

„Sie beabsichtigen den Mississippi und damit den Golf von Mexico mit den Seen zu verbinden durch eine zweckmäßige Wasserstraße. Der Ohio und der Missouri, sowie andere größere Nebenflüsse des Mississippi sollen ebenfalls in den Rahmen dieses Unternehmens gezogen werden. Eine Ingenierskommission, die ich, während ich Kriegsminister war, mit Erhebungen darüber betraute, ob es thunlich sein würde, im Ohio-Fluß eine sechs, oder gar eine neun Fuß tiefe Fahrstraße herzustellen, hat berichtet, daß die Straße sich 9 Fuß tief machen läßt. Inzwischen ist mit der Arbeit an dieser Straße bereits begonnen worden, und der Ohio-Fluß ist die Wasserstraße eines Landestheils, der an räumlicher Ausdehnung dem deutschen Reiche gleichkommt. Daß mit den Plänen zur Herstellung tieferer Fahrstraßen im Missouri und im Mississippi, mit der Herstellung einer guten Wasserverbindung zwischen dem Mississippi und den See'n sobald wie möglich begonnen werde, ist besonders auch deshalb dringend zu wünschen, weil durch größere Ausnutzung unserer Wasserwege die Anforderungen werden vermindert werden, welche der Gütertransport jetzt an die natürlichen Hilfsquellen des Landes: an unsere Forsten, unsere Erz- und unsere Kohlenlager stellt."

Fahrt längs des Drainagegraben.

Heute Nachmittag besichtigen die Delegaten als Gäste der „Chicago Ass'n. of Commers" den Drainagegraben. Morgen wird der demokratische Präsidentschafts-Kandidat, Herr Bryan, eine Ansprache an sie halten, und für übermorgen, den Schlußtag des Konvents, stehen Ansprachen der Herren Ockerson, von der Mississippi-Kommission, und Shontz, Präsidenten der Alton- und der Clover Leaf-Bahn und früheren Präsidenten der Panama-Kanalkommission, auf dem Programm.

Der Sonder-Staatsanwalt.

Countyrath ist nicht ermächtigt, ihm ein Gehalt zu zahlen.

County-Anwalt Lewis stellte heute dem Countyrath ein Gutachten zu, worin er ausführt, daß nach den einschlägigen Bestimmungen der Countyrath nicht befugt sein würde, dem Sonder-Staatsanwalt, der auf Ansuchen von Staatsanwalt Healy ernannt worden ist, um angebliche Wahlbetrügereien aufzudecken und gerichtlich zu ahnden, ein Gehalt zu zahlen. Allenfalls möchte es hingehen, daß der Countyrath Leute bezahlt, die Beweismaterial für die angeblichen Betrügereien zu sammeln haben würden. Staatsanwalt Healy wohnte der Verlesung des Gutachtens bei und meinte anfänglich, daß dieses vielleicht nicht richtig sein möchte, zog aber nachher diese Aeußerung zurück. Countyraths-Präsident Busse hat im Laufe des Nachmittags mit Herrn Healy und Herrn Loesch, dem zum Sonder-Staatsanwalt ernannten Advokaten, Rücksprache genommen. Es mag sein, daß diese Herren einen Ausweg aus der Verlegenheit gefunden haben.

Soll Polizeichef ermordet haben!

Greensburg, Pa., 7. Okt. Stanislaus Sach wurde in dem benachbarten Salemville von der Statspolizei festgenommen, unter der Anklage, den Polizeichef von Buffalo vor zwei Jahren ermordet zu haben. Es soll eine Belohnung von $500 auf seine Festnahme ausgeschrieben worden sein.

Vom Stand der Ernten.

Washington, D. K., 7. Okt. Nach neuerlichen Berichten des Ackerbaudepartements steht das Welschkorn auf 77 Prozent einer Welternte, der Sommerweizen auf 88.1 Prozent.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Teutonic, von New York nach Southampton.

Queenstown: Carmania, von New York nach Liverpool.

Am Kap Race vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York. (Samstag Vormittag gegen halb 8 am Dock erwartet).

— Zu viel.—Sonntagsreiter (dessen Pferd vor einem Feldkreuz stehen bleibt): Nanu, so fromm hab' ich's doch nicht verlangt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen: heute Abend kühler, Frost. Leichter Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler, wahrscheinlich Frost.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler, Frost.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 68 Grad; Morgens 6 Uhr 57 Grad; Mittags 12 Uhr 60 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 439 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

GARLAND

Oefen Herde Gasherde Heiz-Oefen

Reell gemacht — in der sorgsamen Garland-Weise,

Seit 40 Jahren die besten der Welt

Ihr bezahlt nicht mehr für einen erprobten „Garland", als für einen von unbekannter Marke. Es bezahlt sich jetzt, stets und immer, das Beste zu kaufen.

Ueberall zum Verkauf bei erster Klasse Händler.

Herde mit dem Garland Backofen Hitze-Indikator. Büchlein frei per Post.

The Michigan Stove Company
Größte Fabrikanten von Oefen und Herden in der Welt.
Detroit, Mich. Chicago, Ill.

GARLAND STOVES AND RANGES "The World's Best"

9sepmi8t

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(55. Fortsetzung und Schluß.)

Aber sie warteten vergebens. —

„Nu kommt noch einer von Naumburg um sieben und einer von Apolda um neun!" tröstete die Kosy, „dann kommen noch ein paar in der Nacht!"

Sie zündeten gar keine Lampe an, sie ließen Dämmerung und Dunkelheit ins Zimmer kriechen und saßen eng aneinandergedrängt am Fenster.

Die Kosy sprach hin und wieder ein Wort, aber man merkte ihr an, daß auch ihr der Athem versagte. Mit starren Augen sahen sie herüber zur Brücke.

„Verspätung!" sagte sie endlich leise, „auch das noch! Vor einer Viertelstunde hätt er einlaufen müssen!" Sie warteten — im Zimmer war es schwarz geworden, und der Schnee draußen lag wie ein riesiges Leichentuch über Thal und Bergen.

Es wurde acht. Da faßte die Kosy plötzlich einen Entschluß: „Ich gehe mal rüber, ich muß mich erkundigen!" Frau von Hilbach nickte, denn sie konnte nicht sprechen. Das Kind hatte sein Köpfchen auf ihren Schoß gelegt und schlief, und sie selbst saß in sich zusammengekauert da, hielt die Hände gefaltet und betete doch nicht.

Nach einer guten halben Stunde kam die Kosy zurück, aber sie sah bleich aus. „Nu, Frau von Hilbach," sagte sie und steckte die Lampe an, „nu thun Sie sich mal Gewalt an und geben für heute die Hoffnung auf, es gehen keine Züge mehr, nur der von Weimar kann vielleicht noch kommen. In der Richtung nach Naumburg ist alles verschneit."

Sie nahm das schlafende Kind und legte ihre Hand auf Frau von Hilbachs Schulter.

„Es ist ja noch nichts verloren!" tröstete sie, „sagen Sie doch ein Wort, Frau von Hilbach, das ist ja unheimlich, wenn Sie kein Wort reden!"

„Ich bin so müd, so schrecklich müd!", flüsterte nun Frau von Hilbach ganz leise und langsam, nur weil sie etwas sagen wollte und weil ihr nichts anderes einfiel, und als die Kosy sie Sie in letzter Stunde nicht den Kopf auf die Seite und blieb an der Alten Schulter liegen.

Die nun strich ihrer Herrin über die eiskalten Hände: „Kommen Sie ins Bett! Wir haben doch so viel ertragen, Frau von Hilbach, nun dürfen Sie in letzter tSunde nicht den Kopf verlieren. Morgen ist auch noch ein Tag!"

Sie brachte erst das Kind und dann Frau von Hilbach ins Bett, aber schlafen konnte sie nicht, und die Kosy mochte sich gar nicht erst hinlegen. Der kleine Erwin war zu seiner Mutter geklettert und klammerte sich an sie an; die Kosy ging ab und zu, trat ans Fenster und kam zurück und trat wieder ans Fenster.

„Nu ist der letzte von Apolda auch herein!" meldete sie nach einer Weile — — und wieder warteten sie alle drei. Nach einer halben Stunde, als auch die letzte Hoffnung, daß er noch kommen könne, vorüber war, ließ eine ihren Kopf auf die Kissen sinken und hatte nur noch das eine Gebet: „Laß mich sterben, lieber Gott! Laß mich bald sterben, mich und das Kind, bald, bald, gleich!"

„Wenn sie nur schlafen könnte!" dachte die Kosy trostlos und sah in die starr zur Decke gerichteten Augen ihrer Frau, lief im Zimmer hin und her, sah in den wirbelnden Schnee draußen und kam wieder ans Bett zurück, und wie sie sich gar nicht anders zu helfen wußte, faltete sie ihre Hände und betete laut, betete so inbrünstig, wie sie im Sommer zum lieben Gott um die dritte Hypothek gebetet hatte, und Erwin faltete auch seine Händchen und betete; Frau von Hilbach sah starr zur Decke und betete auch: „Sterben, lieber Gott, bitte, bitte laß mich sterben!"

Selbst wenn wir ganz im Eilschritt des Doktors Erlebnisse in diesem, für die arme Frau von Hilbach so ereignißvollen Jahr wiedergeben wollten, wenn wir auch nur in großen Strichen zu schildern versuchten, wieviel einer zu kämpfen hat, der nie im praktischen Leben gestanden, und nun den Willen hat, im Zeitraum von dreihundertfünfundsechzig Tagen eine Existenz für sich und zwei andere Menschen zu erringen, es würde zu weit führen, und die Geschichte des Wittwenhauses und all seiner Bewohnerinnen soll jetzt zu Ende kommen.

Gekämpft hat unser Doktor in seiner Art ebenso tapfer wie das arme Weibelchen, und wie sie, so war auch er oft verzagt gewesen und bereit, die Waffen aus der Hand zu werfen; denn es mögen wohl nur wenige wissen, wie merkwürdig das für einen ist, der nie ums tägliche Brot zu kämpfen hatte, wenn er plötzlich in den großen Ameisenhaufen derer geworfen wird, die da so unermüdlich schaffen und hasten und streben, um etwas so Aeußerliches, um Gut und Geld zu erlangen. Und immer wieder, wenn den Doktor ein Widerwille erfaßte, wenn es ihm unwürdig erschien, nach Geld und äußerem Besitz zu hasten, drückte ihm der Gedanke an das Weibelchen von neuem die Waffen in die Hand und ließ ihn nicht müde werden, so oft sich ihm auch neue Schwierigkeiten und Unmöglichkeiten in den Weg stellten.

Bis zur Mitte des Jahres hatte er aussichtslos gekämpft, hatte auch schon die Feder in der Hand gehabt, um ihr zu schreiben, daß sie ihn aufgeben solle, aber wie der Brief fertig geschrieben vor ihm lag, zerriß er ihn und fing von Neuem an; aber je weiter das Jahr vorschritt, desto mehr ebneten sich ihm die Wege, — — und seit zwei Tagen wußte er endlich, daß er gesiegt hatte, daß er in wenigen Monaten das Weibelchen und dessen Kind und die alte Kosy zu sich holen konnte. — —

„Wenn sie nur schlafen könnte!" sagte die Kosy immer wieder, lief im Zimmer hin und her, sah auf die Uhr, trat an's Bett, schüttelte den Kopf und lief wieder an's Fenster.

„In zehn Minuten Zwölf! Wenn sie die Glocken läuten hört, verliert sie vielleicht den Verstand!" jammerte sie. Dann plötzlich ging es wie ein Ruck durch ihren Körper, und Erwin war aus dem Bett gesprungen und klammerte sich an sie.

Es war Jemand vorbeigegangen, und jetzt drückte Einer die Klinke an der Hausthür nieder, und Frau von Hilbach stand im langen, weißen Nachtkleid mitten im Wohnzimmerchen: ihr Gesicht war so weiß wie ihr weißes Kleid, und die Kosy war mit Erwin zur Hausthür gerannt.

„Mein Gott! Mein Gott!" sagte sie nur, und ihr ganzer Körper bebte vor Schluchzen. Der Doktor kam gerade noch recht, um das zitternde Weibelchen in seinen Armen aufzufangen. Wie er sie auf das Sopha an seine Brust gebettet hatte und ihre weiße Stirn küßte, schlug sie die Augen auf, schlang die Arme um ihn und konnte nur weinen und sagte kein Wort, und der Doktor wußte in diesem Augenblick, wie nöthig es gewesen, daß er noch in dieser Nacht den weiten Weg durch den Schnee in's Wittwenhaus zu seinem Weibelchen gelaufen war.

Draußen begannen die Glocken zu läuten. Es schlug Mitternacht, und auf der Wilhelmsburg spielten sie denselben Choral wie im vorigen Jahr. —

„Prost Neujahr, Herr Doktor! Prost Neujahr, Frau von Hilbach!" sagte die Kosy schluchzend. „Das war ein schweres Jahr, Herr Doktor! Aber nu wird Alles gut! Das erzählt Ihnen die Frau später Alles, Herr Doktor, auch daß wir unser Haus verpachtet haben, weil sie ja Alle verrückt geworden sind!"

Sie mußte so heftig weinen, daß sie nicht weiter reden konnte, und der Doktor drückte ihr die Hand wie einem alten, guten Freund.

Da oben auf der Wilhelmsburg spielten sie immer noch das erhabene Kirchenlied, und die Klänge drangen in's stille Zimmer. Weil aber die Kosy so ganz durchdrungen war von dem Glück und der Seligkeit dieser Stunde, zog sie Erwin, der sich an sie geklammert hatte, auf die Knie und kniete selbst nieder, vergaß den Doktor und Frau von Hilbach und ihre ganze Umgebung, und sang laut und feierlich, als ob sie in der Kirche säße:

„Ein' feste Burg ist unser Gott, ein' gute Wehr und Waffen." — —

Noch heute steht das alte Wittwenhaus, in dem nun keine Wittwen mehr wohnen, am Saaleufer, grau, lang und eintönig, so wie es zu der Zeit dagestanden, da es die acht Wittwen beherbergte.

Die niedere Hausthür singt noch immer, wenn man sie öffnet, aber sie ist nicht mehr braun; ein maigrünes Kleid hat sie bekommen; alle Fensterrahmen sind maigrün gestrichen, und rings um die vielen Fenster der Front ist ein rosa Streifen gemalt worden.

Aber das alte Saalehaus ist darum nicht jung geworden, sieht nur aus wie eine alte Kokette, die sich ein buntes Kleid angelegt hat und Jugend vorspiegeln will.

Manch einer, der es von der Brücke aus sieht, mag denken: Schade, daß an diesem schönen Fleckchen Erde solch alter Kasten steht! — Aber einige von denen, die im Sommer ein paar stille Wochen vom Lärm der Großstadt in den niederen Zimmern ausruhen, denken doch gern an das alte graue Haus, an das rauschende Wehr und an den schönen Blick auf Wasser, Wald und Burgen zurück.

Das Gärtchen ist schmuck und besser gepflegt, als zu den Zeiten, da die Kosyes allein versorgte, und drinnen in den vielen Zimmern schwebt noch immer der leise Moderduft von früher.

Und doch ist etwas verändert! Das fühlt Frau von Hilbach ein jedes Mal, wenn sie im Spätsommer mit ihrem Mann und ihrem Kind ein paar Wochen in ihrem Hause weilt.

Vielleicht ist's wahr, daß das Wittwenhaus eine Seele hat und verstanden sein will, vielleicht auch hat es ihm mehr Freude gemacht, die acht einsamen, weltfremden Frauen zu beherbergen, als die ruhigen normalen Menschen, die es jetzt bewirthschaften und die es so ganz und gar zum Geschäftshaus herabgewürdigt haben.

Auch die Kosy hat es beim ersten Besuch, den sie mit Doktors dem alten Wittwenhaus abstattete, gleich heraus gehabt, daß da etwas verändert ist, aber sie findet ebensowenig eine Erklärung dafür als ihre Herrin. Nur der Doktor lächelt und sagt: „Ich hab Euer altes Wittwenhaus liebgewonnen und verstehe es. Da kann schließlich das vernünftigste Haus nicht vernünftig bleiben, wenn es so närrische Bewohnerinnen hat!"

Aber die Kosy, die gern das letzte Wort behält, antwortet: „Abwarten, Herr Doktor! Das schläft sich nur aus von all seinem Unfug. Wer einmal so veranlagt ist wie unser Wittwenhaus, der bleibt auf die Dauer nicht vernünftig; das ist genau wie ein Mensch, der von Natur ein närrischer Kauz ist; für ein paar Monate oder Jahre kann der auch mal ruhig und vernünftig sein, aber trauen darf man so Jemand nicht, und was die Annahme vom Herrn Doktor betrifft, daß die Verrücktheit von uns ausging, so möchte ich doch — —"

„Gut, gut!" beschwichtigt der Doktor und schneidet der Alten Redestrom ab: „Warten wir ab, was es uns noch bringen wird!"

Die Kosy ist gleich zufrieden mit dieser Antwort und sagt nur noch: „Die Hauptsache ist ja, daß unsere Frau daraus erlöst ist und einen so guten, lieben Mann bekommen hat!"

(Ende.)

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

— Bitter. — A.: Was Sie nicht sagen, der Müller hat sich in's Wasser gestürzt? Kürzlich war doch erst so eine Geschichte mit ihm, da kam er aber mit dem Leben davon, warum that er denn das? — B.: Weil er eine Bestimmte nicht kriegen konnte.—A.: Und jetzt? —B.: Jetzt hat er eben die doch noch gekriegt.

— Nicht viel.—Rennstallbesitzer (zu seinem Jockey): Sie haben sich zu dem Rennen nach meiner Meinung lange nicht leicht genug gemacht. Sie hätten sich wenigstens doch noch rasiren lassen können!

Juckender Ausschlag an kleinem Jungen

Seine Hände waren eine große Masse davon, und das Leiden verbreitete sich über seinen ganzen Körper—In vier Tagen war das Kind gänzlich geheilt—Die Mutter.

Empfiehlt Cuticura-Seife und Ointment.

„Eines Tages sahen war, wie überall an unserem Jungen juckender Ausschlag erschien. Zuerst kam es auf seinen kleinen Händen. Sie waren nicht gleich sehr schlimm, und wir dachten nicht, daß es ernst werden würde. Aber am nächsten Tage hörten wir von den Cuticura Heilmitteln und ihrer Heilkraft in solchen Fällen, daß ich sie anzuwenden beschloß. Um die Zeit hatte sich das Leiden schon über seinen ganzen Körper verbreitet, und seine Hände waren nichts als eine einzige Masse dieses juckenden Ausschlags. Ich ging zur Apotheke und kaufte ein Stück Cuticura Seife und eine Büchse Cuticura Ointment, und an dem Abend gab ich meinem Jungen ein tüchtiges Bad in lauwarmem Wasser mit Cuticura Seife. Dann trocknete ich ihn mit einem weichen Badehandtuch und rieb ihn überall mit der Cuticura Salbe ein. Dies that ich jeden Abend, ehe ich ihn zu Bett brachte, und in 3 oder 4 Tagen war er gänzlich geheilt. Ich erlaube Ihnen gerne, daß Sie dies veröffentlichen, denn wer wie mein Baby leiden muß, sollte die Cuticura Heilmittel kennen. Sicherlich werde ich die Cuticura Heilmittel immer mit Vergnügen empfehlen, denn sie sind für alle mit Hautleiden Behaftete eine Gottesgabe. Frau Frank Donahue, 208 Fremont Str., Kokomo, Ind., 16. Sept 1907."

Pimples

und Mitesser verhütet und geheilt mittelst Cuticura.

Cuticura Ointment, das große Hautheilmittel, ist sanft und ohne Reiben auf dem Gesichte aufzutragen. Nach 5 Minuten wäscht man mit heißem Wasser und Cuticura Seife die Salbe ab und wäscht dann das Gesicht einige Minuten tüchtig. Morgens und Abends zu wiederholen. Zu anderen Zeiten wasche man das Gesicht mit heißem Wasser und Cuticura Seife so oft wie es einem beliebt.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladeumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Lokalbericht.

Der Anfang gemacht.

Kirchengemeinde hat mit der Speisung von Schulkindern begonnen.

Unerfreuliche Verhältnisse.

Ein neuer Anlauf zur Schaffung eines Parkgürtels für Groß-Chicago.—Herrn Cullertons Besorgnisse unbegründet.—Kein Leitungswasser.

Noch ehe gestern in der Mayorskanzlei die Konferenz zur Erwägung des Hungers Tausender von Schulkindern eröffnet wurde, war man an einem Platze wenigstens zum Handeln geschritten. In der Immanuel Baptisten-Kirche, an Michigan Ave. nahe 24. Straße, ist schon gestern früh mit der Speisung darbender Schulkinder angefangen worden. Pastor Myers, der das veranlaßt hat, stellt fest, daß von 53 Kindern, die sich in der Kirche zum Frühstück einfanden, nur zehn schon daheim einen kärglichen Imbiß erhalten hatten. An einem der aufgestellten Tische wurden nicht weniger als 15 Kinder gezählt, denen der Tod den Vater geraubt hat. — Wenig Gewicht legt man in den Kreisen der Schulverwaltung auf Berichte, nach welchen Turn- und Nähvereine, die neuerdings von Zöglingen der Hyde Park- und Wendell Philipps-Hochschule gegründet worden sind, es in Wirklichkeit mit den alten verpönten Verbindungen zu thun haben, die so unter falscher Flagge fortgesetzt werden. Schulraths-Präsident Schneider sagt, der Schulrath habe nicht das mindeste dagegen, daß die Zöglinge der Hochschulen sich gesellig vereinigen, solange das nicht in der unzulässigen Form der Geheimbündelei geschehe. — In einem Vortrage, den Herr A. F. Sheldon gestern Abend in den Räumen des „Illinois Athletic Club" vor dem „Chicago Business Science Club" hielt, stellte er die Behauptung auf, es sei ermittelt worden, daß von den Schülerinnen einer der hiesigen Hochschulen im vorigen Jahre allein mindestens 16 sittlich ruinirt worden sind. Redner hatte an den höheren amerikanischen Lehranstalten durchweg auszusetzen, daß sie es vernachlässigen, den Zöglingen einen sittlichen Halt zu geben. Er wisse aus bester Quelle, daß z. B. unter den Studenten der Universität Harvard ein erschreckend hoher Prozentsatz von Burschen zu finden ist, die Rowdies von schlimmster Art seien, vor deren Insulten und Nachstellungen die Frauen und Töchter der Bürger von Cambridge nirgends sicher sind.

Die geplanten Außenparks.

Im kommenden Winter soll der Staats-Legislatur eine neue Vorlage unterbreitet werden, die darauf abzielt, der Stadt Chicago den schon seit Jahren geplanten Außengürtel von Parks und Boulevards zu sichern. Ein Ausschuß von Mitgliedern und voraussichtlichen Mitgliedern beider Häuser der Legislatur wird am Freitag die als Theil dieser Anlagen in Aussicht genommene Ufergegend des Desplaines-Flusses besuchen und in nächster Woche auch die Marschlandschaft in der Gegend von Colehour, Hegewisch u. s. w.

Herrn Cullertons Besorgniß.

Wie gestern berichtet, hat der Stadtrath, auf Antrag des sehr ehrenwerthen Ald. Cullerton, das Ausgabenkonto der Ingenieurskommission zu untersuchen beschlossen, welche den Umbau der Straßenbahnen leitet und beaufsichtigt, und vom städtischen Korporationsanwalt ein Gutachten eingefordert, ob diese Kommission nicht abgeschafft werden, oder wenigstens einer Kontrole unterstellt werden könne. Herr Cullerton gab, um seinen Antrag zu begründen, unter Anderem an, daß die Ausgaben der Kommission sich im Monat August allein auf mehr als $43,000 beziffert hätten. In der Stadtkämmerei, an welche die Kommission über ihre Ausgaben berichtet, ist der Ausweis für den Monat August noch nicht abgeliefert worden, doch läßt sich aus den Büchern der Kommission ersehen, daß Herrn Cullertons Angabe um etwa $20,000 zu hoch gewesen ist. Chef-Ingenieur Arnold sagt, er halte es nicht für nöthig, die Kommission oder sich selbst gegen Cullertons Angriffe zu vertheidigen. Dem Stadtrath würden auf Wunsch genaue Ausweise über alle Ausgaben der Kommission zur Verfügung gestellt werden. Die Kommission sei geschaffen worden, um die Pläne für den Umbau und die Verbesserung der Straßenbahnanlagen auszuarbeiten und die Ausführung dieser Pläne zu leiten und zu überwachen. Die Gesammtkosten des Umbaues werden auf rund $20,000,000 veranschlagt. Die Ausgaben der vor anderthalb Jahren organisirten Kommission haben sich bis jetzt auf $283,099.06 belaufen. In der Regel gesteht man Ingenieuren und Architekten als Honorar für die Planung und Beaufsichtigung von Bauten 5 Prozent vom Kostenbetrage zu, und zwar werden für die Planung allein gemeiniglich 2 Prozent berechnet. Im vorliegenden Falle sind alle Pläne fertig gestellt, und ein beträchtlicher Theil der Ausführungsarbeit ist schon gethan, die Unterhaltung der Kommission hat aber bisher nur 1.4 Prozent vom voraussichtlichen Betrage der Gesammtkosten erfordert. Dabei hat die Kommission ihre eigentliche Aufgabe, welche darin besteht, die Interessen der Stadt und des Publikums zu wahren, gewissenhaft erfüllt. — So weit Herr Arnold. Dieser ist bekanntlich mit einem Jahresgehalt von $15,000 als Chef der Kommission angestellt und bezieht zugleich ein weiteres Jahresgehalt von $15,000 als Chef-Ingenieur des Umbaues. Von den drei anderen Mitgliedern der Kommission vertritt je einer die Stadt, die Chicago Railways und die City Railway Co. Als Bezahlung erhalten sie $100 den Tag, doch sollen die jährlichen Gesammtbezüge jedes Einzelnen die Summe von $10,000 nicht übersteigen.

Kein Leitungswasser.

In der Gegend von 45. und Addison Ave. sind infolge der Dürre die Brunnen großentheils versiegt, und da es städtische Wasserleitung in diesem Stadttheile nicht gibt, so herrscht große Wassernoth. Die Grundbesitzer, sich auf ihre Brunnen und Zisternen verlassend, haben sich bisher dagegen gesträubt, zu den Kosten beizusteuern, welche die Legung von Leitungsröhren verursachen würde. Jetzt werden sie diesen Widerstand wohl aufgeben.

Wie Fett zu vermindern

Die einfachste und sicherste Weise, um Fett zu verringern, ist Rengo, sagt ein berühmter Arzt.

Wie Ihr Euch überzeugen könnt. Laßt Euch ein freies 50c Packet schicken.

Die obige Illustration zeigt deutlich, was Rengo bewirkte. Es wirkt ebenso in Eurem Falle. Versucht es.

Es ist ein Mittel für Fettsucht bekannt, welches bereits große Resultate erzielte und vielleicht viele Leben rettete.

Dieses Mittel wird gewöhnlich Rengo genannt. Die Weise wie es Fett reduzirt, und zwar harmlos, ist wirklich wunderbar. Die Abnahme beträgt ungefähr ein Pfund per Tag, weil es perfekte Assimilirung der Speisen erzielt und die Nahrkraft hinschickt wo sie hin gehört.

Der wunderbarste Vorzug von Rengo ist, daß Ihr so viel nehmen könnt wie Ihr wollt, ohne die geringste Gefahr zu laufen. Es wird wie Candy gekaut und schmeckt angenehm.

Neue Handelsmarke. Rengo ist garantirt. Ihr eßt es wie Obst oder Candy.

Viele Aerzte, die früher nicht wußten wie Fettsucht zu heilen, verschreiben jetzt Rengo mit wunderbarem Erfolg. Es ist ein großes Nervenstärkungsmittel, fördert erstens die Verdauung und belebt Geist und Körper. Runzeln, die sich gewöhnlich einstellen, wo schädliche Drogen und die Hungerkur für Fettverringerung angewandt werden, stellen sich nicht ein wenn Rengo angewandt wird.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich.

Die obigen Bilder zeigen, daß es keine Entschuldigung für Fettsucht mehr gibt. Rengo ist das Mittel.

Die Company schickt Euch gern ein 50c Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt und 10c beilegt, um zu zeigen, daß es Euch Ernst ist und um Porto und Kosten des Verpackens decken zu helfen.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; The Economical Drug Company, 84 State Str.; Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Gläubiger winken ab.

Wollen von einer Reorganisation der Firma A. Booth & Co. nichts wissen.

Der Vorschlag des Präsidenten W. Vernon Booth der verkrachten Fischfirma A. Booth & Co., die Gesellschaft zu reorganisiren und selbst weitere $2,000,000 Kapital hineinzustecken, während die Aktionäre eine Million aufbringen sollen, wurde gestern von dem Gläubigerausschuß abgelehnt. Nach achtstündigen Berathungen kam der Ausschuß zu der Ansicht, daß der Verkauf des Eigenthums der Firma genug Geld ergeben würde, um alle Forderungen der hiesigen und östlichen Bankiers zu befriedigen und die Forderungen der 3000 kleineren Gläubigern voll oder doch nahezu voll zu begleichen. Einer der Gründe, der den Gläubigerausschuß veranlaßte, den Vorschlag des Herrn Booth abzulehnen, war, daß er vom Bundesstaatsanwalt Sims benachrichtigt worden war, daß er, wenn die Gesellschaft reorganisirt würde, gegen sie vorgehen werde wegen Verletzung des Sherman-Gesetzes gegen Trusts. Seit Jahren hat die Firma den Fischhandel des Landes kontrolirt und die Preise auch für die unabhängigen Händler vorgeschrieben. Sofort nach Ernennung eines Masseverwalters für die Firma hatten sich unabhängige Fischhändler bei Herrn Sims eingefunden und erklärt, die Firma habe ihnen seit Jahren die Preise vorgeschrieben.

* Extra Pale Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Die Exkursions-Raten.

Bahnen können sich über ihre Abschaffung nicht einigen.

Das Publikum wird voraussichtlich die Vergünstigung ermäßigter Eisenbahn-Fahrpreise bei besonderen Gelegenheiten noch eine Zeit lang genießen, denn ein Versuch, eine Verständigung über die Abschaffung solcher Raten am 1. Januar 1909 zu erzielen, schlug gestern in einer Sitzung des Vollzugsausschusses der „Western Passenger Association" fehl, weil manche Bahnen auf gewissen Ausnahmen von der vorgeschlagenen Regel bestanden. Einig wurde man sich nur darüber, daß es unmöglich sei, auch den Vorortverkehr auf die Zweicents-Rate zu stellen, wegen des allgemeinen Widerspruchs, dem eine derartige Maßregel beim Publikum zweifellos begegnen würde. Man beschloß also, im Vorortverkehr nach wie vor weniger als zwei Cents die Meile zu berechnen.

Vorgetäuschte Butter.

Stadtrichter Scovel verurtheilte gestern vierzig Besitzer von Grocery-, Kaffee- und Thee-Geschäften wegen Verkaufs gefärbter und echter Butter ähnlich gemachter Ochsenbutter. Die Angeklagten bekannten sich sämmtlich schuldig.

— Praktische Hutmode. — Dame (im riesigen Glockenhut zum schirmlosen Jüngling, bei Regenwetter): Darf ich Ihnen meinen Hut anbieten?

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Abwasserbehörde erlangt das Wegerecht durch das Peterson'sche Eigenthum.

Auf dem Vergleichswege hat die Abwasserbehörde einen Landstreifen von 660 Fuß Breite, 46.95 Acres, von Bryn Mawr bis Peterson Ave., zwischen California und Central Park Ave., erworben. Das Land geht durch das Petersonsche Eigenthum im nordwestlichen Theile der Stadt und ist für den Nordufer-Kanal bestimmt. Zur Vermeidung eines Prozesses wurde die Angelegenheit drei Schiedsrichtern übergeben, welche den Kaufpreis auf $57,148 und die Entschädigung für den dem Rest des Eigenthums erwachsenden Nachtheil auf $39,910, zusammen $88,058, festsetzten.

Die Fernwood Parkbehörde hat von John Guerin und Zorah E. Patrick ungefähr zwölf Acres zwischen 104. Straße und 105. Place, Wallace Str. und Union Ave., zu Parkzwecken für $10,000 gekauft.

Sam Brown jr. hat an Richard W. Doederlein das Eigenthum in Clifton Ave., 153 Fuß nördlich von Sunnyside Ave., 50 bei 100 Fuß, Ostfront, mit Miethshaus, belastet mit $10,000; an Harry Gunderson das Eigenthum in Lafayette Parkway, 616 Fuß Fuß östlich von Sheridan Road, 66 und zwei Drittel bei 130 Fuß, für $6000, und an Peter J. Ellert 25 bei 175 Fuß in Barry Ave., 100 Fuß westlich von Ravenswood Park, für $2669 übertragen.

Die Merchants Land & Trust Company hat an Iva Stover das Eigenthum in W. Lake Str., 127 Fuß östlich von Ashland Ave., 119 bei 150 Fuß, Südfront, mit dreistöckigem Ladengebäude, übertragen.

Frau Linda B. Titus hat an Esther F. Klimcke das Laden- und Wohngebäude an der Südostecke von North Ave. und Leavitt Str., 75 bei 80 Fuß Grund, verkauft. Frau Titus nahm das Wohnhaus in Washington Ave., 287 Fuß südlich von 50. Str., 21 bei 150 Fuß, Ostfront, und das Nachbargrundstück, 22 bei 150 Fuß, in Tausch.

John W. Walters hat an William Luken das Miethshaus in Garfield Boulevard, 91 Fuß östlich von Prairie Ave., 50 bei 134 Fuß, Nordfront, mit $14,000 belastet, verkauft.

Bertha E. Luken hat an Sarah Scott das Miethshaus in Ewing Place, 166 Fuß östlich von Leavitt Str., 79½ bei 162 Fuß, Südfront, mit $6,000 belastet, für $15,000 verkauft.

Feuer in Rogers Park.

Fünf Kinder aus dichtem Rauch gerettet.—Lampenexplosion die Ursache des Brandes.

Fünf Kinder von Frank Fisher, Frank, Paul, Pauletta, Helen und Marion, im Alter von 2, 4, 6, 8 und 10 Jahren, mußten heute früh um 6½ Uhr von ihrem Vater und einem Nachbar, A. E. Strock, aus ihren Betten auf die Straße getragen werden, als das Wohnhaus der Familie, 823 Chase Ave., in Brand gerathen war. Die Kinder waren bereits vom Rauch halb überwältigt, erholten sich aber bald. Das Dienstmädchen hatte in einem Bodenzimmer eine Lampe fallen lassen, eine Explosion war erfolgt, und im Nu war Feuer ausgebrochen. Das Mädchen weckte den Hausherrn, und die Rettung der Kinder war das nächste Werk. Die Feuerwehr löschte die Flammen, nachdem sie beträchtlichen Schaden angerichtet hatten. Fisher schätzt seinen Verlust durch Feuer, Wasser und Rauch auf $1500.

* Verletzungen, die er sich am 29. August zugezogen hatte, indem er auf der Kreuzung von Robey Straße und Addison Avenue infolge eines plötzlichen Ruckes, den es auf einer schadhaften Stelle des Pflasters gab, von seinem Wagen fiel, haben gestern im Alexianer-Hospital den Tod des Fuhrmannes, Frank Magnuson herbeigeführt. Der Mann war erst 38 Jahre alt und wohnte Nr. 606 Carmen Ave.

Heimlich geschieden.

Gerichtsreferent G. M. Rogers und Gattin seit dem 21. September getrennt.

Erst jetzt ist bekannt geworden, daß die Gattin des Gerichtsreferenten George Mills Rogers sich nach 25jähriger Ehe hat am 21. September scheiden lassen. In der von Richter Gibbons ausgestellten Scheidungsurkunde war der Name des Beklagten „George Rodgers" geschrieben, und das Verfahren wurde so heimlich abgemacht, daß kein Unbetheiligter erfuhr, um wen es sich handelte, obwohl Herr Rogers ein Beamter des Kreisgerichts ist, in welchem die Scheidung erfolgte. Untreue war in der Klage als Scheidungsgrund angegeben, aber Rogers bestritt in einer Gegenklage die Beschuldigung, und Freunde des Paares sagen, daß Unvereinbarkeit der Charaktere der eigentliche Grund des Zerwürfnisses gewesen ist. Rogers ist eine bekannte Figur im öffentlichen Leben, er war zweimal Richterkandidat und praktizirt seit 1876 als Anwalt in Chicago. Er war einer der Gründer des Iroquois-Klub.

Aus Vereinskreisen.

Mit einem viel Genuß versprechenden Fest wird der Verein deutscher Veteranen am Sonntag, dem 18. Oktober, in Brands Halle sein neunjähriges Bestehen feiern. Für den musikalischen Theil sind der Deutsch-Amerikanische Frauenchor unter der Leitung von Herrn G. Katzenberger, die Sängerin Frl. Klara M. Berger, der Pianist Dr. Christ. Balatka, der Baritonist Thomas Endsley und M. Ballmann als Orchesterdirigent zur Mitwirkung gewonnen worden. Die Festreden werden Präsident C. G. Geleng und Bundespräsident Martin Gaß halten. Der Anfang ist auf 3:30 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Riverview Park.

Kommenden Samstag und Sonntag hat das Publikum zum letzten Male in diesem Jahre Gelegenheit, sich im Riverview Park zu ergötzen. Zur Bereicherung des Parks mit neuen Schaustellungen für die nächste Saison, wie „Die Schöpfung", „Steeple Chase" und „La Basonniere", sowie für die landschaftliche Verschönerung des Parks werden im Laufe des Winters und Frühjahrs große Summen aufgewendet werden. In Verbindung mit „Monitor und Merrimac" wird im nächsten Jahre die Thätigkeit der Unterseeboote der Kriegsflotte der Vereinigten Staaten veranschaulicht werden.

Relic House.

Die Murthaler Sänger und Zitherspieler treten seit Montag im Relic House jeden Abend auf. Es sind tüchtige Naturkünstler, die sich gleich beim ersten Auftreten die volle Sympathie der Gäste erworben haben. Ihre Vorträge bilden zur Abwechslung eine sehr angenehme Unterhaltung, ein Besuch des Relic House ist daher recht lohnend für Freunde des Naturgesanges und virtuosen Zitherspiels.

Eine unheimliche Sendung.

Man berichtet aus Shanghai vom 20. August: Der britische Dampfer „Wrong Castle" ging von Manila mit einer Sammelladung Hanf usw. nach New York. Unter dieser Ladung befindet sich auch eine Tonne mit Menschenhaar, das bei den letzten Unruhen auf den Philippinen von den Köpfen der enthaupteten Räuber und Revolutionäre gesammelt worden war. Der Werth dieser großen Sendung beträgt etwa 10,000 Mark. Es sind so viel Haare an Bord des Dampfers, daß Tausende von amerikanischen Damen ihre Haare damit auffüllen können. Große Sorgfalt hat der Versender der Waaren darauf verwendet, diese Sorte von anderen separat zu halten, um einen besonders guten Preis aus Verbrecherhaaren zu erzielen.

— Sehr bedenklich. — Herr (zum Diener): Sagen Sie mir, wie alt sind denn eigentlich die Töchter des Hauses? — Diener: O, darüber bin ich noch nicht eingeweiht, ich bin ja erst acht Jahre im Hause.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Dürre in Westvirginien

Gefährdet die Gesundheit der Bewohner ernstlich.

Parkersburg, W. Va., 6. Okt. Die anhaltende Dürre in diesem Staate wird jetzt erst recht bedrohlich! In manchen Gegenden sind die gesundheitlichen Verhältnisse solche, daß man die schwersten Befürchtungen hegen muß. Denn die kleinen Ströme trocknen so stark aus, daß die Fische zu Tausenden dahinsterben. Daraus können schlimme Seuchen entstehen. Um Solches thunlichst zu verhindern, werden die todten Fische so schnell verbrannt, wie man sie findet.

Auch aus vielen Plätzen am Ohiofluß kommen recht bedenkliche Nachrichten; am bedenklichsten ist hier der Unrath, welcher aus dem Kloakensystem vieler Städte und Städtchen in den Fluß gelangt!

Politisches.

Philadelphia, 6. Okt. Mindestens 55,000 Männer in Philadelphia werden nicht imstande sein, bei der kommenden Präsidentenwahl zu stimmen, da sie sich an keinem der drei, hierfür bestimmten Tage registriren ließen! Auf den Registrirungslisten stehen nur 285,000 Namen.

Providence, R. I., 6. Okt. Die demokratische Staatskonvention für Rhode Island trat hier zusammen, hieß die Platform von Denver gut und verpflichtete sich, Bryan und Kern zu unterstützen, „deren Erwählung zwar nicht das Millenium herbeiführen, aber der Regierung durch Bombast ein Ende machen wird."

Neue Heimstätten.

Dallas, S. D., 7. Okt. Die gestrigen Eintragungen hier für Heimstätten im County Tripp beliefen sich auf 7177, die in Gregory auf 621. Gestern Abend wurden die „Gelbschnäbel" vom Osten mit einem prächtigen indianischen Kriegstanz unterhalten. Das vorbildliche westliche Grenzerleben bekundet sich allenthalben, und Alles ist „weit offen"; doch wird die Ordnung aufrechterhalten. Die Regierungspolizei nahm gestern Abend die erste Verhaftung vor; der Gefangene ist ein **Chicagoer** Namens O'Brien, welcher des ungesetzlichen Spirituosenverkaufs angeklagt ist.

Zu O'Neil, Nebr., wurden in zwei Tagen 7668 Heimstätten eingetragen.

Familientragödien!

Philadelphia, 7. Okt. Großes Aufsehen macht die nächtliche Erschießung von Kapt. J. Clayton Erb, Vertrauensmann von Israel W. Durham (dem früheren Leiter der republikanischen Parteimaschine in Philadelphia), durch seine Schwägerin Frau Katherine Beisel in seinem ländlichen Heim unweit Philadelphia. Diese erschoß ihn in einem Streit über häusliche Angelegenheiten mit sechs Kugeln, und sie leugnet die That nicht. Kapt. Erb und seine Gattin hatten in neuerer Zeit vielen Zank gehabt; die Sache war schon in die Gerichtshöfe gekommen, und es wurde ein Scheidungsprozeß erwartet.

Philadelphia, 7. Okt. Im Laufe des Nachmittags wurde die Verhaftung der Frau des Kapt. Erb angeordnet, der von seiner Schwägerin Katherine Beisel erschossen worden war. Es steht jetzt fest, daß bei der Schießerei das Pistol der Frau Erb benutzt wurde, und Letztere steht stark im Verdacht, von dem geplanten Mord wenigstens gewußt zu haben. Frau Beisel widerrief ihr erstes Geständniß, bald darauf brach sie zusammen.

Norfolk, Va., 7. Okt. John W. Richardson, ein junger Farmer im Distrikt Lamberts Point, tödtete seine Schwägerin Frl. Josephine McCromwell sowie seinen Schwiegervater Beveley Cromwell durch Erschießen und beging dann Selbstmord, nachdem er auch noch das Pferd seines Schwiegervaters getödtet hatte.

Richardson und seine Gattin (eine jüngere Schwester von Frl. Cromwell) hatten sich am letzten Freitag getrennt, nach vielem Hader. Gestern Nacht war indeß Frau Richardson zurückgekehrt; und auch ihre Schwester kam mit dem 5jährigen Söhnchen Richardsons zurück. Sowie Richardson die Letztere bemerkte, kam er mit seiner Schrotflinte herbeigerannt, erschoß erst Frl. Richardson und dann deren, in einem Einspänner herbeikommenden Vater und dessen Pferd, worauf er in dem Farmhofe sich selber erschoß. Er hatte Frl. Cromwell die Schuld an allem Unfrieden im Haus gegeben.

Arbeit und Lohn.

Seattle, Wash., 7. Okt. Vertreter der Kohlengräber und Grubenbesitzer dieses Staates traten zusammen und unterzeichneten ein Abkommen, wonach die jetzige Lohnskala auch für die nächsten zwei Jahre zu Kraft bestehen bleibt. Ueber alle anderen Fragen hatte man sich schon in der Augustkonferenz geeinigt.

Milwaukee, 7. Okt. W. N. Wisner, nationaler Organisator der „United Garment Workers of America", und auch der Amerikanischen Gewerkschaftenföderation angehörig, sprach vor der Konvention der „American Society of Equity"; er schilderte die Schrecken der Kinderarbeit und wies auf die Nothwendigkeit einer starken Organisation hin.

Um die Ehre, zum Ort der nächstjährigen Konvention des letzteren Verbandes gemacht zu werden, bewerben sich Detroit, Cincinnati und Buffalo.

Winnipeg, Man., 7.Okt. Der Oberbetriebsleiter Burry von der Kanadischen Pazifikbahn hat eingewilligt, sämmtliche Werkstätteleute, die gestreikt hatten, zurückzunehmen, und hat alle Streikbrecher nach dem Osten oder Süden zurückgesandt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Trans = Mississippi = Handelskongreß ist in San Franzisko zusammengetreten.

— Zu Omaha, Nebr., wurde die jährliche Konvention des Nationalverbandes der Landbriefträger eröffnet.

— Der internationale Missionskonvent der „Kirchen Christi" tritt heute über eine Woche in New Orleans zusammen.

— 1 Todter, 7 Schwerverletzte beim Zusammenstoß eines Arbeitszuges der Pennsylvaniabahn auf einer Brücke bei Lancaster, Pa., infolge dichten Nebels.

— Frau Richard Yates, Wittwe des Illinoiser Kriegsgouverneurs und Mutter des Ex-Gouverneurs Yates, starb zu Jacksonville, Jll., 86 Jahre alt.

— Die „American Society of Equity", auch Farmertrust genannt (über 100,000 Mitglieder) eröffnete in Milwaukee ihre Jahresversammlung.

—In Grandflora, Südtexas, wurde der Neger Ben Price, des verbrecherischen Angriffs auf seine eigene Tochter beschuldigt, aus dem Gefängniß geholt und gelynchmordet.

— In New York landete die 46jährige Engländerin Frau Alice Damp mit 10 Kindern, 5 Enkeln und dem Gatten einer ihrer Töchter; ihr Gatte erwartet sie in Pittsburg. Im Ganzen hat die Frau 26 Kindern das Leben gegeben.

— Mace Lucas in Frankfort, Ky., welcher im Bürgerkrieg den berüchtigten Morgan'schen Einfall nach Ohio mitmachte, empfiehlt sich auf einer Karte folgendermaßen als Kandidat: „Mace Lucas, Morgans alter Pferdedieb, Kandidat für das Gefängnißwärteramt, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Vorwahlen."

— Gestrige **Baseball**spiele: „American League" — **Chicago** 0, Detroit 7 (damit haben die Chicagoer „Whitesox" doch noch die Aussicht auf die Meisterschaft für das neue Jahr endgiltig **verloren**); St. Louis 1, Cleveland 5; Washington 3, Philadelphia 2; Boston 11, New York 3. — „National League" — New York 4, Boston 1; Philadelphia 9, Brooklyn 4.

— Die Militärärzte in Washington, welche den Zustand des, wegen seines „temperamentvollen" Auftretens nach einem Arizona'er Fort verbannten Küstenartillerie = Oberst Stewart untersuchten, den man durchaus pensioniren will, erklärten, daß derselbe herzleidend und völlig dienstuntauglich sei. Oberst Stewart will aber jetzt beweisen, daß er kerngesund sei.

Ausland.

— Nach neuesten Angaben haben die Verüber des jüngsten Bahnraubes bei Wilna, Rußland, $380,000 erbeutet!

— Im russischen Dorf Slobodze bei Tiraspol drangen Räuber in das Haus einer jüdischen Familie Namens Cohn und ermordeten 12 Personen, machten aber nur geringe Beute.

— Rußlands Flottenbudget, das der Duma unterbreitet wurde, fordert $440,067,000, — $616,000 mehr, als im Vorjahr. Da man sich auf den Entwurf der neuen Schlachtschiff noch nicht geeinigt hat, so werden für bauliche Zwecke nur $8,155,000 verlangt.

— Die bulgarischen Vertreter setzten die Mächte amtlich von der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens in Kenntniß und versicherten, daß Bulgarien keine kriegerischen Absichten habe.

— Der amerikanische Luftschiffer Wilbur Wright übertraf mit seinem Aeroplan zu Le Mans, Frankreich, wieder sich selbst. Er blieb mit einem Passagier eine Stunde, 4 Minuten und 20 Sekunden in der Luft und erfüllte damit die Bedingungen d Syndikats, welches die französischen Patente Wrights für $100,000 kaufen will.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Grant von Hamburg; Barbarossa von Bremen; Caronia von Liverpool; Majestic von Southampton; Mesaba von London.

New York: Germania, von Marseille und Neapel.

Montreal: Empreß of Ireland, von Liverpool nach Quebec.

Neapel: Nordamerika von New York.

Triest: Martha Washington von New York; Carolina von Galveston u. s. w.

London: Columbian von Boston.

Liverpool: Campania von NewYork; Westernland von Philadelphia.

Glasgow: Numidian von Boston, überKanada.

Plymouth: Pretoria, von NewYork nach Hamburg.

Lokalbericht.

Revolver-Kampf.

Polizist Hickey schießt einen geständigen Einbrecher in die Schulter.

In die Schulter geschossen und schwer verwundet, liegt der 27 Jahre alte Geo. Howard, nach dem Polizeibericht ein früherer Zuchthäusler, im St. Bernhard-Hospital.

Als Polizist Thomas Hickey heute früh um 1 Uhr durch die Anlagen der Rock Island-Bahn, an der 103. Str., ging, sah er zwei Männer von einem Frachtzuge springen. Er gebot ihnen, zu halten, sie zogen aber ihre Revolver und liefen unter einen Frachtwagen, von wo aus sie auf den Beamten schossen. Dieser suchte ebenfalls Deckung und erwiderte dann das Feuer. Nachdem etwa zwanzig Schüsse gewechselt worden waren, liefen die Kerle fort. Der Polizist ließ von der Wache in South Englewood Verstärkung kommen, und es wurde die ganze Gegend abgesucht, die Flüchtlinge aber nicht gefunden, wohl aber eine Blutlache. Erst eine Stunde später fand man Howard auf dem Bürgersteige an der West 79. und Halsted Straße, infolge Blutverlustes aus einer Schußwunde in der rechten Schulter besinnungslos geworden. In dem erwähnten Krankenhause gab er zu, daß er und sein Kumpan spät gestern Abend aus dem Kleidergeschäft von Alex. Skimming in Morgan Park mittels Einbruchs Waaren im Werthe von $300 entwendet, sie verkauft hätten und nach Chicago gefahren seien. Den Namen seines Genossen wollte Howard nicht nennen. Letzterer sagte der Polizei aber, er vermuthe, daß sein Spießgenosse ebenfalls verwundet worden sei. Polizist Hickey hat Howard wiedererkannt. Der Verwundete dürfte davonkommen.

— Das haltbarste Holz scheint das der Sykomore zu sein. Im Museum zu Kairo befindet sich eine Statue aus diesem Holz, die fast 6000 Jahre alt ist, und noch immer ihr natürliches Aussehen hat.

— Aus der Instruktionsstunde. — Unteroffizier: Schulze, sagen Sie, was ist ein Terrain?—Schulze (macht ein komisches Gesicht und schweigt).— Unteroffizier: Läuft der Kerl den ganzen Tag drin 'rum, und weiß nicht, was ein Terrain ist. — Schulze (zögernd): A paar Stiefeln.

Mack erkrankt.

Wird aber nach Aussage des Arztes bald wieder gesund sein.

Vorsitzender Norman E. Mack vom demokratischen Nationalausschuß erkrankte gestern Nachmittag plötzlich im Auditorium Annex. Ueberarbeitung, eine starke Erkältung und Schüttelfröste sind für den Zustand des Patienten verantwortlich zu machen. Trotzdem der Hausarzt des Hotels, Dr. Hammond, erklärte, daß Herr Mack in kurzer Zeit wiederhergestellt sein würde, wurde doch seine Gattin aus Buffalo herbeigerufen. Eine geprüfte Krankenpflegerin pflegt den Kampagneleiter Bryans in der Zwischenzeit.

Ex-Mayor Carter H. Harrison hatte gestern eine längere Unterredung mit Herrn Mack über seine Kampagnetour durch Illinois, die noch nicht festgesetzt ist. Es wurde erklärt, daß der frühere Bürgermeister unzweifelhaft für Bryan und das Nationalticket auf den Stump gehen wird. Auffallend ist es, daß der Staatszentralausschuß sich bis jetzt noch nicht veranlaßt gesehen hat, das frühere Stadtoberhaupt für Adlai E. Stevenson und das Staatsticket auf den Stump zu senden. Das Gerücht, daß Roger C. Sullivan und seine Faktion Harrison nicht an der Kampagne im Staate theilnehmen lassen wollen, wird dadurch in gewissem Sinne bestätigt. Von gewisser Seite wird behauptet, daß der Rückgang in der Zahl der Stimmen, den die Registrirung in der 1., 9., 10., 11. und 18. Ward gezeigt hat, darauf zurückzuführen sei, daß die „Bosse" dieser Wards, Kenna, Brennan und Loeffler, keine Neigung haben, Stevenson und Sullivan besonders nachdrücklich zu unterstützen, da seine Wahl gleichbedeutend mit einer Alleinherrschaft Sullivans im Staate sein würde. Sie seien der Ansicht, daß Harrison unter dem neuen Vorwahlengesetze in zwei Jahren als Kandidat für das Bürgermeisteramt aufgestellt werden könne. Dies würde unmöglich sein, wenn Sullivan die demokratische Partei völlig kontrolire. Aus diesem Grunde hätten sie auch keine übermäßigen Anstrengungen gemacht am Registrirungstage.

Republikanische Versammlungen.

Republikanische Massenversammlungen finden heute Abend, wie folgt, statt:

14. Ward — Hauptquartier, 835 Lake Str.; Redner: H. S. Atwood, Fred Lundin, L. H. Mack, W. H. Dellenbeck, Adam Wolf.

28. Ward — Benzos Halle, Milwaukee und Armitage Ave. Redner: J. E. W. Wayman, C. W. Vail, C. L. Fieldstack, Lewis Hutzler, Fred Lundin. Joseph R. Uhlir.

Wurden freigelassen.

James W. Stafford, der Besitzer des Best Hotel, 78 Van Buren Str., Howard C. Dexter, der Leiter des Hotels, und die Clerks T. W. Terwilliger und Peter Kaesfurther, die kürzlich auf Veranlassung von Frau Marie De Meyer, 767 N. Western Ave., verhaftet wurden, sind heute von Stadtrichter Gemmill auf Antrag des Hilfs-Staatsanwalts als nicht genügend belastet freigelassen worden. Frau De Meyer behauptete, die Angeklagten führten ein unordentliches Haus und hätten ihrer 16jährigen Tochter dort den Aufenthalt gestattet. Die Tochter, Emma M. Storme, bezeugte, daß sie den Angeklagten ihr Alter falsch angegeben hätte.

— Boshaft. — Ich habe beim Schreiben meines letzten Romans viel Schlaf verloren. — Ihre Leser werden das wieder einholen.

Der Dreizehnte.

Gustav A. Wenzel wegen Wirthschaftsbetriebs am Sonntag prozessirt.

Vor Stadtrichter Newcomer und Geschworenen begann heute im Kriminalgerichtsgebäude der Prozeß des Wirthes Gustav A. Wenzel unter der Anklage, sein Geschäft, 912 W. 51. Str., am 10. Mai, einem Sonntag, betrieben zu haben. Erhoben worden war die Anklage vom Sekretär der Law and Order-Liga in Englewood, Mulvihill, und die Anklage wird vertreten von Hilfsstaatsanwalt Northup. Der erste Zeuge, Joseph McGrath, 3246 Kanal Str., Schankwärter in der Wirthschaft, vermochte sich nicht zu entsinnen, ob er an jenem Tage gearbeitet habe oder die Wirthschaft offen gewesen sei, hat seines Wissens auch Mulvihill nie gesehen und ihm nie berauschende Getränke verkauft. Andere Zeugen wurden heute noch nicht vernommen.

Die Geschworenen sind: Charles W. Schmidt, Maywood; Alexander Wilson, 5637 Wabash Ave.; James A. Boyle, 642 Miller Ave.; Frank M. Anderson, 67 48. Court; R. W. Bennett, 2030 West End Ave., die Brüder A. W. Carlin, 1346 Sheffield Ave., und George B. Carlin, 1030 West Monroe Str.; Charles A. Belz, 1025 Otto Str.; John E. Anderson, 4943 Champlain Ave.; Oliver J. Gaby, 9036 Commercial Ave.; Solon Stratton, 1527 Windsor Ave.; Wm. A. Hagenbach, 242 Augusta Str.

Wagenzählung.

Kartenkatalog aller Fuhrwerksbesitzer und Fuhrwerke wird angelegt.

Der städtische Einnehmer Magerstadt will von jetzt bis zum 17. Oktober eine Zählung aller Fuhrwerke in Chicago vornehmen und einen Kartenkatalog aller Fuhrwerke un dihrer Besitzer anlegen lassen. Herr Magerstadt ließ heute allen Besitzern die letzte Radsteuer-Mahnung zugehen, und wer bis zum 17. Oktober seine Radsteuer nicht bezahlt hat, dessen Name wird der Polizei „zu weiterer Veranlassung" übergeben werden. Bei der Aufstellung des Katalogs wird Straßen-Superintendent Doherty behilflich sein, indem er je fünf Mann seines Departements in jeder Ward von Haus zu Haus oder vielmehr von Stall zu Stall schicken wird, welche die Zahl der Fuhrwerke und die Namen der Eigenthümer feststellen werden. In derselben Weise wird mit den Kraftwagen und ihren Besitzern verfahren.

Catherine Brown vermißt.

Leidet an Ohnmachts-Anfällen und ist vielleicht in einem Hospital.

Von ihrer 17jährigen Tochter Ethel wurde heute die 47 Jahre alte Frau Catherine Brown, 835 S. Elmwood Ave., Oak Park, bei der Polizei als vermißt angemeldet. Frau Brown ist seit dem vor einiger Zeit erfolgten Tode ihrer Mutter Ohnmachts-Anfällen unterworfen gewesen, und mag auf der Straße ohnmächtig geworden und in ein Hospital gebracht worden sein. Sie verließ gestern Nachmittag ihre Wohnung, um nach dem „Chamber of Commerce"-Gebäude zu gehen. Von dort ging sie um 5 Uhr fort, und seitdem fehlt jede Spur von ihr. Ihr Gatte weilt zur Zeit in New York.

Zwei Pferde ertrunken.

Scheuen vor einer Lokomotive und springen in den Fluß.

Vor einer in der Nähe der 38. und Iron Str. haltenden Rangirlokomotive der Chicago Junction-Bahn scheuten heute zwei Pferde des Abfallfahrers David Gibbons, 5546 Union Straße, drehten um und stürmten über ein Feld nach dem nahen Südarm des Flusses. Der Wagen wurde durch ein Hinderniß gehemmt, die Thiere stürmten in's Wasser und, wenn sie auch durch das am Wagen befestigte Geschirr am Sinken verhindert wurden, so sind sie doch elend ertrunken. Die Feuerwehr holte sie heraus. Gibbons sammelte gerade Abfälle ein, als die Pferde scheu wurden.

Junge Einbrecher.

Frank Mulcahy, 1090 Lincoln Ave., Michael McNulty, 46 Maple Str., John Russer, 220 N.Clark Str., und Ralph Weaver, 142 Townsend Str., achtzehnjährige Burschen, wurden heute von Stadtrichter Dicker wegen Einbruchs unter je $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie sind geständig, Einbruchsdiebstähle bei W. H. Harris & Co., 88 Lake Str., einer Chemikalienfirma, und bei der „Merchants' Importing Company" im vierten Stock desselben Gebäudes verübt und Waaren im Werthe von $100 erbeutet zu haben.

Dokumentarische Beweise.

Karten, Ordinanzen und beglaubigte Abschriften von Gerichtsverfügungen wurden heute Richter Dupuy im Superiorgericht in dem Prozeß vorgelegt, durch welchen Montgomery Ward die Südpark-Kommission an der Errichtung von Gebäuden im Grant Park zu verhindern sucht. Die betheiligten Anwälte lasen dem Richter auch eine Menge gesetzliche Bestimmungen u. s. w. vor, die auf den Fall bezogen werdn.

Sünder sollen zahlen.

Der städtische Klageanwalt White beabsichtigt, morgen im Stadtgericht etwa 150 Personen zu belangen, die wegen Uebertretung der Rauchordinanz oder Verkaufs minderwerthiger Milch oder der Uebertretung der auf Gebäude bezüglichen gesundheitlichen Vorschriften zu Geldstrafen verurtheilt worden sind, die Strafen aber nicht gezahlt haben.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. Okt.
Weizen—					
Okt	....				.97¼
*Dez	.98⅛—98	.99	.97⅞	.98⅞	.98¾—⅞
Mai	1.01=1.00¾	1.01¾	1.00¾	1.01¾	1.01⅛
Juli	.95	.95½	.95	.95½	.95⅛
Mais—					
Dez	.64¼—⅛	.64¾	.64⅛	.64⅝	.64¼—⅜
Mai	.64—⅛	.64⅜	.64	.64¼	.64⅛
Juli	.63⅛	.63⅜	.63⅛	.63⅜	.63⅛—¼
Hafer—					
Dez	.48⅝	.48¾	.48⅝	.48¾	.48¾—⅞
Mai	.50¾=⅝=¾	.50⅞	.50⅝	.50¾—⅞	.50¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	13.90	14.05	13.90	14.05	13.90
Jan	15.70—80	15.87—90	15.70	15.87½	15.75—77
Mai	15.67½	15.80	15.67½	15.77—80	15.62½
Schmalz—					
Nov	10.00—02	10.02½	9.92½	9.97½	10.00
Jan	9.50	9.55	9.45	9.55	9.50
Mai	9.42½	9.45	9.40	9.45	9.42½
Rippchen—					
Okt	9.40	9.40	9.30	9.32—35	9.45
Jan	8.40—42	8.45	8.37—40	8.45	8.37½
Mai	8.45	8.47½	8.42½	8.47½	8.45

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 76,000, von Mais auf 143,600, von Hafer auf 421,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 43,549 Bushels Weizen, 105,228 Bushels Mais und315,213 Bushels Hafer.

Fanatische Temperenzler.

Sie beherrschten die Rock River-Konferenz der Methodisten.

Die jährliche Konferenz der Geistlichkeit des Rock River-Bezirks der Methodistensekte ist heute zum Abschluß gelangt. In der Schlußsitzung ging es noch recht stürmisch zu, und zwar wegen eines Tadelsbeschlusses, der von dem Ausschuß für Beschlüsse gegen Sprecher Cannon vom nationalen Repräsentantenhause einberichtet wurde, weil dieser angeblich verhindert hat, daß ein Gesetz erlassen wurde, welches den Versandt von Spirituosen nach Temperenzstaaten hätte unmöglich machen sollen. An diesem Beschluß wurde Anstoß genommen, aber nicht etwa, weil die Versammlung es nicht für angemessen gefunden hätte, sich in die Parteipolitik zu mischen, sondern weil der Tadel der Mehrheit der Anwesenden nicht stark genug ausgedrückt war. Bezeichnend für den Geist der Versammlung war es, daß der Vorsitzende, Bischof Neely, schließlich unbeanstandet entscheiden konnte, daß es nicht recht sei,„ ein hochstehendes Mitglied der Kirche in seiner Abwesenheit anzugreifen; deshalb sei der Name Cannons aus dem Beschlußentwurf zu streichen. Der Angriff sei nur auf den Sprecher des Abgeordnetenhauses zu richten, solle aber nicht verschärft werden." — Der Beschluß fordert alle guten Methodisten auf, dafür sorgen zu helfen, daß der Sprecher des Abgeordnetenhauses nicht wiedergewählt wird. Eingebracht hat ihn der Pastor Parkhurst, der im Nebenamt Geschäftsagent der Anti-Saloon League ist, und der Superintendent dieser Liga, Pastor J. K. Shields, hat ihn unterstützt in einer Rede, die mit sehr respektwidrigen Aeußerungen über den biederen „Uncle Joe" förmlich gespickt war.

Die Konferenz hat sich natürlich auch zu Gunsten vollständiger Unterdrückung der Fabrikation von und des Handels mit Spirituosen erklärt, sowie für das Verbot der Herstellung von Zigaretten und des Handels mit solchen.

* Der Abzugskanalbauer John Judge Flynn, ein 61jähriger Mann, wurde heute in seinem Zimmer im Hause 333 Indiana Str., von Francis Sweeney, einem anderen Miether, als Leiche aufgefunden. Natürliche Todesursachen sollen vorliegen.

25 Ertrunkene!

Französischer Fischerschuner gescheitert. — Kapitän am Leben, aber wahnsinnig!

St. Pierre, Miq., 7. Okt. Der französische Fischerschuner „Juanita" ist an den Großen Bänken (Neufundland) gescheitert. 25 Mann ertranken.

Nur der Kapitän blieb am Leben; er hatte sich an einige Planken des Wracks geklammert und wurde nach mehreren Stunden aufgefischt. Aber er hat den Verstand verloren.

Die Katastrophe ereignete sich schon in verflossener Woche während eines schweren Sturmes.

„Juanita", nach St. Malo gehörig, war ein dreimastiger Schuner von 147 Tonnen registrirtem Gehalt und wurde 1897 in Liverpool gebaut.

Stadtregierung durch Kommission

Haverhill, Mass., 7. Okt. In einer Extrawahl dahier wurde ein neuer Stadtfreibrief mit 3067 gegen 2241 Stimmen gutgeheißen. Derselbe verfügt Stadtregierung durch eine Kommission und ist dem Plan von Des Moines, Ja., nachgebildet; er tritt mit Neujahr in Kraft.

Politik brachte ihm Tod!

Appleton, Wis., 7. Okt. Dr. Elijah D. Kanouse, einer der ältesten Aerzte Wiskonsins und ein eifriger Prohibitionist, starb infolge einerErkältung, die er sich am Montag zugezogen, als er den prohibitionistischen Präsidentschaftskandidaten unter freiem Himmel vorstellte. Er war 89 Jahre alt.

Puder und Schminke.

Der Gebrauch des Puders, jenes feinen, aus allerlei Substanzen hergestellter Pulvers, mit dem man früher Haar und Perücken zu bestreuen pflegte, kam, soweit sich dies nachweisen läßt, in Italien im 15. Jahrhundert, vielleicht auch schon früher, auf. Von da aus fand der Puder seinen Weg in die übrigen Länder Europas, zuerst natürlich nach Frankreich. Heinrich III. schmählichen Angedenkens schminkte sich nicht nur, sondern puderte auch sein Haar, und bald verbreitete sich die Mode bis in die unteren Volksschichten. Während aber die Reichen sich mit Gold=, Silber= oder buntem Puder bestäubten, begnügten sich die armen Mädchen damit, ihr Haar mit dem von vermoderndem Holz stammenden gelben Mehl zu bestreuen. Heinrich IV. bediente sich des Puders, um das Ergrauen seines Haares zu maskiren, und nach seinem Tode verschwand die Mode, um am Ende des 17. Jahrhunderts wieder aufzutauchen. Von da an behauptete es sich, trotz des Widerwillens, den Ludwig XIV. dagegen hegte, um erst Ende des 18. Jahrhunderts vollständig zu verschwinden. Weit älter ist der Gebrauch der Schminke, als deren erster Vorläufer wohl das Bemalen des Gesichts anzusprechen ist, dem die Indianer huldigen, und das vermuthlich auch bei den prähistorischen Völkern Europas Mode war. Da aber, nach den uns unverständlichen Begriffen des Wilden, ein paar schwarze oder rothe Striche und Kreise im Gesicht oder auf dem Körper wesentlich zur Verschönerung beitrugen, so empfand er es natürlich als ein Ziel, aufs Innigste zu wünschen, daß dieser Schmuck gewissermaßen in Permanenz erklärt würde, und so erfand ein Schöpfungsgenius die Kunst, zu tätowiren. Mit der fortschreitenden Kultur ging diese Mode unter, und schon bei den Egyptern finden wir die Schminke im allgemeinen Gebrauch. Von da an hat sie sich auf den Toilettentischen der Frauen aller Länder und Nationen siegreich behauptet. Am unbestrittensten war ihre Herrschaft um die Mitte des 18. Jahrhunderts in Frankreich. Als im Jahre 1745 Maria Theresia von Spanien nach Paris kommen sollte, um sich mit dem Dauphin zu vermählen, bemerkte man mit Schrecken, daß sie sich nicht schminkte. Vergeblich bemühte man sich während der Reise, sie davon zu überzeugen, daß sie mit ihren zarten natürlichen Farben neben den weiß und roth bemalten Gesichtern der Hofdamen übel aussehen würde; sie weigerte sich entschieden, sich zu schminken. Ein Kurier wurde nach Versailles gesandt, um am Hofe über diese hochwichtige Staatsangelegenheit zu berichten. Man berathschlagte und wurde sich darüber einig, daß der Dauphin über das „blasse" Gesicht seiner Braut entsetzt sein würde. So wurde also der erste Kammerherr des Thronfolgers, der Herzog von Richelieu, an MariaTheresia abgeschickt, und dieser Diplomat muß sich seines schwierigen und wichtigen Auftrages in vorzüglicher Weise entledigt haben, denn die widerspenstige Prinzessin ging in sich — und schminkte sich. Heute ist die Schminke von der vornehmen Welt abgedankt und führt nur noch auf der Bühne eine kümmerliche Existenz. An ihre Stelle ist der Gesichtspuder getreten, der kleinen Teintfehlern in diskreterer Weise abhilft.

— Vor derAnschlagssäule.—Bauer: „Kinder, in den drei Tagen, die wir hier bleiben, geh'n wir auch einmal ins Theater. Entweder in „Fra Diavolo" oder in „Geschlossen" oder in „Fidelio"!"

— Schlau gedreht.—„Aber, Emma, wie kannst Du denn immer die alte Pappelmeier einladen, die alte Klatschbase!" — „Hast Du 'ne Ahnung! Die weiß immer so viel interessante Neuigkeiten zu erzählen, daß die ganze Gesellschaft Mund und Ohren aufreißt, und da bleibt dann immer fast die ganze Schokolade für mich übrig!"

Manche Leute versuchen es

Wenn sie glauben, es sei zu schwer, den Kaffee sofort aufzugeben und reinen Postum zu trinken, Postum mit ein wenig Kaffee zu mischen. Natürlich ist das kein „glattes Geschäft", und eine Person wird sich nicht so schnell von den Kaffeeleiden erholen, als wenn sie reinen

POSTUM

trinkt, aber die Mischung ist besser, als ganz bei der alten Kaffee-Gewohnheit zu bleiben und weiter zu leiden. Allmählig kann man weniger Kaffee in das Gebräu thun und bald ausschließlich Postum gebrauchen. Dann kann man erwarten, daß die alten Schmerzen und Leiden verschwinden.

„Es hat seinen Grund"

Dreißig Jahre

Ein Sklave des Kaffees.

Viele Leute begreifen nicht, daß Kaffeetrinken zu einer mächtigen sklavischen Gewohnheit werden mag.

Sie wissen nicht, daß Kaffee eine Droge —Kaffeine — enthält, die nie in den Körper geführt werden sollte, außer bei gewissen Krankheiten und dann nur auf ärztliche Verordnung.

Die Kaffee-Gewohnheit wird bei den meisten Trinkern immer stärker und ist bei manchen weniger schädlich als bei anderen. Aber eine Droge, die auf das Herz und Nerven wirkt, wie das Kaffeine, ist nicht ohne kleinerer oder größererGefahr für jedenTrinker.

„Seit dreißig Jahren," schreibt eine Wash. Hausfrau, „habe ich regelmäßig Kaffee getrunken. Ich trank ihn zu jeder Mahlzeit.

„Aber ich litt an schweren Kopfschmerzen den größten Theil des Tages und brach meine Nahrung aus. Ich litt wirklich schrecklich von Kaffee und glaubte, doch ihn nie aufgeben zu können.

„Dann hörte ich, wie gut Postum sei in solchen Fällen und ich fing an, ihn zu trinken. Zuerst schmeckte mir der Postum nicht, ich war schläfrig und hatte Kopfweh. Ich sah jedoch bald ein, daß dies die Folgen des Kaffeetrinkens waren, denn in ungefähr drei Tagen, nachdem ich den Kaffee aufgegeben hatte, um Postum zu trinken, verschwanden die Kopfschmerzen, litt nicht mehr an Nervösität und Herzklopfen. In ungefähr einer Woche fühlte ich mich wie eine neue Frau.

„Ich habe Postum drei Jahre getrunken und wenn er nach Anweisung hergestellt ist (15 Minuten Kochen) ist er so angenehm, wie Kaffee und schadet Niemand. Ich sollte es wissen, denn ich war so elend, wie einer nur vom Kaffeetrinken werden kann. Jetzt bin ich gesund."

„Es hat seinen Grund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das kleine Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

POSTUM

Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich., U. S. A.

Donnerstag, den 8. Oktober

Moeller Bros.

Zwei Eingänge 928-932 MILWAUKEE AVE 600-602 N. PAULINA STR.

2c per Packet für Crispo Crackers. Von 8:30 bis 9:30 Vorm.

6c per Büchse für Karo Korn-Syrup. Von 2 bis 3 Nachm.

5¾c per Yard für reguläre 10c Sorte 36 Zoll breiten ungebleichten Muslin; zu 10 Yds. beschränkt.

6½c Paar für Damenstrümpfe — Lisle Finish, echte Farben, regulärer 15c-Werth. — Zwei Paar an einen Kunden.

5½c Yard für feine Qualität weißen Shaker-Flanell. — 10 Yds. an einen Kunden.

6½c per Ofenröhre = Länge, gute Qualität Stahl, regulärer Werth 12c.

50c per Flasche für Hennessy feinen Rye, regul. Preis $1.00. Eine Flasche an einen Kunden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Einer wie der Andere.

An den eigentlich Bryan'schen Vorschlägen, die in der demokratischen Nationalplatform niedergelegt sind, läßt sich zweifellos viel aussetzen. Weder ist es wahrscheinlich, daß durch die gegenseitige Bankversicherung alle Handelskrisen vermieden werden würden, noch dürfte der angeblich ungesunden Kapitalansammlung durch ein Gesetz gesteuert werden können, das keiner Gesellschaft gestattet, mehr als die Hälfte einer bestimmten Waarengattung herzustellen und zu „kontroliren“. Wenn die Gläubiger der Banken vor jedem Schaden bewahrt werden sollen, so ist nicht einzusehen, warum nicht auch die Geschäftsleute gegen faule Kunden, die Farmer gegen schlechte Ernten, die Arbeiter gegen Lohnverluste sichergestellt werden sollten. Desgleichen liegt es auf der Hand, daß eine Korporation, die ein Patent auf eine neuartige Mausfalle besitzt, nicht nur die Hälfte, sondern das Gesammterzeugniß dieser Waarengattung „beherrschen“ kann, ohne das Gemeinwohl zu gefährden. Indessen haben die Republikaner keinen Grund, die Volksbeglückungsversuche der Gegenpartei in's Lächerliche zu ziehen, denn ihre Platform enthält ähnliche Ungereimtheiten, und ihr eigener „Unvergleichlicher“ hat mindestens ebenso unwirksame und unvollkommene Waffen gegen die „Trusts“ anzuwenden versucht. Alle Roosevelt'schen Vorschläge waren genau so mangelhaft wie die Bryan'schen, und die Andeutungen vollends, die er in seinen Botschaften über seine noch nicht gereiften Pläne zu machen pflegte, forderten die Heiterkeit aller Volkswirthe heraus. Mit dem republikanischen Präsidenten verglichen, ist der demokratische Kandidat geradezu ein kühler und nüchterner Denker.

Thatsächlich hat gerade die republikanische Partei das amerikanische Volk mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß die Regierung seine Wohlthäterin sein soll. Um die Raubzölle zu vertheidigen, die mehr als alles Andere zu der „ungesunden Kapitalanhäufung“ beigetragen haben, stellte sie den Lehrsatz auf, daß durch hohe Zölle nicht blos die Fabrikanten geschützt, sondern auch die Arbeiter mit hohen Löhnen beschenkt und die Farmer mit einem lohnenden Markt versorgt werden. Auch sonst hat sie die Besteuerungsgewalt zum Nutzen einzelner Gewerbe ausgeübt. Die demokratische Partei, die anfänglich alle derartigen Klassengesetze bekämpfte, fand auf die Dauer so wenig Anklang, daß sie aus „taktischen“ Rücksichten schließlich ebenfalls in das Volksbeglückungsgeschäft ging. Jetzt wetteifern beide Parteien miteinander um die Gunst derjenigen Wähler, die „den Staat“ als eine Art Versorgungsanstalt oder Vorsehung betrachten und von ihm verlangen, daß er ihnen den Kampf um's Dasein abnimmt. Grundsätzlich ist zwischen der demokratischen und der republikanischen Partei kein Unterschied mehr. Es fragt sich nur noch, ob die Vorschläge der einen „praktischer“ sind, als die der anderen, und die Beantwortung dieser Frage hängt lediglich von der subjektiven Auffassung ab, bezw. vom Parteistandpunkte.

Beispielsweise loben auch diejenigen republikanischen Zeitungen den Postsparbankenplan, die an der gegenseitigen Bankversicherung kein gutes Haar lassen. Beide Vorschläge laufen aber im Grunde auf dasselbe hinaus. Die Bundesregierung soll nämlich, da sie selbst keine Verwendung für die bei der Post eingezahlten Spargelder haben würde, diese bei den Banken hinterlegen und selbstverständlich Gewähr für die Banken leisten. Sie soll also auf Umwegen die Banken „sicher machen“, was sie nur dann thun könnte, wenn sie sich ihrerseits eine genügende Sicherheit von ihnen geben ließe. Das wäre dann auch ein „Garantiefonds“, der dem Geldmarkte entzogen und festgelegt werden müßte. Indessen sollen die Postsparbanken nur 2 v. H. Zinsen zahlen, während die gegenseitig versicherten Banken schon des Wettbewerbes wegen einen höheren Zinsfuß gewähren müßten. Es ist deshalb begreiflich, daß die Sparer an dem demokratischen Plane mehr Geschmack finden, als an dem republikanischen, denn die Behauptung, daß durch das demokratische Mittel das Bankgeschäft „demoralisirt“ werden würde, läßt sie kalt. Was kümmern sie sich darum, wenn nur ihr Geld „bombensicher“ ist und gut verzinst wird!

Da die Republikaner einen ungeheuren Vorsprung haben, mögen sie auch diesmal wieder das Ziel erreichen. So leicht, wie in den vorangegangenen drei Feldzügen wird ihnen aber der Sieg ganz gewiß nicht werden, und wenn sie abermals ihre Zollreformversprechungen nicht halten, wird es wohl mit ihrer Herrlichkeit vorbei sein. Allezeit wird das Volk sich hoffentlich nicht von denselben Leuten zum Narren halten lassen.

Zur „Sanirung des Vierten“.

Es soll der Versuch gemacht werden, den „Glorreichen Vierten“ von seinen Uebeln zu heilen. Die Doktoren, in diesem Falle Stadtväter, haben verschiedene Behandlungsweisen vorgeschlagen. Die betreffenden Ordinanzen wurden an den zuständigen Ausschuß verwiesen, und dieser hat sich zu öffentlichen „Verhören“ entschlossen, die Ansichten des Publikums kennen zu lernen und festzustellen, welcher der Vorschläge der würdigste ist. Dann soll die Angelegenheit so bald wie möglich zum Austrag gebracht werden.

Es ist noch ziemlich „lange hin“ bis zum nächsten Vierten, aber eben deshalb ist es jetzt die rechte Zeit für die Lösung der Aufgabe. Noch früher wäre vielleicht noch besser gewesen. Unmittelbar nach dem 4. Juli, als die Greuel des Tages dem Publikum noch frisch in der Erinnerung waren, wären das Interesse an den Erörterungen und die Neigung zu scharfem Vorgehen wohl noch allgemeiner gewesen. Doch wird, wie gesagt, das Jetzt genügen. Dank der alljährlichen Wiederholung hat sich die Erinnerung an den Unfug derart in das Gedächtniß eingeprägt, daß die Frische des Eindrucks entbehrlich ist. Wenn's nicht zu spät ist, so ist's noch viel weniger zu früh. Ja, schon eine mäßige Verzögerung könnte, so weit der 4. Juli 1909 in Betracht kommt, zu einem „Zu spät“ führen. Wenn Chicago im nächsten Juli einen „stillen“, „vernünftigen“ Nationalfesttag haben soll, so muß das beizeiten bekannt gegeben werden, damit ein Jeder, besonders die zunächst berührte Geschäftswelt, sich danach richten kann.

Ueber die Frage, ob es wünschenswerth ist, dem bisher am „Vierten“ üblich gewesenen ebenso unerträglichen, wie gefahrvollen und verlustbringenden Unfug ein Ende zu machen, ist man sich wohl so ziemlich einig. Die erdrückende Mehrheit der Bürger wird dafür nur ein kräftiges „Ja“ haben. Aber über die Frage nach dem „Wie?“ läßt sich streiten und wird voraussichtlich eifrig gestritten werden. Die dem Stadtrathe vorliegenden Ordinanzen haben alle das gleiche Ziel, dem „Unfug“ zu steuern. Sie wollen auch alle dasselbe Mittel anwenden: das gesetzliche Verbot, die gesetzliche Beschränkung der Knall- und Schießfreiheit, bezw. des Handels mit Feuerwerk u. s. w. Die in Vorschlag gebrachten Gesetze haben sämmtlich etwas vom Charakter der Verbot- oder Zwangsgesetzgebung. Sie unterscheiden sich von einander nur dadurch, daß die eine Vorlage mehr, die andere weniger, die dritte gar keine Ausnahmen gelten lassen will. Welche ist nun die richtige; welche ist diejenige, die sich am besten durchführen läßt und (damit) am meisten Erfolg verspricht? Und kann man für diese eintreten, mit gutem Gewissen und ohne „berechtigten Interessen“ und alten Grundsätzen zu nahe zu treten?

* * *

Zwei der in Betracht kommenden Ordinanzen — eine für den Bürger und eine für den Händler — wurden von Alderman Krüger eingereicht. Ihre Annahme würde mit der bisherigen Art der Feier des Vierten vollständig aufräumen. Die Krügerschen Ordinanzen verbieten glatt und ausnahmslos das Abbrennen von Feuerwerk irgend welcher Art und zu irgend welcher Zeit (also auch am „Vierten“) innerhalb der Grenzen der Stadt. Diese Ordinanzen wurden zwar, wie die übrigen, dem zuständigen Ausschuß überwiesen, aber „sie wurden nicht ernst genommen,“ während doch jeder, der seine Leute kennt, sich sagen wird, daß gerade das absolute Verbot unstreitig am leichtesten durchzuführen wäre und die besten Erfolge erwarten ließe, sofern mit dem Abbrennverbot ein Verkaufsverbot Hand in Hand geht, was vermuthlich in der für die Händler bestimmten Krügerschen Ordinanz enthalten ist.

Jede Ausnahme wird hier die Durchführung erschweren und den Erfolg verkümmern. Ein Gesetz, das den Kindern das Abbrennen jeglichen Feuerwerks verböte, es Erwachsenen aber erlaubte, sofern sie sich Erlaubnißscheine verschaffen, wäre von vornherein der massenhaften Umgehung sicher. Es wäre den Kindern gegenüber grausam, und im Uebrigen ungerecht und gelinde lächerlich. Es würde die Kinder, deren höchste Wonne gerade das Selbstknallen ist, einer Art geistigen Tortur aussetzen, wenn sie's, ohne selbst mitthun zu können, ansehen und anhören müßten, wie der frischgebackene Bürger, der neben dem Gelde für das Feuerwerk noch einen Dollar für die Lizenz übrig hatte, schießt und knallt nach Herzenslust; es würde dem schlimmsten Unfug — soweit die Belästigung des Publikums in Betracht komme — nicht nur keinen Abbruch thun, sondern eher ihn noch erhöhen, denn dessen Verüber waren von jeher nicht die Kinder, sondern die Erwachsenen und die sogenannte reifere Jugend. Für diese würde die Lizensirung aber nur ein Ansporn sein: Die Lizens würde ihnen Gelegenheit geben, zu zeigen, daß sie sich was leisten können, bezw. schon „volljährig“ und vollwerthige Bürger des freien Landes sind — und andere, die das erst „bald“ sind, würden dem Gesetze zum Trotz knallen und abbrennen, was das Zeug hält, um den Eindruck der „Männlichkeit“ zu machen, oder sich forsch zu zeigen. Oder, gegen die Ungerechtigkeit und Lächerlichkeit des Gesetzes, das die Erlaubniß zur Aeußerung der patriotischen Gefühle abhängig macht von der Lizens, die für einen Dollar zu haben ist. Wer einen Dollar übrig hat, bezw. zu opfern bereit ist, mag seiner patriotischen Freude Ausdruck geben und die Mitbürger belästigen, so viel er will; der Dollar macht den Patrioten und den freien Mann! Das etwa wäre die „Moral“ eines solchen Gesetzes, und daß es dementsprechend behandelt, das heißt, mißachtet würde und die erwarteten guten Früchte nicht, dafür aber recht faule zeitigen würde, scheint gewiß.

„Wenn schon, denn schon.“ Wenn man der Schießerei und dem Geknalle am Vierten schon ein Ende machen will, dann soll man's thun. Ausnahmen taugen hier nicht. Nur durch das glatte Verbot — vor allem auch des Verkaufs von Feuerwerk, oder doch der einem Verkaufsverbot an die Menge gleichkommenden Beschränkung — läßt sich hier etwas erzielen. Und das glatte Verbot können hier auch sehr wohl diejenigen befürworten, die sonst gegen Zwangsgesetze sind und jederzeit für die persönliche Freiheit eintreten. Wie's ja auch Alderman Krueger thut. Das Geknalle ist nicht eine Lebensgewohnheit, sondern eine Ausnahme; ein Vergnügen, dem niemand sich hingeben kann, ohne andere zu belästigen und sich selbst oder seinen oder anderer Besitz in Gefahr zu bringen. Die Schießfreiheit entspricht keinem berechtigten Bedürfniß, die Ausübung derselben ist allemal ein Unfug, und einen Unfug zu verbieten, hat die Gemeinde gewiß das Recht. Aber sie soll nicht den Unfug dem einen gestatten und dem andern nicht; sie soll ihn nicht lizensiren; sie soll das Recht, dem Patriotismus lauten Ausdruck zu geben, nicht dem Dollar zuerkennen.

Die Banken des armen Mannes.

Die erste Sparbank in den Ver. Staaten wurde im Jahre 1816 in Philadelphia gegründet. Etwas später im selben Jahre ist die zweite in Boston entstanden. Erst drei Jahre nachher erhielt New York seine erste Sparbank. Im Zensusjahre 1820 war die Zahl dieser Art Banken auf zehn gestiegen. Die Zahl ihrer Einleger wird in einem amtlichen Bericht jenes Jahres auf 8635, die Summe ihrer Einlagen auf $1,138,576 angegeben. Das war der Anfang. Zehn Jahre später (1830) wurden 38,085 Einleger gezählt mit $6,973,304 Einlagen. Im Jahre 1851 hatten die Einlagen die Summe von $50,000,000 erreicht, die gleichzeitige Zahl der Einleger war bereits mehr als eine Viertelmillion. Auf $100,000,000 stiegen die Einlagen im Jahre 1858, auf $1,000,000,000 im Jahre 1883. Die Zahl der Einleger erreichte 1,000,000 i. J. 1866, 2,000,000 i. J. 1873, 3,000,000 i. J. 1884. Am 1. Juli 1907 war die Zahl der Sparbanken auf 1415 angewachsen, die Zahl ihrer Einleger auf 8,588,811, die Summe der Einlagen auf $3,690,078,945.

Das war der Höhepunkt. Im seither verflossenen Berichtsjahre, also bis 1. Juli 1908, hat die Summe der Einlagen laut eben veröffentlichtem Washingtoner Bericht eine Abnahme von rund $30,000,000 erfahren. Was aus diesen dreißig Millionen geworden ist, vermag die amtliche Berichterstattung leider nicht anzugeben. Doch kann man sich's denken. Ein Theil der Sparer wird Geld aus den Banken gezogen haben, wo es nur 3 bis höchstens 4 Prozent Zinsen bringt, um es in Bonds und Aktien anzulegen, die mehr einbringen und die zufolge der finanziellen Panik längere Zeit hindurch zu verlockenden „Bargain“-Preisen gekauft werden konnten. So z. B. die 10 Prozent bringenden Union-Pazifik-Aktien, die seither auf $168 gestiegen sind, zum Preise von $100; Southern Pazifik-Aktien, seither bis $110 gestiegen, zu $63¼; St. Paul-Aktien, seither auf $147 gestiegen, zu $93½ usw. Die solchen Tausch gemacht haben, haben ein vorzügliches Geschäft dabei gemacht, doch sind das zweifellos die wenigsten gewesen. Einen weiteren Theil des verschwundenen Geldes, haben rückwandernde Eingewanderte mit ins Ausland genommen. Den dritten und weitaus größten Theil werden hiesige Arbeiter, die durch die schlechten Zeiten außer Verdienst gekommen, aufgezehrt haben. Uebrigens ist die gesammte Abnahme nur ein kleiner Theil dessen, was vorher die jährliche Zunahme gewesen ist. Das Berichtsjahr 1907 weist eine Zunahme der Einlagen um $208,000,000 auf und das Berichtsjahr 1906 eine Zunahme um $205,000,000.

Bemerkenswerth ist die Thatsache, daß in der ganzen, nun fast hundertjährigen Zeit des Bestehens amerikanischer Sparbanken eine Abnahme der Einlagen nur fünfmal zu verzeichnen gewesen ist. Zum ersten Male im Jahre, in dem der große Bürgerkrieg begann, dann in den Jahren 1877, 1879, 1894 und 1908. Im Jahre 1861 ist die Summe der Einlagen von $149,277,000 auf $146,729,000 gefallen, also um etwa $2,500,000; i. J. 1877 von $941,000,000 auf $866,000,000, um $75,000,000; i. J. 1879 von $879,000,000 auf $802,000,000, um $77,000,000; i. J. 1894 von $1,808,000,0000 auf $1,777,000,000; um $31,000,000; i. J. 1908, wie bereits angegeben, um rund $30,000,000.

Im Verhältniß zur Summe der Einlagen war die letztjährige Abnahme die geringste von allen; sie belief sich auf weniger als 1 Prozent, gegen 1⅔ Proz. i. J. 1861, 8 Proz. i. J. 1877, 9 Proz. i. J. 1879 und 2 Proz. i. J. 1894. Die Abnahme in den Jahren 1877 und 1879 war gleich der Zunahme von sechs vorhergegangenen Jahren, die Abnahme von 1908 ist weniger als ein Sechstel von der Zunahme nur eines Vorjahres. Angesichts der verderblichen finanziellen Panik des vergangenen Jahres ist dies ein Ausweis, mit dem die Sparbanken nicht nur sehr zufrieden, sondern auf den sie stolz sein können. Er zeigt, daß trotz alles Gekrachs und Gekrisels das Vertrauen in ihre Sicherheit keine ernstliche Erschütterung erfahren hat.

* * *

Wie gerechtfertigt trotz nie fehlender, gelegentlicher böser Beispiele das Vertrauen ist, zeigt die Thatsache, daß im Jahre 1906 die Gesammtverluste der Spareinleger durch Bankbrüche nicht mehr als $120,000 betragen haben, gegenüber einem Gesammtbetrage der Einlagen von rund $3,500,000,000. Es betrugen somit die Verluste nur Drei-Zehntausendstel von einem Prozent der Einlagen. Mit anderen Worten: An je $30,000 Einlagen ging durchschnittlich annähernd ein Dollar verloren. Wären die Einlagen nach dem Bryan'schen Garantieplane gesichert gewesen, so hätte eine Umlage von einem Cent auf je $300 Einlagen zur Deckung aller Verluste ausgereicht. Die Einleger sämmtlicher verkrachter Sparbanken hätten ihre Einlagen voll ausbezahlt erhalten können auf Kosten der Einleger der nicht verkrachten, ohne daß diese letzteren eine Belastung verspürt hätten. Und wenn der Ausweis besagten Jahres vielleicht ein ausnahmsweise günstiger war, so zeigt doch das Beispiel, daß — gleichviel wie es bestellt sein mag um die Geschäfts- oder kaufmännischen Banken — wenigstens in Betreff der Sparbanken die gegenseitige Gewährleistung der Einlagen leicht genug durchzuführen sein würde.

Jedenfalls sehr viel leichter als das in der republikanischen Platform befürwortete Postsparbankensystem, das sich an europäische Vorbilder anlehnt, ohne den Unterschied der thatsächlichen Verhältnisse zu berücksichtigen. Die großen und beständig wachsenden Staatsschulden der europäischen Länder ermöglichen dort den Regierungen die zinstragende Anlegung der ihnen anvertrauten Spareinlagen in den eigenen Schuldscheinen des Staates. Es ist dies selbstverständlich ausgeschlossen in den Ver. Staaten, die ihre Ausgaben aus ihren Einkünften bestreiten und nicht nöthig haben zu borgen. Auf die Frage, was die Washingtoner Regierung, falls an die Stelle der Privatbanken die Postsparbanken träten, mit den Einlagen anfangen sollte, um die erforderlichen Zinsen herauszuschlagen, ist noch nie eine befriedigende Antwort gegeben worden; nicht einmal eine halbwegs befriedigende. Klar ist bloß, daß die Einleger großen Zinsverlust erleiden würden, da die Regierung nur 2 Prozent verspricht, während die Privatbanken durchweg 3 und hie und da sogar 4 Prozent zahlen. Der Verlust von 1 Prozent macht bei $3,600,000,000 Einlagen bereits jährlich $36,000,000 aus, oder genau dreihundertmal $120,000 — dreihundertmal soviel, als laut obigem Ausweise in dem erwähnten Jahre zur absoluten Sicherstellung aller Einlagen der Privatbanken genügt hätte.

Die osmanischen Prinzen.

Konstantinopel, 11. Sept.

Man hatte bisher kaum gewußt, daß 19 Prinzen des Hauses Osman am Leben sind. Die alte Zeit hatte die Armen hinter die Gitter ihrer Käfige verbannt, die nicht einmal immer golden waren. In bescheidenen Landhäusern in der Umgegend der Stadt hausten die Prinzen unter Bewachung eines Haufens von Spionen. Sie waren weder Herren ihrer Zeit, noch ihres Umganges. Ihre Spazierfahrten — gehen durften sie nicht — waren genau geregelt, und zwar so, daß sie einander nicht begegneten. Von einem Rudel widerlich aussehender Gesellen begleitet, rollte dann der Wagen mit dem theilnahmlos aussehenden Manne auf einsamen Wegen dahin. Durch einen Gruß konnte man sich verdächtig machen, und wenn man Türke und Moslim war, so konnte ein Gruß, eine Handbewegung, die Verbannung in ferne Gegenden zur Folge haben. Mit Christen mußte man etwas vorsichtiger umgehen. Von oben her wurde bestimmt, welche Erzieher die Kinder der Prinzen zu unterrichten hatten; der Verkehr mit Europäern war streng verboten, sogar Zahnärzte und Aerztinnen hatten unangenehme Erlebnisse in den prinzlichen Häusern. Zu dem Freitagsgebet des Sultans erschienen nur Söhne des Sultans und auch sie nicht ausnahmslos. Der Prinz, wie er auch hieß, war stets Gegenstand des Argwohnes, als ob in seinem Hause weiter nichts gethan würde, als Pläne gesponnen zur Ermordung oder Absetzung des Sultans. Es ist früher öfter hier von diesen Dingen die Rede gewesen, aber es mag vielleicht übertrieben erschienen sein. Heute nun, da die Freiheit verkündet ist, ist auch den bedauernswerthen Prinzen die Freiheit gegeben worden. Nicht selten sieht man jetzt in der Stadt den Wagen eines Prinzen von niemand begleitet; man sieht die Prinzen zu Fuß, sieht sie in der Sophien-Moschee, im Basar, auf den Inseln, im Theater und Konzert, auf dem Kasernenhofe und dem Exerzierplatze. Die eifrigsten Touristen der Hauptstadt sind die Prinzen; sie haben alles noch zu entdecken! Eine neue Welt thut sich vor ihnen auf, wie einem Blinden, der sehend wird. Es heißt, daß die meisten jüngern Prinzen in ihrer Bildung vernachlässigt seien, daß sie eine erklärliche Scheu vor der Oeffentlichkeit noch nicht abgelegt hätten, und etwas obenhin hört man das Urtheil, daß bedeutende Männer sich unter den neunzehn Prinzen überhaupt nicht befänden. Es ist wohl einleuchtend, daß auch die Prinzen schließlich die Ergebnisse der auf sie wirkenden Umstände wurden, und diese Umstände waren für alle ausnahmslos ungünstig. Die Freiheit der neuen Zeit kann noch ausgenützt werden, um manche Lücke zu füllen und sich an ersprießliche Thätigkeit zu gewöhnen. Am meisten werden die Namen folgender Prinzen genannt: 1. Reschad, geboren 1844, Bruder des Sultans Abdul Hamid. Er wird als Thronerbe betrachtet, ohne daß er indessen dazu ernannt worden wäre. Irgend eine Beschäftigung im Dienste des Staates hat der Prinz niemals gehabt. 2. Jussuff Iseddin, geboren 1857, ältester Sohn des Sultans Abdul Asis. Er hat früher aktiven Dienst im Heere gethan und gilt als fortschrittlich gesinnter arbeitsfreudiger Mann. Als die Verfassung verkündet worden war, brachte man ihm in Tschamlidscha bei Skutari eine Kundgebung, wobei orakelhaft Es lebe der Padischah gerufen wurde. 3. Abdul Medschid, geboren 1869, zweiter Sohn des Sultans Abdul Asis. Er hat kürzlich Zeitungsmänner empfangen und sich recht freimüthig geäußert. Einen Tadel, den ihm der Großwesier dann übermitteln ließ, wies er mit Leidenschaftlichkeit und mit der Anschuldigung, daß der Großwesier Kiamil Pascha ein fanatischer Reaktionär sei, zurück. 4. Burchan ed Din, geboren 1885, dritter Sohn des jetzigen Sultans. Er gilt als intelligent und brauchbar. Er ist bekanntlich der Lieblingssohn des Sultans. 5. Selin, geboren 1870, ältester Sohn des jetzigen Sultans. Er ist früher gar nicht hervorgetreten, soll jetzt aber besondern Eifer in militärischen Dingen zeigen. Von den anderen Prinzen hört man weniger sprechen. Es ist der Wunsch der besten Offiziere des Heeres, daß die Prinzen sich dem Waffendienste widmen. Neulich sagte der Kommandirende des 1. Armeekorps, General Machmud Muchtar Pascha, am Schlusse der Besprechung einer kleinen militärischen Uebung, daß er mit großer Freude zwei kaiserliche Prinzen auf dem Uebungsfelde begrüße. Das Heer hoffe, daß es oft diese Freude haben werde, denn solange die Sultane und die Prinzen das Heer begleitet hätten, wären türkische Fahnen stets siegreich gewesen. So solle es auch in Zukunft nach der Wiedergeburt des Vaterlandes sein. Amin, murmelten die Offiziere, die einen weiten Kreis um ihre Kommandeure und die beiden Prinzen bildeten.

Deutschland und Rußland.

Unter der Ueberschrift: Deutschland und wir schreibt die „Russkoje Snamja“, wie wir dem „Petersburger Herold“ entnehmen, folgendes:

Wie bekannt, legt nach der Revalfahrt des englischen Königs unsere Diplomatie, beginnend mit dem Minister des Auswärtigen und endigend mit den einfachen Konsuln, eine schroff ausgedrückte Sympathie für England an den Tag, dessen Pläne in der blindesten und ungenirtesten Weise unterstützend (Persien, Mazedonien). Hierdurch können unsere überklugen und dienstwilligen Diplomaten früher oder später auf das Haupt des armen Rußlands feindliche Komplikationen durch unsern mächtigen deutschen Nachbar hervorrufen. Der Herrscher dieses Landes hat uns schon in einer klaren Anspielung seine drohende Verwarnung gegeben und das deutsche Volk, das immer solidarisch mit seinem Monarchen ist, hat direkt (in der Presse) in einer uns feindlichen Sprache zu reden begonnen. Man darf nicht vergessen, daß Deutschland schon längst seine staatliche Disziplin auf jenem Boden herausgearbeitet, der Japan geholfen hat, uns niederzuschlagen, auf nationaler Grundlage. Bei uns rechnet die Regierung mit diesem Prinzip gar nicht, als ob wir noch zu Zeiten der ungarischen Kampagne lebten. Man setzt offenbar nicht voraus, daß bei den Russen das nationale Selbstbewußtsein erwachen kann oder muß... Gegenwärtig aber sind die Volkssympathien nicht auf der Seite, an welche uns unsere Diplomatie gekettet hat. Man kann bestimmt sagen, daß, wenn die jetzige auswärtige Politik, die voll ist von Unaufrichtigkeit und halben Versprechungen, uns zu feindlichen Schritten Deutschlands führen wird, dieser Krieg bei uns Russen weder Sympathie noch Unterstützung finden wird. Unser Volk kann nicht umhin, zu erkennen, daß eine Feindschaft mit unserm Nachbar wegen der schönen Augen unseres alten Feindes, der soeben erst mit den Händen Japans ein Meer russischen Blutes vergossen hat, unnöthig und verbrecherisch ist. Insbesondere sind die gebildeten Russen, die mit der deutschen Kultur und der Thätigkeit des deutschen Monarchen bekannt sind, so von Achtung für den Nachbar durchdrungen, daß sie den Gedanken eines Krieges mit Deutschland wegen des englischen Abenteuers unserer Bureaukratie gar nicht zulassen können.

Auch eine blühende Industrie in Konstantinopel.

Man hat in der Türkei bisher Abscheu vor Volkszählungen gehabt, noch weniger hat man daher in der türkischen Hauptstadt die Straßenhunde gezählt. Die Schätzungen gehen sehr auseinander, aber unter Hunderttausend sinkt die angenommene Zahl nicht. Die seltsamen Hundestaaten in den Straßen Konstantinopels sind ja bekannt: jeder weiß, daß es gelbe, weiße, schwarze, braune, rothe, gescheckte Völker gibt mit festen Grenzen, die ungestraft keiner ihres Stammes überschreiten darf. Ihr Leben, ihr Lieben und ihr Leiden, endlich ihr Sterben, ist beobachtet und erzählt worden. Auch von der Nützlichkeit der Hunde als Vertilger aller organischen Stoffe ist berichtet worden. Alle die verruchten Küchenkünstler Peras, Galatas und Stambuls werfen die Küchenreste unentwegt auf die Straße, wo die Hunde auch die letzte Spur vertilgen. Sie fressen rohe Fischflossen und Melonenschalen; in schweren Zeiten kann man nicht wählerisch sein, und die Zeiten sind immer schwer. Weniger bekannt ist, daß Konstantinopels Hunde alljährlich für große Beträge — Gerbstoffe erzeugen. Naturforscher mit Körben und eisernen Zangen schleichend spähend durch die Straßen und kehren Abends mit vollen Körben zurück. Die Hunde haben für die Fortschritte in Handel und Industrie kein volles Verständniß und zeigen den Sammlern unwirsche Gesinnung. In großen Seglern gehen die Gerbstoffe dann nach Europa, besonders nach Hamburg. Ein Bankhaus, zu dessen Kunden ein solches Geschäft gehört, gibt den monatlichen Ertrag dieses Hauses auf 800 türk. Pfund an; da aber noch drei andere größere Häuser dieser Art arbeiten, so darf man den monatlichen Ertrag auf 2000 türk. Pfund wenigstens schätzen. Das gibt jährlich rund $120,000! Die Hunde Konstantinopels haben also einen Kapitalwerth von 2 Millionen Dollars! Bevor nun der Verfassungstürke zur Beseitigung der Straßenhunde schreitet, wird er gesundheitspolizeiliche und nationalökonomische Studien über seine Hunde machen müssen.

Roy Reeder gesucht.

Soll seinen sterbenden Bruder noch einmal sehen.

Detektive-Kapitän O'Brien erhielt heute von Sheriff Walton von Missaukee County, Mich., ein Schreiben mit dem Ersuchen, nach Roy Reeder, einem 17jährigen Burschen aus Lake City, Mich., zu forschen und ihn womöglich zu veranlassen, nach Hause zurückzukehren, ehe sein todtkranker Bruder, der nur noch wenige Tage zu leben hat, stirbt. Roy ging vor etwa einem Monat gegen den Willen seiner verwittweten Mutter von Hause fort, angeblich um in Chicago Arbeit zu suchen. Seitdem hat er nichts von sich hören lassen, wahrscheinlich aus Furcht zur Heimkehr gezwungen zu werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Großvater

Wilhelm J. Thilo

nach langem schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren und 10 Monaten am 6. Oktober, Morgens 5 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Oktober, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 809 N. Halsted Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Thilo, Gattin.
Frau Minna Hammerstroem, Tochter.
Wilhelm Hammerstroem, Schwiegersohn.
Francis und Mamie Thilo, George Hammerstroem und Frau Hulda Best, Enkelkinder.
Thilo Best, Großenkelkind, nebst Kindern. dmdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

G. Jos. Seideneck

am 6. Oktober, Nachmittags 1:30 Uhr, im Alter von 53 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Oktober, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1942 Deming Place, nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Seideneck, Gattin.
Henry J. Seideneck, Geo. J. Seideneck, Söhne.
Mrs. Henry J. Seideneck, Schwiegertochter.
Henry Woodard Seideneck, Enkel, und Verwandte.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Matthias Klauck

im Alter von 41 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 207 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche, wo feierliches Requiem abgehalten wird, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Klauck, Vater.
Maria Felten, Peter Klauck, Schwester Bertha, Joseph Klauck, Theresa Daleiden, John Klauck, Angela und Anna Klauck, Ella Klauck, Geschwister. mdmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und mein lieber Bruder

Clifford Everett Proesel

im Alter von 5 Monaten und 12 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Oktober, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1111 Perry Str., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp und Olivetta Proesel, geb. Graf, Eltern.
La Verne Proesel, Bruder.

Todes-Anzeige.

Arbeiter-Unterstützungs-Verein A. U. V. D., Sektion A.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

W. Thilo,

809 N. Halsted Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Oktober 1908, um 1:30 Uhr Nachm. Die Brüder sind ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

W. H. Thielemann, Präsident.
Louis Reinecker, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Johann Meyer

(aus Groß Point, Ill.) im Alter von 83 Jahren am Dienstag, den 6. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Oktober, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause in Wilmette nach der St. Josephs-Kirche, von da nach dem Gottesacker in Wilmette. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nick Meyer, John Meyer, William P. Meyer, Söhne.
Mary Fischer, geb. Meyer, Tochter.

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.
Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Joseph G. Seideneck

am Dienstag, den 6. Oktober 1908, im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, Freitag, den 9. Oktober, Nachmittags punkt 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. E. Koehler, M. v. St.
John B. Hartke, Sekretär.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Myrtle Crumbein,

9 Monate alt, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 536 Ost 26. Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Clarence und Annie Crumbein, geb. Colbrock.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Pohle

am Montag, den 5. Oktober, im Alter von 72 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Leichenrede findet statt am Mittwoch, den 7. Oktober, 8 Uhr Abends, im Trauerhause, 796 W. Chicago Ave. Die Beerdigung erfolgt in Wisconsin. dimi

Kalender für 1909.

Kaiser-Kalender	20c
Lahrer Hinkender Bote	15c
Marien-Kalender	20c
Einsiedler-Kalender	20c
Gartenlaube-Kalender	35c
Daheim-Kalender	60c
Fliegende Blätter Kalender	25c

und alle anderen Kalender zu billigsten Preisen.
Guter Verdienst für Wiederverkäufer!

A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Drei interessante Bücher
„Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt?“ von K. Sturmfels, Preis 55c.—„Wen soll ich heirathen?“, von Dr. Schmidt, Preis 70c.—„Das Geheimniß des Glücks in der Liebe.“ Preis 70c.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1bli

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Sophie Langefeld, geb. Forte,

im Alter von 70 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 8. Oktober, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 634 S. Washtenaw Ave., nach Oak Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Langefeld, Gatte.
Auguste, Carl, Wilhelm, August, Pauline, Rudolph und Heinrich, Kinder.
Wm. Meinke, Schwiegersohn.

Dayton, O., und Cincinnati Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Lily of the West Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Sophia Langfeld

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Oktober, 10:30 Morgens, vom Trauerhause, 634 Washtenaw Ave., nach dem Oak Ridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 10 Uhr im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hulda Frenzen, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin liebe Mutter

Minnie Jacobi

am 6. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Okt., um 12:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 302 Loomis Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Albert Jacobi, Gatte.
Hermann Jacobi, Sohn.
Frau Wm. Heintz und Frau Ed. Upton, Töchter. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachracht, daß meine liebe Gattin

Emelie Hunker

am Dienstag, den 6 Oktober, halb 8 Uhr Morgens, im Alter von 52 Jahren, 6 Monaten und 27 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 851 W. 21. Place, nach der Evang. Dreieinigkeits-Kirche, Robey Str. und 22. Place, von da nach dem Oak Ridge Friedhofs. Um stille Theilnahme bitten:

Wilhelm Hunker, Gatte.
Rudolph und Gustav Dombrow, Brüder, nebst Verwandten.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Edith Eheim

am Montag, den 5. Oktober, um 7:19 Morgens, nach kurzer Krankheit selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 791 N. Rockwell Str., Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, nach der Bethania-Kirche, Rockwell und Cortez Str., dann mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis J. und Lizzie Eheim, Eltern.
Edith und Louis Eheim Jr., Geschwister.

Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Gestorben: Christian Tech im Alter von 74 Jahren und 9 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1350 N. Sawyer Ave. — Hermann Tech, Sohn; Anna Tech, Schwiegertochter; Elsie Tech, Enkelin. mdofr

Danksagung.

Hiermit sage ich der

Court Germania Nr. 19, U. O. F.,

meinen herzlichsten Dank für ihre Güte und Theilnahme, die sie mir während der Krankheit und beim Tode meines geliebten Gatten

Martin Logar

erwiesen haben. Besonders vielen Dank dem United Order of Foresters für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Achtungsvoll,

Frau Barbara Logar.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten und Freunden, sowie der Plattdeutschen Gilde De Eekboom Nr. 19 von Nordamerika, dem Deutschen Freundschaftsbund Nr. 2, Lokal-Union Nr. 194 Brotherhood of Painters, Decorators and Paperhangers of America, und ferner dem Großmeister J. G. Scholz unseren herzlichsten Dank aus für die Theilnahme und die prachtvollen Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens meines geliebten Gatten und Vaters.

Mrs. Lizzie Mackfam und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichen Dank allen Verwandten und Freunden, sowie den folgenden Logen: Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38, Hessen-Verein und Northwestern Wirthsverein besonders dem Herrn Pastor Landwer für die trostreichen Worte am Sarge meines geliebten Gatten, ferner herzlichen Dank für die reichen Blumenspenden.

Frau Louisa Schweisguth, nebst Familie.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 787. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Große Fair und Bazar
Alt-Konstantinopel
....arrangirt vom....
La Salle Turn-Verein
in seiner Halle, Larrabee Str. und Garfield Av. Donnerstag, Freitag und Samstag Abend und Sonntag Nachmittag und Abend, den 8., 9., 10. und 11. Oktober 1908.—Großartige Aufführungen. Belustigungen für Alt u. Jung.. Tickets 10c
mido

Herbst-Ball
veranstaltet vom
Damen-Verein Amerika
Samstag, den 10. Oktober, in Hoerber's kleiner Halle, Blue Island Ave. und 21. Place. — Anfang 8 Uhr. — 15 Cents pro Person.

13. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Welcome Frauen-Verein
am Sonntag, den 11. Oktober 1908, in der großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. Tickets 25c pro Person. Anfang 3 Uhr Nachm.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol.mifrson*

Kretlows Tanzschule,

401—403 Webster Ave.
Eröffnung der Schule Donnerstag, 1. Okt. 1908. Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. — Phone Lincoln 1432.
sep13,sonmifa,1m

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Freies Katarrh-Heilmittel

Uebler Athem, Würgen und Speien schnell kurirt.—Füllt nachstehenden Frei-Koupon aus um ein großes Probe-Packet, frei per Post versandt.

Die obige Illustration zeigt deutlich was etliche Tage des Gebrauchs von Gauß' Katarrhheilmittel für jeden Leidenden bewirken.

Katarrh ist nicht nur gefährlich, sondern führt zu üblem Athem, Geschwüren, Tod und Verfall der Knochen, Verlust des Denkvermögens, tödtet Ehrgeiz und Energie, verursacht oft Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, wunde Kehle und Schwindsucht. Er sollte sogleich behandelt werden. Heilt ihn mit Gauß' Catarrh Cure. Es ist ein schnelles, radikales, nachhaltiges Heilmittel, denn es befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen.

Um allen Leidenden, die an dieser gefährlichen und hartnäckigen Krankheit leiden, zu beweisen, daß Gauß' Catarrh Cure wirklich jeden Fall von Katarrh schnell heilt, ganz gleich, wie alt oder schlimm, verschicke ich ein Probe-Packet per Post portofrei. Schickt uns heute Euren Namen und Adresse, und die Behandlung wird Euch umgehend per Post geschickt. Versucht sie! Sie heilt Euch positiv, so daß Ihr von Euren Freunden gern gesehen, statt gemieden werdet. C. E. Gauß, Marshall, Mich. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Probepacket von Gauß' zusammengesetzter Catarrh Cure, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an

C. E. Gauß, 3251 Main Str., Marshall, Mich.

....

....

....

7ok,jed4mt,bw

Lokalbericht.

Goldenes Jubiläum.

Halbjahrhundert-Feier der deutschen Freimaurer-Loge Accordia.

Bankett und Ball.

Vierhundert Mitglieder, Gäste und Damen begingen die Feier gestern Abend im festlich geschmückten Saale der Nordseite-Turnhalle.—Aus der Geschichte der Loge.

Ein glänzendes Bankett, an das sich ein Festball schloß, vereinte gestern Abend die Mitglieder und eingeladenen Gäste der deutschen Accordia-Loge Nr. 277, A. F. und A. M., und ihre Damen zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Loge im großen Saale der Nordseite-Turnhalle. Saal und Festtafeln trugen reichen, geschmackvoll angebrachten Schmuck von Laubwerk, Fahnentuch und Blumen, auf der Bühne befand sich ein Orchester. Unter den Klängen des Krönungsmarsches von Kretschmer betraten die Festtheilnehmer, etwa vierhundert Herren und Damen, den Saal und ließen sich an den Tafeln zu einem vorzüglichen Festmahle nieder, das mit Orchester-Vorträgen, Reden und Vorträgen des Doppel-Quartetts der Accordia-Loge gewürzt wurde. Den Vorsitz führte der Ehrw. Meister der Loge, Herr Ernst Keppler, und der erste Trinkspruch, der von Altmeister Josef Weiß ausgebracht wurde und sich durch wirksame Kürze auszeichnete, galt dem Adoptiv-Heimathlande. Am Schluß der Ansprache erhob sich die Versammlung und stimmte die Hymne „Amerika" an.

Altmeister F. Emil Gasch feierte in englischer Sprache die Großloge von Illinois, ein Trinkspruch, der mit einem allgemeinen Hoch auf die Großloge endete, und von deren Vertreter Past M. W. Grand Master Leroy A. Goddard in längerer Rede beantwortet wurde. Herr Goddard gab einen kurzen Ueberblick über die seit dem Jahre 1840 datirende Geschichte der Großloge und die Entwicklung des Freimaurerthums im Staate Illinois. Aus kaum hundert Freimaurern im Staate zur Zeit der Gründung der Großloge, sagte er, sind ihrer 92,000 geworden, während das Freimaurerthum im ganzen Lande jetzt 1,200,000 Mitglieder zählt. Herr Goddard sprach der Accordia-Loge die Glückwünsche der Großloge zu ihrem Jubelfeste aus.

Glückwunsch der deutschen Logen.

Die Glückwünsche der sechs deutschen Schwester-Logen Chicago's brachte der Meister vom Stuhl G. E. Köhler von der Germania-Loge Nr. 182 dem Geburtstagskinde dar, dem er in glücklich gewählten Worten hohe Anerkennung zollte für das, was die Accordia-Loge im verflossenen halben Jahrhundert geleistet hat. Meister vom Stuhl Keppler dankte im Namen der Loge in einer hübschen Ansprache. Des Trinkspruchs auf die Damen entledigte sich Altmeister John Brockmann in launiger Weise, und Altmeister W. Schumacher ließ die Brüder des Freimaurer-Bundes hochleben.

Darüber war es fast 12 Uhr geworden, die Tafel wurde aufgehoben, und nachdem der Saal geräumt worden war, wurde noch mehrere Stunden Terpsichoren gehuldigt.

Geschichte der Loge.

Die Accordia-Loge verdankt ihre Entstehung den Herren Gustav Bäumer, J. W. Eschenburg, J. F. T. Holbeck, Emil Jäger, Chas. Kauffeld, Andrew Ortmayer und Chas. Weißwange, von denen fünf Mitglieder der Germania-Loge Nr. 182, der ältesten deutschen Freimaurer-Loge Chicago's, waren. Sie beschlossen am 10. März 1858, eine zweite deutsche Loge zu gründen, die „Accordia" genannt werden sollte und am 6. Oktober desselben Jahres den Freibrief von der Staats-Großloge erhielt. Die neue Loge hatte 19 Mitglieder und hielt ihre Versammlungen in der Logen-Halle an der Nordostecke von Clinton und Randolph Straße ab. Das Wachsthum der Loge machte es im Laufe der siebziger Jahre nothwendig, den Versammlungsort nach der Halle an Clark und Lake Straße zu verlegen. Schon damals besaß die Loge eine bedeutende Bibliothek, die aber, wie alles andere Eigenthum, dem großen Brande zum Opfer fiel. Aber schon am 27. Oktober 1871 wurden die Versammlungen in der Halle der Lessing-Loge, Nr. 12 N. Clinton Str., fortgesetzt, und zwei Jahre später konnte die Loge ihre neue Halle Nr. 112 Randolph Straße beziehen, wo sie 20 Jahre lang blieb. Im Jahre 1894 mußte die Loge infolge baulicher Veränderungen in der Halle der Germania-Loge, Nr. 62 N. Clark Str., ein neues Heim suchen, im Jahre 1900 bezog sie dann ihr jetziges Heim an N. Halsted Straße und North Ave.

Während der nun verflossenen 50 Jahre wurden in der Accordia-Loge 275 Brüder zu Meister-Maurern erhoben; 40 Mitglieder aufgenommen; 94 wurden entlassen und 69 Meister-Maurer sind in den ewigen Osten eingegangen; somit zählt die Accordia-Loge heute 152 Meister-Maurer.

Ehrenmitglieder der Loge sind Past. M. W. Grand Master Leroy A. Goddard, Altmeister Franz Geudtner und Altmeister Dr. Florenz Ziegfeld. Die Beamten sind:

Ernst Keppler, Meister vom Stuhl; August H. Kropp, 1. Aufseher; Hans Schmidt, 2. Aufseher; John Banholzer, Schatzmeister; Wm. Groß, Sekretär; Robert G. Nieman, 1. Vorsteher; Gustav Osburg, 2. Vorsteher; H. F. Friedrichs, Kaplan; John Ohse, 1. Schaffner; E. Robert Jacob, 2. Schaffner; Geo. W. Fischer, Organist; W. Groß, Bibliothekar; John Mersbach, Beobachter.

Die Leitung des gestrigen Festes lag in den Händen der Herren Ernst Keppler, F. Emil Gasch, Wm. Groß, John Brockmann, Wm. Schumacher, Joseph Weiß, H. F. Friedrichs, Chas. Richter, Aug. H. Kropp, Hans Schmidt und John Banholzer.

Rheumatismus kurirt.

Durch Gebrauch von Uric Acidana, eine zusammengesetzte Behandlung, die einzige vollständige äußerliche und innerliche Behandlung garantirt Schmerzen augenblicklich zu lindern und die Harnsäure, welche das rheumatische Leiden verursacht, aus dem Körper zu beseitigen.

Verkauft nur von

KARASICK BROS.

Apotheker,

601 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.

Sprecht vor oder schreibt wegen Beweisen. Aepmi*

Personal-Nachrichten.

— Im Hotel Metropole liegt Thomas Murdoch, Haupt der Großfirma Reid, Murdoch & Co., schwer erkrankt darnieder. Da er schon 79 Jahre zählt, haben die Aerzte sehr wenig Hoffnung, den Kranken durchzubringen.

Straßenraub.

Drei junge Clerks als angebliche Verüber verhaftet.

William und Philipp Rosenfelder, Nr. 5221 Ashland Ave., und Earl Trambley, Nr. 5638 Justine Str., wurden heute früh um 3 Uhr unter den Anklagen des Angriffs und Straßenraubes verhaftet, nachdem Detektives von der Englewood-Bezirkswache sie auf der Flucht verfolgt und auf sie geschossen hatten. Die drei jungen Leute sollen den im Sherman House wohnenden Fabrikanten Frank Hyslop aus Galesburg an West 63. und Loomis Straße niedergeschlagen und um seine goldene Uhr beraubt haben. Auf der Bezirkswache haben sie angeblich ihre Schuld zugegeben.

Die Gebrüder Rosenfelder sind Söhne des Eisenwaaren-Händlers Philipp Rosenfelder, W. 52. Straße und Ashland Ave., und im Geschäft ihres Vaters als Clerks angestellt. Trambley ist ebenfalls Clerk. Die Detektives Dohney und McWayne sahen heute früh die Drei an West 63. und Peoria Straße stehen und beobachteten sie, da sie ihnen verdächtig vorkamen. Von den Detektives heimlich gefolgt, gingen sie nach West 63. nud Loomis Str., wo die Detektives angeblich sahen, wie sie Hyslop anhielten, mit einer Bierflasche niederschlugen und dann die Taschen des Bewußtlosen durchsuchten. Als sie die Detektives erblickten, liefen sie fort, ergaben sich aber, als die Beamten schossen. Nachdem die Häftlinge zur Wache gebracht worden waren, wurde der noch immer bewußtlos und blutend auf der Straße liegende Hyslop mit der Ambulanz nach der Wache geholt. Dort kam er, vom Ambulanzarzt behandelt, ins Bewußtsein zurück und bezeichnete die drei Gefangenen als seine Angreifer. Seine Uhr wurde bei Trambley gefunden, worauf die Drei die That eingestanden haben sollen. Hyslop kehrte dann mit der Straßenbahn in sein Hotel zurück.

Feuerversicherungs-Agenten.

Im Auditorium-Hotel begann heute der 39. Jahreskonvent des Verbandes der Feuerversicherungs-Agenten des Nordwestens, der bis morgen Abend währen wird. E. S. Richards von New York, der Präsident des Verbands, hielt heute Vormittag seine Jahresansprache.

— Eine Wohlthat übt auch der selbstsüchtigste Mensch bei seinem Tode: er macht Platz.

Der Magen verursacht keine Dyspepsie

Noch vermag er sie zu heilen, weil der Mangel an Magensäure Linderung unmöglich macht.

Der Magen ist ein starkes mächtiges Organ, das aus Muskeln von großer Stärke besteht. Es wird während der Verdauung mit Magensäure gefüllt, die wie der Magen die Nahrung dehnt oder zusammen zieht, dieselbe auflöst und die Nährwerthe von den Abfallstoffen scheidet. Wenn jedoch diese Magensäure fehlt,, ist der Magen nicht im Stande, seine Nahrung zu verdauen, weil ihm die Werkzeuge fehlen, womit es zu verrichten.

Die Magensäfte, wenn in gesundem Zustande, machen alle schlechten Gerüche, Gährungen und alles Faulen unmöglich, reduziren die Nahrung zu einer aufgelösten Masse und der Magen preßt sie in die Eingeweide, wo eine andere Art der Verdauung vor sich geht. Denn die Eingeweide entnehmen dieser Masse Nahrung, alles was nahrhaft ist, und überführen es ins Blut. Die Abfallstoffe werden aus dem Körper geschieden.

Wenn statt der Nährstoffe die Eingeweide unreine Zuflüsse erhalten, zusammen mit ungenügender, giftiger Magensäure, so führen sie solche unreinen Stoffe dem Blut zu, wie leicht einzusehen ist. Das Blut ist dann nicht im Stande, jedem Theil des Körpers das zu geben, was er braucht, wird schlecht und Krankheit breitet sich aus.

Stuart's Dyspepsia Tablets korrigiren diesen Zustand sofort. Wenn die Magensäure fehlt oder schlecht, besorgen diese Tabletten die Arbeit doch. Sie bauen die Elemente, die der Säure fehlen, auf und beseitigen die Elemente, welche Unruhe zeitigen.

Fleisch, Getreide, Flüssigkeiten, Gemüse und Delikatessen, thatsächlich jeder Theil einer großen Mahlzeit, wird in eine Glasflasche verschlossen und Stuarts Dyspepsia Tablets haben es zu einer perfekten Flüssigkeit verwandelt, gerade wie ein gesunder Magen es thut.

Eine große reichhaltige gute Mahlzeit besitzt keine Schrecken für den Dyspeptiker, falls Stuarts Dyspepsia Tablets gebraucht werden. Ueberreiches Essen, späte Mahlzeiten, fette Speisen üben böse Nachwirkungen auf den Magen, aber wenn Stuarts Dyspepsia Tablets gebraucht werden, kann man ohne Gefahr vor Dyspepsia oder Unannehmlichkeit essen.

Vierzigtausend Aerzte empfehlen und verschreiben Stuart's Dyspepsia Tablets und jede Apotheke hält sie vorräthig. Preis 50 Cents. Schickt Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sofort per Post ein Probepacket frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen....	20.37
Schweiz: 100 Francs.......	19.40
Holland: 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	26.88
Rußland: 100 Rubel.......	51.50

— Gutes Mittel. — Warum gehst du nicht aus?—Meine Börse ist krank. —Na, dann halte doch den „Börsen-Kurier".

Tapeten Rest des großen Tapeten-Einkaufs zum Verkauf während dieser Woche.

Tapeten, gute Farben, einfarbig, 10 u. 12 Unz. Waare, für Hallen, Küche Stores usw., überall zu 10c und 12½ verkauft, unser Preis per Rolle, **3c**

Bettzimmer-Tapeten, eine riesige Partie zur Auswahl, alle die hübschen Färbungen und Entwürfe, überall zu 15c bis 19c verkauft unser Preis per Rolle, **5c**

Gold Tapeten, dazu passender Border u. Ceiling, Gold varnished Tapeten, überall zu 19c—25c verkauft, unser Preis, per Rolle, **9c**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Donnerstag Chokoladen-Tag

Elite Chocolade Bittersweets, aus der reinsten u. wohlschmeckendsten Chocolade gemacht, gefüllt mit Frucht- und Nutmeats in Cream Centers. Eure Auswahl Donnerstag aus Mandeln, Walnüssen, Filbert Nutmeats; Erdbeeren, Pineapple, Himbeeren crushed Früchten, etc., speziell verpackt in hübschen Schachteln, so daß sie nicht zerdrückt werden können, einzeln oder gemischt, so wie Ihr es wünscht. Andere verlangen 60c das Pfund; regulär 40c das Pfund speziell, das Pfund zu **25c**

Princeß Chocolade dipped Almonds, fein zum Essen, per Pfund, **25c**

Kommt frühzeitig morgen für diese Suit-Bargains

Bargains wie diese und zu dieser Jahreszeit werden nur in kleinen Partien geboten. Nur 125 geschneiderte Suits in der speziellen Offerte. Kommt am Vormittag, falls Ihr einen von diesen Suits wünscht. Kaum zwei einander ähnlich. Jeder Suit ist ein großer Werth.

Es war ein glücklicher Einkauf von geschneiderten Muster-Suits von Reisenden, die im Retail regulär für $22.50 bis $30 verkauft werden sollten, von uns zu einem Viertel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen gekauft. Diese Partie enthält 125 Suits, sämmtlich hochmoderne Modelle, von Broadcloth, Cheviots und Kammgarnen gemacht, in den beliebten schlichten Farben und gestreiften Effekten. Lange und mittellange Coats, die durchknöpfen, halb passende Facon, — prachtvoll mit Atlas gefüttert und geschmackvoll mit Bands und Knöpfen besetzt, für nur **16.50**

Princeß-Kleider für Damen, morgen hier offerirt — einer der größten Bargains der Saison, von reinwollenen Stoffen, Plaids, Yoke und Aermel geschmackvoll mit Spitzen besetzt, voll plaited Skirts, **7.75**

Neue Facon Promenaden-Skirts, von prachtvollem schwarzem reinwollenem Chiffon Panama, 13 Gore Modell, offene Front, mit breiter Falte vom selben Stoff und Atlasknöpfen besetzt. Ausgezeichneter Werth, **5.75**

Fashionable Waists, in hübschen Plaids, von extra schwerer Qualität Taffeta Seide gemacht, Front mit seidenen Knöpfen, mit Baby Tucks zum Yoke formirend, Center Plait mit vergoldeten Knöpfen und Soutache Braid besetzt; lange Aermel mit breitem Band, und der Kragen ist mit Braid besetzt um mit der mittleren Plait übereinzustimmen, für nur **5.75**

Leinen und Handtücher — Der große Verkauf beginnt morgen

Diese Bargains werden Eure Augen öffnen und von Vortheil für Euch sein.

Befranste Union Leinen Tischtücher, mit blauen und rothen Borten, ferner in schlicht weiß. Wir haben sie in drei Größen, 8-4, 8-10 und 8-12, und sie werden regulär zu 75c, 95c und $1.48 verkauft. Wir bringen tausend davon zum Verkauf zu dem lächerlich niedrigen Preis von **69c**

Tisch-Linnen, creme, gebleicht und silbergebleicht, 70 und 72 Zoll breit das wir regulär zu $1 und $1.25 die Yard verkaufen, jetzt offeriren wir die Yard zu **77c**

Echte irisch-leinene Servietten in der 5-8 Größe, eine gute, schwere, leinene Serviette, in einer großen Auswahl von Mustern — regulär zu 3.45 p. Dutzend verkauft, ½-Dutz.-Partie, **1.15**

Linnen Crash, 17 Zoll breit, reinleinener schwerer Crash mit rother gestreifter Borte, regulär zu 12½c verkauft, per Yard, **8½c**

Reinleinener Bettlakenstoff, 72, 80 und 90 Zoll breit; wir verkaufen diese Sorte zu 85c und 98c; für einen Tag, alle Breiten, zu, per Yard, **59c**

Longcloth, ein gutes, weich appretirtes Longcloth in 12 Yard-Stücken, das regulär zu 9c die Yard oder $1 per Stück verkauft wird, am Donnerstag das Stück zu **69c**

Schwerer Madras für den Winter, gestreift und geblümt, diese Partie ist in Restern von 2 bis 10 Yards und wird regulär zu 10c und 12½c verkauft, speziell, per Yard, **7c**

Huck-Handtücher, Größen 20-28 und 20-40, in schlicht weiß mit fancy Damast-finished Enden, ferner ein Theil mit rother Borde, wir verkaufen sie zu 20c und 22c — speziell, per Stück, **15c**

Taschentücher. — Reinleinene weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer und Damen zu dem lächterlich niedrigen Preis von, per Dutzend, 80c; — per Stück, **7c**

Kleiderstoffe — Phänomenale Werthe für den Jahrestag

Reinwollene und Seide und Wolle Novelty Panama Suriting und British Novelty graue Worsted Suitings, ausländische Muster und Farben, 45 Zoll breit, — gemacht, um zu $1.00 die Yard verkauft zu werden — per Yard, **48c**

Französ. Worsted geränderte Suitings, das Lager eines Importeurs von diesen hochfeinen ausländischen Kleiderstoffen, — gemacht, um zu $2.00 die Yard verkauft zu werden — 50 Zoll breit, alle Farben, mit dazu harmonirenden Borten — die Yard verkauft zu nur **98c**

Feine schwarze twilled französische Worsteds, Imperial französische Serges und Novelty Fishbone Stripes — $1.00 Werth, per Yard, **69c**

$2 schwarze Chiffon franz. Broadcloths, feine, leichte Sorte, in lüströsem Schwarz, 1½ Yards breit, — kostenfrei „sponged", per Yard, **1.19**

Seide — Die größten Werthe des Jahres kommen morgen zum Verkauf

Neue Directoire reinseidene Satins, soeben angekommen, alle Schattirungen in diesem beliebten reinseidenen Stoff, gemacht, um zu $1 die Yard verkauft zu werden — $1 Werth — per Yard, **58c**

Farbige reinseidene Taffetas, volle Yard breit, reinseidene rauschende importirte Seidenstoffe, im Retail nirgends unter $1.25 die Yard verkauft, alle Schattirungen. — Morgen die Yard zu **78c**

Farbige reinseidene rauschende Taffetas, 19 Zoll breit, alle Schattirungen, speziell für den morgigen Verkauf, die Yard zu nur **38c**

Die berühmten Sheath Satins, jetzt sehr beliebt, volle Yard breit, alles moderne Farben, $1.50 Seide, morgen d. Yard zu nur **1.19**

Schwarze reinseid. rauschende Taffeta, 27 Zoll breit, garintirt dauerhaft, und schwarze Seide-Messaline, morgen, per Yard, **58c**

Von Stufe zu Stufe.

Einst gutgestellter Anwalt des Schwindels angeklagt.

Gestohlene Schuhe.

Ein Schuhhändler an der West Madison Straße der Hehlerei bezichtigt.— Greis in einsamer Wohnung von zwei früheren Zuchthäuslern mißhandelt und beraubt.

Ein Mann, der sich Edward M. Cullen nennt und vorgibt, vor 16 Jahren hier eine gute Anwaltspraxis betrieben zu haben, mit einer Geschäftsstelle im „Grand Opera House"-Gebäude, wurde heute früh an der Morgan und West Van Buren Straße auf Veranlassung des Wirthes Steve Carrotto, 260 West Randolph Str., unter der Anklage verhaftet, ihn mit einer werthlosen Bankanweisung um $10 geprellt zu haben. In Cullens Taschen wurden zwei Anweisungsformulare der „Foreman Bros.' Banking Co." gefunden. Cullen sagt, er habe sein Vermögen und seine Kundschaft gänzlich eingebüßt und sei jetzt völlig auf den Hund gekommen.

Die Geheimpolizisten Weiß und Mahoney, welche Cullen verhaftet haben, ließen seinen Prozeß vor Richter Heap verschieben, um Nachforschungen anzustellen, ob er nicht noch mehr solche Streiche verübt hat, über welche der Polizei Klagen zugegangen sind.

Der Hehlerei bezichtigt.

Der Schuhhändler Bernard A. Cullen, 384 West Madison Straße, wurde heute unter der Anklage der Hehlerei verhaftet, und ein Posten Schuhe, welche im letzten Herbst auf dem Güterbahnhof der Pennsylvania-Bahn gestohlen worden waren, wurde in seinem Laden beschlagnahmt und von Bahnbeamten als die gestohlenen bezeichnet. Cullen versichert, daß er die Waare vor zwei Monaten um $90 von einem Manne, Namens Walter Wilson, erstanden habe, der sich für den Agenten eines großen Schuhgeschäfts ausgegeben haben soll. Daß die Schuhe gestohlen worden waren, wußte er angeblich nicht.

Greis schwer mißhandelt.

Wm. Chambers, ein 74 Jahre alter Greis, welcher an der Belmont Ave. und N. 69. Str., unmittelbar jenseits der Stadtgrenze, eine kleine Farm betreibt, öffnete spät Samstag Nacht auf ihr Klopfen zwei Männern, nachdem er die Stimme von Walter Wilkinson, dem angenommenen Sohn eines Vetters, als die eines der Besucher erkannt hatte, die Thür. Sie theilten ihm mit, daß sein Neffe John Nichols, 62 Chicago Ave., in einer Fabrik auf der Westseite den Tod gefunden habe. Er antwortete ihnen, daß er am nächsten Morgen nach Nichols' Wohnung fahren werde. Auf ihre Bitte zeigte er ihnen dann einen Fußpfad, der quer durch die Felder nach der Straßenbahn am Irving Park Boulevard führt. Unterwegs wurde er hinterrücks mit einer Flasche über den Kopf geschlagen, so daß er zusammenbrach. Dann schlugen die beiden Kerle dem Greis so lange in's Gesicht, bis dieses eine unförmliche blutige Masse war. Dabei verlangten sie fortwährend, er solle ihnen sagen, wo er sein Geld versteckt habe. Vergebens betheuerte er, daß er überhaupt kein Geld besitze. Schließlich banden und knebelten sie den wehrlosen Greis und gingen nach seiner Wohnung zurück, wo sie alles durchwühlten, aber nur $4, eine Axt und einen Revolver fanden. Nun bedrohten sie Chambers von Neuem mit der Axt und dem Revolver, schließlich trugen sie ihn aber in sein Häuschen zurück und ließen ihn gefesselt auf seinem Bett liegen, im Glauben, daß er bald sterben werde. Am Sonntag fand ihn so ein Nachbar, der den angeblich getödteten Neffen benachrichtigte. Dieser ließ den Schwerverletzten nach seiner eigenen Wohnung bringen, wo Dr. Spaulding ihn in Behandlung nahm. Gestern Nachmittag gelang es der alsbald benachrichtigten Geheimpolizei, Wilkinson zu verhaften. Er legte ein Geständniß ab, und daraufhin wurde in einer Herberge an der Dearborn und Van Buren Str. auch Harvey Islee als sein Genosse verhaftet. Beide haben, nach Mittheilung der Polizei, schon im Zuchthause gesessen.

Brandstifter verurtheilt.

Nachdem Israel Siegel und sein Sohn Samuel sich der Brandstiftung schuldig bekannt hatten, wurden sie von Richter Kersten gestern zu dreißig Tagen und sechs Monaten Countygefängniß verurtheilt. Die Anklage stützte sich auf ein Feuer im Hause 832 Le Moyne Str. vor zwei Monaten. Wie Feueranwalt Hogan erklärt, hat er gegen die alte Frau Siegel nur aus dem Grunde nicht ebenfalls eine Anklage erhoben, weil sie die Mutter von zehn, zumeist noch kleinen, Kindern ist. Nach vier anderen Genossen von Siegel Vater und Sohn sucht er noch. Der Beamte behauptet, daß die Verurtheilten häufig ihre Wohnung wechselten, und zwar stets nach einem Feuer, bei dem ihre Möbel beschädigt worden waren. Sie sollen von $5000 bis $10,000 von Versicherungsgesellschaften erlangt haben.

Mädchen klagt Fabrikanten an.

Unter einer von der 15 Jahre alten Hazel Snell, 638 Washington Boul., erhobenen Anklage ist der 47 Jahre alte E. W. Mull, 419 West Monroe Str., Präsident der „Mull Chocolate Machine Co.", gestern in seiner Geschäftsstelle verhaftet und, trotzdem er bei seinem Verhör die Anklage für unwahr erklärte, den Großgeschworenen überantwortet worden.

Die Konkurrenten.

Die „National Prison Association" hatte der „Coey Automobile Livery Co." für während ihrer Tagung vor einem Jahre benutzte Kraftwagen $443 bezahlt. Das Geld verschwand, und bald darauf legte der Kassirer der Firma, Wm. E. Walsh, 650 West Van Buren Str., seine Stelle nieder und begab sich zur Erholung nach Nord-Dakota. Nach seiner Rückkehr wurde er unter der Anklage der Veruntreuung jener Summe verhaftet. Coey zog gestern bei Aufnahme der Verhandlung vor Richter Clifford die Anklage zurück und erwirkte die Festnahme von M. A. Nyman, seinem früheren Geschäftsführer und seit einiger Zeit Leiter eines Mitbewerbs-Unternehmens, der „Thomas Flyer Auto Livery Co." Coey und Walsh fuhren den Geheimpolizisten Norton in einem Kraftwagen nach Nymans Geschäftsstelle, und der Beamte trat dem Gesuchten mit einem Revolver gegenüber, weil seine Begleiter ihm diesen als einen gefährlichen Menschen geschildert hatten. Aber Nyman fügte sich ruhig in sein Schicksal und mußte, weil er nicht sofort gebucht wurde, sechs Stunden sitzen, ehe er Bürgschaft stellen konnte. Nyman hat, wie er sagt, als Vorgesetzter von Walsh sich für den Geldverlust verbindlich gehalten und Coey einen Schuldschein über den Betrag ausgestellt, bestreitet aber, daß er zugegeben habe, er selbst habe das Geld veruntreut. Nyman wohnt 513 Dearborn Ave.

Studenten-Ausschreitungen.

Zwischen den neueingetretenen und den älteren Studenten, den „Freshmen" und den „Sophomores", der Bennett'schen ärztlichen Lehranstalt, 412 West Fulton Straße, fand gestern Nachmittag die übliche Katzbalgerei um die Klassenfahne statt. L. W. Dimdale, C. N. Andrews, John W. Brinkley und Jas. Day erlitten dabei Verletzungen, und rund hundert der „Freshmen" wurden schließlich von ihren Widersachern an einen Zaun gebunden und, wie ihre Befreier, eine Anzahl Polizisten, obendrein mit Wasser begossen. Die Thäter wurden nicht verhaftet.

„Dieses Mal kostet es jeden $1, nächstes Mal die zulässig höchste Strafe" — mit dieser Erklärung erledigte Stadtrichter Girten gestern die Anklagen gegen die wegen Ausschreitungen bei der Fahnenbalgerei verhafteten 65 Studenten des Armour Institute.

Fritz Stadels Angehörige gesucht.

An, wie die Aerzte vermuthen, einer inneren Blutung leidend, wurde heute früh der 40jährige Fritz Stadel besinnungslos an der La Salle und Polk Str. auf dem Bürgersteig gefunden und nach dem Countyhospital gebracht. Die Polizei forscht jetzt nach etwanigen Angehörigen des Mannes.

Eine feine Mutter.

Ernest Collette, ein Geschäftsreisender, 1741 Nord Whipple Str., ließ gestern seine vierzehnjährige Tochter Minnie vom Jugendgericht nach dem Hause zum guten Hirten schicken. Der Mann erzählte dem Richter, daß seine Frau in seiner Abwesenheit von der Stadt mit dem Kinde den Riverview Park und andere Vergnügungsplätze besucht und es zum Anbändeln mit jungen Männern veranlaßt habe. Sie seien dann selten vor vier, fünf Uhr früh heimgekommen, auch den „Cowboys", welche im Riverview Park Vorstellungen gegeben hätten, nach Milwaukee gefolgt.

Zwillings-Schwestern. Gesundheit und Glückseligkeit können mit Recht so genannt werden, — die beiden sind unzertrennlich. Fornis Alpenkräuter-Blutbeleber, das alte zeitbewährte Kräuter-Heilmittel, macht Sie dadurch glücklich, daß es Sie gesund macht. Er ist keine Apotheker-Medizin. Man kann ihn nur von einem Spezial-Agenten beziehen, oder direkt von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Die jüngste Kolonialmacht.

Belgien ist durch die Angliederung des Kongostaates sowohl nach der Ausdehnung seines Besitzes als auch nach der Zahl der darauf wohnenden Eingeborenen die vierte Kolonialmacht der Erde geworden. England nimmt natürlich in beiden Beziehungen die erste, Frankreich die zweite Stelle ein. Der Flächenausdehnung seiner Kolonien nach ist Deutschland, der Einwohnerzahl nach Holland die dritte Macht, und ihnen folgt Belgien unmittelbar. Die sechs wichtigsten Kolonialstaaten folgen einander so: 1. Nach der Ausdehnung: England 22,116,485 Quadratkilometer, Frankreich 4,477,745 Quadratkilometer, Deutschland 2,500,000 Quadratkilometer, Belgien 2,400,000 Quadratkilometer, Portugal 2,300,000 Quadratkilometer, Holland 1,900,000 Quadratkilometer. 2. Nach der Einwohnerzahl: England 352,500,000, Frankreich 53,000,000, Holland 36,000,000, Belgien 25,000,000, Deutschland 13,000,000, Portugal 9,000,000. Eine richtige Klassirung der Kolonialmächte würde freilich besonders den wirthschaftlichen Werth der Kolonialgebiete abzuwägen haben, und der läßt sich nicht in so einfachen Zahlen angeben. In der Presse Belgiens wird aber für dieses wegen der natürlichen Reichthümer des Kongos schon der dritte Rang beansprucht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Dr. Bartz

Verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Ich glaube, daß noch nicht mehr als 10 Prozent der Leser dieses Blattes die Thatsache bekannt ist, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode zur Erneuerung der Lebenskraft und für die Heilung von Krankheiten besitze, die der Wissenschaft bekannt ist, und da ich wünsche, auch die anderen 90 Prozent davon zu überzeugen, habe ich beschlossen, meine Dienste auf weitere 30 Tage allen Besuchern kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von meiner Behandlung richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. Oktober vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz! Dr. Bartz ladet besonders Patienten ein, die all ihr Geld für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne die gewünschten Erfolge zu erzielen. Bedenkt, daß, wenn Ihr jetzt vorsprecht, Konsultation, Untersuchung und Office-Behandlungen frei sind. Die einzige Gegenleistung, die er von Euch erwartet, ist eine Empfehlung seiner Behandlungsweise Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr geheilt seid.

Leset, was die Geheilten sagen:

Schwach, nervös und heruntergekommen —schließlich durch Dr. Bartz's freie Behandlung geheilt.

Herr G. Butz, 180 LaSalle Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren litt ich an Nerven-Zerrüttung. Ich war stets schwach, heruntergekommen, nervös und ermattet. Es würde Jeden überraschen, sollte ich die verschiedenen Behandlungen aufführen, die ich versucht hatte. Schließlich las ich von Dr. Bartz's Erfolg, und faßte den Entschluß, ihn zu besuchen. Der wunderbare Wechsel hat nicht nur meine Verwandte, sondern auch meine Freunde überrascht. Ehe ich Dr. Bartz's Behandlung nahm, fühlte ich, als wenn ich schon mit einem Fuß im Grab wäre. Jetzt bin ich wohl und kräftig. Ich habe bedeutend an Gewicht zugenommen, arbeite jeden Tag und bin wie umgewandelt. Ich finde keine Worte, meinen Dank auszusprechen."

Die zweite Behandlung hat ihn geheilt.

Herr Jacob Gmachle 138 Sedgwick Str., Chicago, sagt: „Seit langer Zeit litt ich an Kopfschmerzen, die verursacht wurden durch völlige Erschöpfung meines Nervensystems. Als letzte Hoffnung beschloß ich Elektrizität zu versuchen; zu diesem Zweck konsultirte ich Dr. Bartz und begab mich in seine Behandlung und zu meinem Erstaunen war ich nach der zweiten Behandlung vollständig geheilt."

Dr. N. B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor), (Gegenüber „The Fair")

84 Adams Str., Chicago.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Ein gefährlicher Vergleich.

Eine heitere Ehrenbeleidigungsklage beschäftigte kürzlich ein Wiener Gericht. Die Klägerin, eine Schlossersfrau, gab, wie das Wiener Extrablatt berichtet, vor dem Richter an, daß sie bei einem Spaziergange mit ihrem Gatten an einer scharfen Straßenecke zufällig mit dem Beklagten (einem Privatbeamten) karambolirt sei; es sei ein Wortwechsel entstanden und jener habe ihr zugerufen: „Sie segeln ja daher wie das zugrunde gegangene Zeppelin'sche Luftschiff". Sie sei ausgelacht, also dem Gespötte preisgegeben worden. Der Angeklagte gab die Aeußerung zu, entschuldigte sich mit seiner Aufregung über den Zusammenstoß und war zu einer Abbitte bereit; die Klägerin erklärte aber, auf seiner Bestrafung zu bestehen, da er damals eine Entschuldigung vor dem Publikum verweigert habe. Der Richter fand den Beklagten der Verspottung schuldig und verurtheilte ihn zu zehn Kronen Geldstrafe.

— Gerade genug. — Hausfrau: Minna, hat der Herr gestern etwas von der Jagd mitgebracht?—Minna: Soviel ich weeß, gnädige Frau, bloß eenen mächtigen Affen!

Lokalbericht.

Bryan und Taft.

Sie sprechen sich beide zuversichtlich über die Lage im Westen aus.

Werden zusammentreffen.

Beide Kandidaten nehmen heute Abend am Bankett der Association of Commerce Theil.—Die Republikaner wollen ihre Streitkräfte nach New York verlegen.

Voller Zuversicht über die Aussichten ihrer Parteien in den Staaten des mittleren Westens, die sie in den jüngsten Tagen besucht haben, trafen die Bannerträger der beiden alten Parteien, William Jennings Bryan und William Howard Taft, heute Morgen in Chicago ein, um an dem Konvent für Schaffung einer tiefen Wasserstraße von den Großen Seen nach dem Golf theilzunehmen und dem Bankett beizuwohnen, das die Chicago Association of Commerce heute Abend veranstaltet. Zum ersten Male in der Geschichte der beiden alten Parteien werden sich ihre Kandidaten auf neutralem Boden begegnen.

Herr Bryan traf zuerst in Chicago ein, früher, als man erwartet hatte. Von einem größeren Empfang war daher auch nicht zu sprechen. Von dem Ausschuß der Chicago Association of Commerce, der ihn empfangen sollte, hatte sich nur Herr John E. Kehoe eingefunden. Die Abordnung von sechs Detektive-Sergeanten, die Polizei-Chef Shippy Herrn Bryan als Leibwache für die Zeit seines hiesigen Aufenthalts zur Verfügung gestellt hat, hatte sich, festlich gekleidet und mit hohen Hüten angethan, am Union-Bahnhof eingefunden, während der Bannerträger der demokratischen Partei auf dem Northwestern-Bahnhof ankam. Sie stießen kurze Zeit später im Auditorium Annex zu ihm, hatten aber nicht viel zu thun.

Kurze Zeit nach seiner Ankunft hatte Herr Bryan eine Konferenz mit E. O. Woods, dem Vertreter Michigans im demokratischen Nationalausschusse, seinem Bruder Charles W. Bryan und Norman E. Mack, dem Vorsitzenden des Nationalausschusses, der sich von seinem gestrigen Unwohlsein wieder etwas erholt hat. Dann legte er sich nieder, um sich von den Anstrengungen der letzten Tage in Iowa auszuruhen. Um 1 Uhr empfing er Abordnungen der National Business Mens Bryan und Kern Association aus Indiana, Illinois, Kansas, Nebraska, Wiskonsin, Michigan, Kentucky, Tennessee, Arkansas, Alabama, Texas, Georgia, Iowa und S. Dakota, die an der morgen stattfindenden Sitzung der Vereinigung theilnehmen werden, zu der auch Nathan Straus, der bekannte New Yorker Großkaufmann, eintreffen wird. Konferenzen, in denen Pläne für die Schlußwochen der Kampagne besprochen werden sollen, werden den Rest des Nachmittags ausfüllen.

Ueber die Lage im Westen und die Aussichten der demokratischen Partei sprach sich Herr Bryan, wie folgt, aus:

Bryan ist zuversichtlich.

„In keinem Staate des Westens sind Veränderungen zu Ungunsten der demokratischen Partei zu verzeichnen. Die Berichte, die uns zugehen, sind nicht nur ermuthigend, sondern werden von Tag zu Tag zuversichtlicher. Sie sind günstiger als sie vor vier Wochen waren, und waren vor vier Wochen günstiger als vor acht Wochen. Was wir aus dem Osten hören, stärkt das Vertrauen, das die Demokraten in den Erfolg ihres Nationaltickets setzen."

Ueber seine Pläne für die nächsten Wochen sprach sich Herr Bryan, wie folgt, aus: Für diese Woche sind die Vorbereitungen bereits getroffen. Die Pläne für nächste Woche werden vorbereitet. Ich werde nächste Woche in Nebraska zubringen. Ungefähr am 19. Oktober werde ich meine Tour durch den Osten antreten."

Ob er, wie gestern gemeldet wurde, mehrere Tage gegen den Schluß der Kampagne in Illinois zubringen wird, wußte Herr Bryan noch nicht zu sagen, erklärte es aber für wahrscheinlich. Was seinen gesundheitlichen Zustand anlangt, so erklärte er, daß er sich wohler als je fühle.

Tafts Kampagnepläne.

Was die ferneren Kampagnepläne des republikanischen Präsidentschaftskandidaten anlangt, so sprach sich sein Kampagneleiter Hitchcock heute des Längeren darüber aus. Er erklärte, daß Herr Taft beabsichtige, einige Ansprachen in den an den Norden angrenzenden Südstaaten Kentucky, Tennessee und North Karolina zu halten, daß aber aus Ohio und Indiana so viele Aufforderungen, daselbst zu sprechen, an ihn ergangen seien, daß diese Tour auf höchstens drei Tage beschränkt werden müsse. Er werde sich von Chicago nach Cincinnati begeben, einige Tage lang Ansprachen in Ohio halten, dann eine kurze Tour durch die genannten drei Südstaaten machen und dann seine eigentliche große Kampagnetour durch den Osten antreten, auf der er West Virginien, Maryland, New Jersey, New York und Konnektikut berühren werde. Der Vizepräsidentschaftskandidat James S. Sherman werde seine Kampagne im Osten am 19. Oktober eröffnen. Die Staaten des mittleren Westens würden sich mit Rednern von lokaler Bedeutung und mit ihren Senatoren und Kongreßabgeordneten begnügen müssen. Größere Anstrengungen werden nur in Indiana gemacht werden, in dem außer Senator Albert J. Beveridge, der nach seiner Zurückkunft von der Pazifikküste seine ganze Zeit auf seinen Heimathstaat verwenden wird, noch die Senatoren Borah von Idaho, Dolliver von Iowa, Burkett von Nebraska, Long von Kansas und Wm. Alden Smith von Michigan Ansprachen halten werden. Vizepräsident Fairbanks wird ebenfalls eine Reihe von Ansprachen halten. Die Parteiführer von Indiana hatten ihn ersucht, sein Herrn Hitchcock gegebenes Versprechen, für das Nationalticket im Osten auf den Stump zu gehen, rückgängig zu machen, doch weigerte er sich, dies zu thun. Er wird am 8. Oktober eine Tour durch den Osten antreten, die ihn durch Maryland, Delaware, New Jersey und New York führen wird.

Tafts Ankunft.

Bryans Gegner, William Howard Taft, traf kurz nach neun Uhr von St. Louis kommend auf dem Bahnhof der Illinois Zentralbahn hier ein und wurde von dem aus den Herren Chas. H. Wacker, W. H. Manß und R. C. Hall bestehenden Empfangsausschusse der Chicago Association of Commerce empfangen. In seiner Begleitung befanden sich der Bundessenator William Warner von Missouri und sein Reisemarschall Daniel M. Ransdell, der Thürhüter des Senats, der alle republikanischen Präsidentschaftskandidaten seit den Tagen Benjamin Harrisons auf ihren Kampagnetouren durch das Land begleitet hat. Taft ließ durch seinen Preßagenten erklären, daß er überall ausgezeichnet empfangen worden sei, und daß er die Lage im Westen so günstig für die Republikaner gefunden habe, wie sie ihm im Osten vor Antritt seiner Reise geschildert worden sei. Ein Sieg der republikanischen Partei am 3. November sei sicher. Hr. Taft begab sich sofort nach seiner Ankunft nach dem Union League-Klub, wo er mit seinem Kampagneleiter Frank H. Hitchcock und Senator Joseph Dixon von Montana, Leiter der Abtheilung für Kampagnereden des Hauptquartiers, eine längere Konferenz hatte, die sich nach Herrn Hitchcocks Angabe in erster Linie um die Kampagnetour durch den mittleren Westen und Pläne für den Rest der Kampagne drehte. Außer mit seinen Kampagneleitern konferirte Herr Taft noch mit Gouverneur Charles S. Deneen und Roy O. West, dem Vorsitzenden des republikanischen Staatsausschusses von Illinois.

Herr Taft wird Chicago entweder heute Abend nach Schluß des Banketts der Association of Commerce verlassen, oder morgen früh, und sich nach Cincinnati begeben. Er wird Ansprachen bis zum Schluß der Kampagne halten.

Der Kampf um New York.

Daß die Republikaner um den Staat New York besorgt sind und eines republikanischen Sieges daselbst bei Weitem nicht so sicher sind, wie sie bisher stets den Anschein zu erwecken suchten, war heute aus den Kampagneplänen zu entnehmen, die Tafts Kampagneleiter, Hitchcock, entwickelte. Herr Hitchcock erklärte, daß alle Redner von Bedeutung, die beiden Kandidaten für das Präsidenten- und Vizepräsidentenamt obenan, in den Schlußwochen der Kampagne in den Kaiserstaat geworfen werden würden. Er selbst hat seine ursprüngliche Absicht, den größten Theil der Schlußwochen der Kampagne in Chicago zuzubringen, aufgegeben. Er begründete dies damit, daß seine Anwesenheit in der Metropole am Hudson nöthig sei, um die nöthigen Mittel für den Kampf aufzubringen, doch war aus seinen Aeußerungen zu entnehmen, daß die Unsicherheit im Staate New York der eigentliche Grund dafür ist. Er gestand zu, daß ein Kampf im Kaiserstaate nöthig sei, behauptete aber, daß Taft den Sieg mit einer anständigen Mehrheit erringen werde. Darüber, ob Gouverneur Hughes schlechter abschneiden würde als der Bannerträger der Partei, wollte er sich nicht aussprechen. Andere hervorragende republikanische Parteiführer wie Kongreßmitglied Charles N. Fowler von New Jersey haben dies bereits zugegeben. „Es ist immer meine Absicht gewesen," erklärte Herr Hitchcock, „die bedeutenderen Redner der Partei in den Schlußwochen der Kampagne nach New York zu werfen. Dies ist nicht unbedingt als ein Zugeständniß aufzufassen, daß New York ein zweifelhafter Staat ist. Der Kampf läßt sich in den Schlußwochen der Kampagne mit mehr Erfolg im Osten führen als im Westen, wo die Redner nicht so leicht von einem Orte zum anderen befördert werden können. Außer Herrn Taft und Herrn Sherman werden noch Staatssekretär Elihu Root und Staatssekretär Oskar Straus, die Senatoren Dolliver, Borah und William Alden Smith und eine Anzahl Redner von lokaler Bedeutung im Staate sprechen." Darüber, ob auch der Schwiegersohn des Präsidenten, Nikolaus Longworth, während des Kampfes im Staate New York als „Stumpredner" Verwendung finden werde, wollte er sich nicht aussprechen.

Klagt über Geldmangel.

Ueber den Mangel an Geld für die Kampagne klagte Herr Hitchcock ebenso sehr wie sein Kollege Mack vom demokratischen Nationalausschuß. Es sei nöthig geworden, die großen industriellen Staaten des Ostens zu organisiren, um Kampagnebeiträge von kleinen Leuten zu erhalten. Dies mache auch seine Anwesenheit in New York nöthig. George R. Sheldon, der Schatzmeister des Nationalausschusses habe in Anbetracht der Verhältnisse, besonders des Umstandes, daß Beiträge von großen Korporationen ausgeschlossen seien, ganz Vorzügliches geleistet. Sein Besuch bei Präsident Roosevelt habe sich nur um diesen Mangel an Geldern gedreht und nichts mit den Vorwürfen zu thun gehabt, die wegen seiner Verbindung mit großen Korporationen gegen ihn erhoben worden sind.

Schwere Unfälle.

Frau Geo. Müller erleidet schwere Brandwunden.

Die 36jährige Gattin des Hausmeisters Geo. Müller, 3825 Ellis Ave., erlitt heute Vormittag in der Gasse hinter ihrer Wohnung lebensgefährliche Brandwunden, als ihre Kleider an einem „Freudenfeuer" in Brand geriethen. Nachbarn löschten die Flammen und ließen die Unglückliche ins Hahnemann-Hospital bringen, wo ihr Zustand als bedenklich bezeichnet wird.

An der 93. Straße wurde gestern Abend der 45jährige Kohlen- u. Holzhändler Arrend de Hann, 9405 Burnside Ave., von einem Frachtzuge der Illinois Zentralbahn überfahren und so schwer verletzt, daß er heute Morgen im St. Lukas-Hospital gestorben ist. Er verunglückte, als er vor dem Zuge über das Geleise gehen wollte.

Der Zeitungsträger Friedrich Ehrenberg ist heute früh in seiner Wohnung, 217 Orchard Str., an dem Schädelbruch gestorben, welchen er vor sechs Wochen erlitt, als er an der Belmont und Clybourn Ave. von einem Wagen stürzte.

Deutsch-franz. Kameradschaft

Bei der Enthüllung eines Kriegerdenkmals.—Kriegsminister gegen Verallgemeinerung zweijähriger Dienstzeit. — Jubiläum des preuß. Städtordnung.— Schlimme Feuerpanik in einer ungarischen Synagoge!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. Okt. Unweit des Dorfes Noisseville, 7 Kilometer östlich von Metz, wurde ein französisches Kriegerdenkmal enthüllt, und zu dieser Feier fanden sich Franzosen und Deutsche einträchtig zusammen. Noiseville ist bekannt durch den blutigen Ausfallkampf vom 31. August und 1. September 1870, welcher von Bazaine beschlossen war, um MacMahon, der längs der belgischen Grenze ihm Ersatz zu bringen versuchte, die Hand zu reichen.

Die Betheiligung von französischen und deutschen Veteranen war eine ungemein große, und mit ihnen war eine riesige Volksmenge erschienen, die sich gleichmäßig aus Angehörigen beider Völker zusammensetzte.

Die Enthüllungsfeier fand auf dem Schlachtfelde statt, wo die Heeresmassen seiner Zeit zwei Tage lang mit einander gerungen, bis die Franzosen mit furchtbaren Verlusten in die Festung Metz zurückgeworfen waren.

Sie nahm einen völlig ungetrübten Verlauf. Franzosen wie Deutsche wetteiferten darin, Alles zu vermeiden, das bittere Gefühle hätte rege machen können. Alle Reden waren auf einen echt kameradschaftlichen Ton gestimmt.

In Königsberg ist unter Betheiligung mehrerer Minister und sehr vieler Bürgermeister aus allen Theilen des Landes der 6. preußische Städtetag begonnen worden. Er wird in diesem Jahre zum Gedächtniß an den, vor 100 Jahren erfolgten Erlaß der preußischen Städteordnung abgehalten.

Der Kaiser übermittelte dem Städtetag telegraphisch seinen Gruß. Oberbürgermeister Kirschner von Berlin führt bei den Berathungen den Vorsitz.

Einem Wunsch des Reichstags entsprechend, hat der preußische Kriegsminister General d. Kav. v. Einem eine Denkschrift über die Thunlichkeit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei der Kavallerie und der reitenden Artillerie ausgearbeitet. Bezüglich des Inhalts des Dokuments verlautet, daß der Kriegsminister mit größter Entschiedenheit die vielfach befürwortete Neuerung ablehnt.

Budapest, 7. Okt. Im jüdischen Tempel zu Maramaros-Sziget, wo sich eine große Zahl Andächtiger zur Feier des Versöhnungstages zusammengefunden hatte, wurde ein falscher Feueralarm abgegeben. Kaum war das Signal ertönt, als unter den Anwesenden eine furchtbare Panik ausbrach. Alles strebte den wenigen Ausgängen zu.

In dem entsetzlichen Gedränge wurden 4 Knaben erdrückt. 16 andere Personen sind so schwer verletzt, daß an ihrem Wiederaufkommen gezweifelt wird. Die gesammte Bevölkerung ist durch das tragische Ereigniß in größtes Leid versetzt.

Großer unterseeischer Erfolg.

Cherbourg, Frankreich, 7. Okt. Das Unterseeboot „Emeraude" kam hier nach einer Fahrt von 81 Stunden an, in welcher das Boot eine Entfernung von 693 Meilen unter Wasser zurückgelegt hatte.

Die dabei entwickelte Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 9 Knoten in der Stunde. Die Mannschaft hat die Strapazen der sehr ermüdenden Fahrt mit bewunderungswürdiger Ausdauer ertragen.

Leset die „Sonntagpost"

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Adriatic nach Southampton; Lucania nach Liverpool; Manuel Calvo nach Barcelona u. s. w.; Advance, nach Zentralamerika und Panama; Potomac nach Argentinien etc.

Boston: Winifredian und Ivernia nach Liverpool.

Patras: Oceania, von Triest nach New York.

Neapel: San Giovanni nach New York.

Am Lizard vorbei: Georgian, von London nach Boston; Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Ihr braucht nicht zu leiden

von der Wirkung eines schwachen Magens, träger Leber oder unthätiger Nieren, wenn Ihr den Plan von Tausenden Anderer aufnehmt, die während der letzten 55 Jahre Nutzen daraus gezogen haben, und das ist — nehmt

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Ihr werdet Euch wundern über die gute Wirkung, besonders in Fällen von Kopfweh, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, weibliche Leiden und Malaria-Fieber. Probirt es heute.

49 Spezielle Bargains 49

für

Donnerstag, Freitag und Samstag.

Gardinen Mull, 5¾c eine Yard breit, gestreift und karrirt.

Betttuch - Muslin, 19c 10-4 breit, schwere Waare, 2½ Yds. breit, sonst 29c.

Cashmere-Strümpfe 15c für Babies, seidene Hacken und Zehen,—sonst 25c.

Unterzeug 29c für Damen, extra schwer und groß, sonst 39c.

Touristen - Flanell, 9¾c extra schwer u. weich, 50 Muster, sonst 12½c.

Kinder - Strümpfe, 11c fein gerippt u. gefließt. 13c für größere Nummern.

Lager eines Fabrikanten von Kleider-Röcken

über 200 Röcke, gekauft zum halben Preis und weniger.

1.98, 2.98 u. 3.98 für moderne neue Röcke, von $4 bis 8.50 werth. — Es sind Damen und Misses - Größen, einfarbig schwarz und braun, sowie melirt und gemustert, alle Größen.

Wir kaufen die Röcke für weniger als das Material kostet.

Madras - Gardinen, 69c das Paar, hübsche, farbige Streifen, $1 wt.

Ruffle - Gardinen, 9c 2½ Yds. lang, gestreift mit breiter Ruffle.

Spezial-Verkauf von La Reine Korsets

Weil wir so viel von dieser Sorte Korsets verkaufen, haben die Fabrikanten uns ihre Muster zu weniger wie die Hälfte verkauft und offeriren diese neuen modernen Nummern als Reklame zu folgenden Preisen:

29c	49c	69c	98c
für Korsets — werth bis 1.00	für Korsets — werth bis 1.75.	für Korsets — werth bis 2.50.	für Korsets — werth bis 3.50.

Nur die neuesten Facons, einschließlich Amorside usw.

Cashmere-Handschuhe 17c schwarz, mit zwei Knöpfen, alle Größen.

Schwerer Muslin, 5¾c eine Yd. breit, gut für Betttücher, sonst 8c.

Baby - Unterzeug, 10c lange Aermel, vorn 2 Knöpfe, alle Größen.

Mädchen - Kappen, 5c für nette Sachen, alles 25c-Werthe.

Auktions-Verkauf von Blankets

Trotz des warmen Wetters war dieser Verkauf ein großer Erfolg, — Preise und Qualitäten machten es.

19c	19c	29c
f. Baby Blankets, weiß, roth, blau oder rosa.	für graue Blankets für einfache Betten.	für graue Blankets für doppelte Betten.
69c	1.98	4.98
für schwere Doppel-Blankets, gute Größen.	in weiß und grau, Wolle Finish, weich und warm.	Reinwollene Blankets, in weiß, grau und fancy, 7.50 werth.

Tisch-Oeltuch. 13c ganz weiß, weiß und blau oder farbig.

Knaben - Sweater, 25c grau, mit rother Einfassung, alle Größen.

Arbeitshosen, 69c für die $1 Waare, in dunklen Mustern.

Männer - Socken, 15c schwere Shaker Wolle, sonst 25c.

Regen-Mäntel oder Cravenelle Coats für Damen

2.98, 4.98 u. 6.98 Lange Mäntel, modern und neu, von 6.50 bis zu 15.00 werth—

Es gibt kein Kleidungsstück, wovon Sie mehr Nutzen haben, zu obigen Preisen gekauft, — keine Dame kann diese Gelegenheit vorübergehen lassen.

Kinder-Unterzeug, 13c 17c u. 25c, grau gefließt —Hemden u. Hosen.

Kimonas, 29c fancy Flanelle, Butterfly Facon.

Kimonas, 49c sehr hübschgemacht, Velour Flanell.

Morgen-Jäckchen, 39c Persian Flanell mit einfarbiger Einfassung.

Kein Strümpfe-Stopfen mehr—Paar 25c

Wir verkaufen Ihnen schwere Kinderstrümpfe, in allen Größen, für 25c das Paar oder 4 Paar für $1. Wir garantiren diese 3 Monate zu halten und geben Ihnen neue Paare für solche, die vor dieser Zeit ausgeben sollten.

Lange Kimonas 89c weit, voll u. bequem, hübscher Flanell.

286—288 Ost North Ave.

SIECK'S

Ecke Mohawk und North Ave.

Deutscher Kriegerbund.

Die Beamten erstatten Bericht über das verflossene Geschäftsjahr.

Zählt jetzt 81 Vereine.

Es ist dies im Vergleich mit dem Vorjahr eine Zunahme von drei Vereinen. — Zahl der Mitglieder beträgt 4918.—Der nächste Konvent findet in Chicago statt.

Da laut Beschluß in diesem Jahre keine Konvention des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika stattfindet, werden die Berichte der Bundesbeamten für das verflossene Geschäftsjahr erst mit dem nächstjährigen Bericht in der im kommenden Jahre hier stattfindenden Konvention unterbreitet werden. Trotzdem haben natürlich die Bundesbeamten ihrer Pflicht genügt und die Berichte über das verflossene Jahr ausgearbeitet. Diese Berichte geben eine Uebersicht über das Wirken des Bundes während des verflossenen Jahres.

Bundesschriftführer Mylius Langenhahn von Cleveland berichtet, daß der Bund gegenwärtig 81 Vereine mit 4918 Mitgliedern zählt, gegen 78 Vereine mit 4828 Mitgliedern im Vorjahr, so daß also eine Zunahme von 3 Vereinen und 94 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Für die ursprünglich zum Bund gehörigen Vereine bedeutet das allerdings, wie Herr Langenhahn bemerkt, einen Rückschritt, denn die 78 Vereine haben, laut statistischen Berichten, insgesammt 110 Mitglieder verloren. Die dem Bunde neu beigetretenen Vereine sind der Deutsche Kriegerverein von Galva, Holstein, und Schaller, Ia., mit 47 Mitgliedern; der Deutsche Soldaten - Unterstützungsverein von St. Paul mit 7 Mitgliedern und der Deutsche Soldaten-Unterstützungsverein von Louisville, Ky., mit neunzig Mitgliedern.

Einnahmen und Ausgaben.

Bundesschatzmeister Frank Erling von St. Paul, Minn., berichtet über Einnahmen und Ausgaben wie folgt: Kassenbestand am 20. August 1907 $873.62; Einnahmen während des Geschäftsjahres $3,107.75; Ausgaben $3,476.51; bleibt Kassenbestand von $504.81. Herr Erling nimmt in seinem Bericht Gelegenheit, auf die Saumseligkeit verschiedener Vereine in der Einhaltung ihrer Zahlungen hinzuweisen. Ein Verein schuldet die gesammte Kopfsteuer, sowie die Gebühr für das Bundesorgan für das gesammte Rechnungsjahr 1907, und außerdem schulden 440 Mitglieder die Zeitungsgebühr für das erste Halbjahr 1908 und 3441 Mitglieder die Gebühr für das zweite Halbjahr 1908, was insgesammt eine Summe von $900 darstellt.

Ferner berichtete Herr Erling auch über die Bundessterbekasse. Das gesammte Vermögen der Sterbekasse betrug am 20. August 1907 $7,361.65; die Einnahmen während des Geschäftsjahres bezifferten sich auf $14,428.67 und die Gesammtausgaben betrugen $16,207.74, so daß das Vermögen der Sterbekasse sich nunmehr auf $5,582.58 beläuft. An Sterbegeldern wurden insgesammt $15,950 ausgezahlt.

Die Sterbekasse.

Die Mitgliederzahl der Sterbekasse stellte sich laut dem Bericht des Sterbekassensekretärs Oskar Schultze von Toledo, O., wie folgt: Am Ende des letzten Geschäftsjahres waren gutstehend 1666 Mitglieder; neu aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 12 Mitglieder; gestorben sind 60 Mitglieder; rückständig und somit suspendirt sind 80 Mitglieder, und es verbleiben somit gegenwärtig 1403 gutstehende Mitglieder.

Deutsche Kultur in Rußland.

„Wir haben die Waräger nicht berufen, um von ihnen die Landwirthschaft zu erlernen," so schreibt P. Besabrasow in den „St. Pet. Wjedomosti", „aber sie beweisen zur Evidenz, daß gute Ernten bei uns auch da zu erzielen sind, wo wir sie stets vermissen. Ich besuchte die Mennonitenkolonie Chortiz im Jekaterinoslawschen Gouvernement und staunte über den Wohlstand, den diese Deutschen entfalten, und über ihr hohes Kulturniveau. In dem Orte allein befinden sich drei Buchhandlungen, welche viele Journale und Bücher aus Deutschland beziehen. Auch im Bezirk von Nowousensk des Gouv. Samara, wo die Steppenerde die Landwirthschaft erschwert, sind die deutschen Mennoniten, die sich dort in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ansiedelten, bestens weitergekommen. Ihre hübschen, hohen Häuser, die vor Sauberkeit strahlen und mit deutschen Möbeln ausgestattet sind, bilden einen gewaltigen Gegensatz zu den russischen Hütten. Als dort vor Kurzem ein verheerendes Feuer ausbrach, wurden den Deutschen Versicherungsprämien von 8000 Rubel an ausgezahlt, während russische Gebäude höchstens mit 200 Rubel versichert waren. Ohne jede Unterstützung sind die Mennoniten zum Reichthum gelangt, wo der russische Bauer zum Bettler wurde. Vor allem haben die ersteren das „Fünfackersystem" eingeführt, so daß immer nur ein Fünftel ihres Bodens brach liegt, während der russische Bauer seinen Besitz viel weniger ausnützt und außerdem planlos schweres und leichtes Getreide nacheinander anbaut. Das methodische Vorgehen bringt den Deutschen 85 Pud per Deßjätine ein, wo die Russen nur 53 Pud ernten. Selbst in mittelmäßigen Erntezeiten hatten die Deutschen noch 42 Pud, während der russische Bauer nur 12 Pud erzielte."

Aus den sorgfältig geführten Büchern der deutschen Kolonien ergibt sich, daß sie die letzten 36 Jahre in drei Gruppen theilten, nämlich in günstige, ungünstige und mittelmäßige. Diese mit einem Ertrag von 20 bis 40 Pud per Deßjätine mußten das Defizit der ungünstigen Ernte decken. Das Zahlenverhältniß der 36-jährigen Arbeitszeit läßt erkennen, daß die Deutschen in dieser Periode nur drei schlechte, zehn mittelmäßige und 23 gewinnreiche Jahre hatten und sich fortgesetzt auf einer Linie der Bereicherung bewegen. Die ewige Klage wegen Landmangels in Rußland scheint unbegründet angesichts der Erfolge der Mennoniten mit durchschnittlich 65 Deßjätinegehöften, während die russischen Gehöfte mit 45—60 Deßjätinen dem Untergang entgegengehen, und selbst dann auch, wenn 30 Deßjätinen pro Kopf kommen.

Im Kiewschen Gouvernement zeichnen sich die deutschen Kolonisten sogar bei einer Beackerung von nur 20 Deßjätinen durch den besten Roggen aus. Die Gutsbesitzerin und frühere Dorfschullehrerin Jeremejewa, die genau vertraut ist mit den ländlichen Verhältnissen, äußert sich wie folgt: „Wir haben es erlebt, daß im Jahre 1871 die Gräfin Rschewußkaja 2000 Deßjätinen in Radomysl den Bauern schenkte, die trotzdem dort noch mehr hungern, als in anderen Dörfern. Die Theorie unserer Sozialdemokraten bewährt sich demnach nicht, und die Auftheilung der Herrengüter würde den Bauern doch nicht nützen. Wir haben das reichste Agrarland und könnten selbst ohne einschlägige Kenntnisse im Schwarzerdgebiet enorme Ernten erreichen. Wenn dort die erforderliche Technik zur Anwendung gelangen würde, so brauchten unsere Bauern keinen Hunger mehr zu leiden. Man klagt, daß das nördliche Klima oft den Saaten schädlich sei, und dabei bringen die Felder im Gouv. Wjatka in deutschen Händen 200 Pud per Deßjätine. — Von den Deutschen sollten wir nicht nur ihre klassische Literatur übernehmen, sondern vor allem die ausgezeichnete Landwirthschaft lernen. Dafür zu sorgen wäre eine wichtige Aufgabe für eine Volkspartei, welche sich den wahren Interessen der Bauernschaft widmen wollte. Eine solche Partei würde begreifen, daß die brennendste Frage für die Bauern nicht darin zu erblicken ist, daß sie von dem Druck der Verwaltung und der Bevormundung der Regierung befreit werden, sondern vielmehr von den Mißernten, welche lediglich eine Folge der schlechten Bodenbearbeitung sind."

„Zweifelhafte" Japanerinnen im Auslande.

Auf Veranlassung der japanischen Regierung machen die japanischen Konsulate, wie wir im Ostasiatischen Lloyd lesen, Aufstellungen über die in den verschiedenen Ländern wohnhaften Japanerinnen von schlechtem oder zweifelhaftem Rufe, um ihr möglichstes zu thun, der Auswanderung dieser Volksklasse entgegenzuarbeiten. Gesetzliche Handhaben gegen den Mädchenhandel sind kaum gegeben, und wie in Japan nichts geschieht, dem Verkauf von Mädchen an öffentliche und ähnliche Häuser zu begegnen, so hat man auch diese Auswanderung ungehindert vor sich gehen lassen. Sie umfaßt hauptsächlich alle Länder im Gebiet des Stillen Ozeans, vornehmlich Wladiwostok, die Mandschurei und Nord-China, erstreckt sich aber auch bis nach Singapore und Holländisch-Indien und die Küstengebiete des westlichen Amerika. Nach japanischen Quellen gibt es in Hawaii etwa zwanzigtausend, in Nordchina etwa zehntausend, in Südchina etwa viertausend, in Wladiwostok etwa zweitausend, in Kanada etwa tausend und in den Vereinigten Staaten etwa fünfhundert Japanerinnen, von denen aber ein großer Theil den Familien der Einwanderer angehört. Besonders unangenehm soll sich das Treiben übel beleumundeter Japanerinnen in Wladiwostok, Mukden, Antung, Tiehling, Harbin und Kuangtschengtse fühlbar machen.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Donnerstag.

Unterzeug und Strumpfwaaren.

Wir bringen zum Verkauf Männer-Unterzeug, die feinsten und besten 50c Sorten zu 39c. — Ihr habt die Auswahl von fein und weit geripptem fließgefüttertem Unterzeug in allen Farben — oder dem glatten, schweren baumwollenem fließgefüttertem Unterzeug — mehrere Farben, alle Größen — die besten 50c-Werthe hier zu nur........ **39c**

Feine fließgefütterte Unterhemden und Beinkleider für Männer, Wolle-Rückseite — reguläre 75c-Sorte, zu........ **59c**

50c Qualität fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Knaben, Plush-Rückseite, glatt und gerippt, zu nur........ **35c**

Große Auswahl von hochfeinem woll. Männer-Unterzeug, alle Farben, beinahe jede Facon, die fabrizirt wird — reguläre und Extra-Größen — werth bis zu $2.50, zu $1.48, $1.15, 98c und........ **69c**

Zu 19c offeriren wir eine große, feine Partie von Unterzeug für Knaben und Mädchen, alle Größen, glatt und gerippt — jeder andere Laden verlangt für diese Waaren 29c bis 35c; hier habt Ihr die Auswahl zu.... **19c**

Wollenes Kinder-Unterzeug (Muster) Leibchen, Hosen u. Beinkleider, werth bis 85c, zu 48c, 39c und **25c**

Eine Partie fließgefütt. Damen-Leibchen u. Beinkleider, alles große Nummern, 25c Sorte, zu.... **15c**

Muster - Unterzeug. — Eine große Partie fertig für den Montags - Verkauf. Unterzeug jeder Art — **zu etwa der Hälfte der regulären Preise.**

Strumpfwaaren.

Fließgefütterte schwarze baumwollene Damenstrümpfe, — gerippter Obertheil, 19c Werth, für.... **10c**

Schwarze Cashmere und reinwollene Strümpfe für Damen, die 25c-Sorte, per Paar........ **15c**

Schwarze und lohgelbe nahtlose Männer-Socken, die 15c-Sorte, Montag zu........ **6c**

Feine reinwoll. Cashmere Baby-Strümpfe, in rosa, blau, weiß und schwarz, 25c-Sorte, Paar.... **15c**

Baumwollene Stoffe

50 Stücke feiner gebleichter Muslin-Cambric, 12½c werth, die Yard für........ **6c**

1000 Yards von gebleichtem Tisch-Leinen, 35c die Yard werth, die Yard für........ **17c**

50 Stücke von Yard breitem ungebleichtem Betttuchzeug, die 8c-Qualität, die Yard........ **5c**

20 Stücke von guter Qualität von Feder Ticking, die 19c-Qualität, Yard........ **12½c**

100 Stücke von hellfarb. Touristen-Flanell, in Karrirungen u. Streifen, 10c werth, die Yard.... **6½c**

50 Stücke von geflieẞten Waistings, in all den neuesten Mustern, — 12½c werth, die Yard für.... **9c**

50 Dutz. türkische Waschlappen, mit farbigen Rändern, 5c das Stück werth, 2 für........ **5c**

100 Stücke von gebleichtem und ungebleichtem Canton Flanell, 9c werth, die Yard für........ **6c**

BASEMENT

5 Qt. grau emaillirter Einmach-Kessel, für........ **10c**

Seifen Chips — beste lange Cocoa Nudlen, das Pfund........ **3c**

4 Qt. grau emaillirte Sauce-Pfanne, hoch, mit Deckel.... **15c**

Sun Rise Klumpen-Stärke, — das Pfund........ **3c**

Thee- oder Wasserkessel, — grau emaillirt, für........ **25c**

P. & G. Naptha- und Amber - Seife, Auswahl, — 5 Stücke für nur........ **19c**

Aschenkanne, gewellte, galvanisirtes Eisen, 18 Gall. Gr., **1.19**

Frei! — Ein Packet Grandmas Powder mit 5 Stücken U. S. Mail Seife für........ **19c**

20 Pfd. Mehlbehälter, mit hinged Deckel aus schwerem Blech **29c**

Gardinen

3 Yards lange Madras-Gardinen, fancy gestreifte Sorten, Auswahl, das Stück für........ **29c**

Große Sorte Kissen, von fancy gestreiftem Ticking gemacht, die 50c-Qualität, das Stück........ **29c**

Brussel Rugs, Größe 9 bei 12, eine große Auswahl von Mustern, $20-Werth, für.... **11.98**

Skirts.

Kleider-Skirts für Damen und Mädchen, von Chiffon Panama und Venetian Cloth, in schwarz, blau und braun, mit seidenen Falten und Knöpfen besetzt, ein 4.00-Werth, für........ **2.39**

Schuhe

Vici Kid u. Box Calf Schuhe für Mädchen und Kinder, hervorstehende Sohlen, Schnür- u. Knöpf-Facons, Gr. 9 bis 2, 1.50-Werthe, Paar.. **98c**

Box und Satin Calf-Schuhe für Knaben, schwere Sohlen, ganz solides Leder, Größen 1 bis 5½, $2 werth, speziell für........ **1.25**

Männer- und Knaben-Trachten.

Partie von Sweater Coats für Männer, in Oxford grau, mit blauem und rothem fancy Border, alle Größen, speziell für........ **59c**

500 Muster-Ueberzieher und Reefers f. Knaben, von hochfeinem Stoff, in hell- und dunkelfarbig, einfach- und doppelknöpfig, Größen 3 bis 12 Jahre, bis zu $4 werth, Donnerstag, in zwei Partien, 1.95 und.... **1.29**

Zwei Stück-Anzüge für Knaben, von gutem Stoff, in schlichtblau, schwarz u. dunklen Mischungen, doppelknöpfig, in Matrosen- und russischen Facons, Größen 2½ bis 16 Jahre, ein 2.50-Werth, für........ **1.19**

Kniehosen für Knaben, von starkem Stoff gemacht, dunkelfarbig, die richtige Sorte für die Schule, 39c werth, für........ **22c**

„Ihr Gesicht zeigt Ihr Leiden“

Sie tragen auf Ihrem Gesicht die Zeichen Ihrer Schwäche und Krankheit. Die verrätherischen Ringe um Ihre Augen, der glanzlose Blick, die häßlichen Flecken und Pusteln, der Mangel an Leben und Kraft im Gang — alle diese Sachen erzählen Jedem, dem Sie begegnen, daß Sie krank sind. Deshalb wagen Sie auch nicht, Jemandem gerade in's Auge zu schauen. Wissen Sie nicht, daß dies Sie um Ihr Glück beraubt und viele Männer elend macht?

Der Meister-Spezialist.

Der älteste lizensirte Spezialist und anerkannt von allen als der beste im Nordwesten. Konsultation frei. Bitte vorzusprechen.

Sie sollten den Meister-Spezialisten konsultiren.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Ich habe die Krankheiten und Schwächen, wie Entzündung, Nieren- und andere Leiden, Absonderungen, Schwellungen, Bruch, Geschwülste, Schwäche und die sonstigen Krankheiten zu einem lebenslangen Studium gemacht. Seien Sie ein Mann, kommen Sie und suchen Sie um Hilfe nach. Ich gebe Ihnen **freien** Rath und helfe Ihnen.

Eine Unterredung von fünf Minuten mit mir zeigt Ihnen den Ausweg aus Ihrer traurigen Lage und macht Sie geistig und körperlich kräftig. Jeder Zug bringt Männer von auswärts, die sich von dem großen Meister-Spezialisten, Dr. Tillotson genannt, kuriren lassen wollen. Eisenbahnfahrpreis abgezogen für Patienten von außerhalb, die zur Untersuchung hierher kommen. Wenn Sie nicht vorsprechen können, schreiben Sie mir im Vertrauen. Ihr Geheimniß ist sicher bei mir. Meine Gebühren sind stets die niedrigsten in Chicago. Meine beste Garantie ist

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Schreibt

Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen Konsultation und freier Rathertheilung an mich schreiben.

Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Office-Stunden von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags, von 1 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 8. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,

der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Ost Washington Str.

zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide die Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

— Hyperbel.—Unteroffizier: Kerls, wenn ich sage „Los!“ dann müßt ihr über'n Kartoffelacker fliegen, daß dem Zeppelin sein Luftschiff 'ne Deckelschnecke dagegen ist.

— Probe.—Protzenbauer (zum Maler, der bei seinem Gehöfte malt): Hörst, du könntest mei' Schecken malen, und wenn die gut ausfällt, käm' es mir auf ein paar Markerln nicht darauf an, da könntst auch mich malen!

— Gut gesagt.—Ede: Na, Ludewig, biste immer noch ledig?—Lude: Ja, ick jetrau mir nich. — Ede: Schäm' d'r was! Ermanne dir und beweibe dir!

— Aus der Schule. — Der Lehrer spricht von der Abgeordnetenwahl. „Nun, nenne mir mal den Namen der anderen sehr wichtigen Wahl,“ fragt er einen Schüler, worauf dieser schnell und feurig erwidert: „Die Damenwahl!“

Lokalbericht.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Florence gegen William D. Munroe, grausame Behandlung; Tillie gegen Dennis O'Keefe, Verlassen; Maude gegen Jesse M. Soper, Verlassen; Robert gegen Adell Elybourn, Verlassen; Mary gegen Frithjof Jensen, grausame Behandlung; Prudence gegen John Kane, Verlassen; Rose gegen Frank Dengler, Trunksucht; Lillian gegen Charles O. Hanson, Verlassen; Lee gegen Frances Hickman, Ehebruch; Ellen gegen John Clark, Verlassen; Josephine gegen Christ Behrens, grausame Behandlung; Katie gegen Joseph Jakup, Ehebruch; Anna gegen Frank Meruska, Trunksucht; Frieda gegen Fred Rohracker, Verlassen; Anna gegen Andrew Winter, Verlassen; Annie gegen Frank K. Walters, grausame Behandlung; Addie gegen Louis McLaughlin, grausame Behandlung; Lulu gegen Leo Livingston, grausame Behandlung; John G. gegen Elizabeth Ames, Verlassen; Rose gegen Philipp Comfortitiy, grausame Behandlung; Fannie gegen Oliver P. Fanchier, grausame Behandlung; Maude gegen William L. Horning, grausame Behandlung; Olga gegenn Elmer A. Okerbloom, Verlassen; Katherine gegen Roy H. Cox, Ehebruch.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Borchardt, Clara J., 23 J., 4215 Rockwell St.
Fichter, August, 24 T., 557 Larrabee Str.
Fick, Wm. J., 81 J., 142 Irving Park Blvd.
Frey, Ingwald M., 37 J., 205 N. May Str.
Geiger, John S., 81 J., 8905 Parnell Ave.
Hurwich, Jakob, 68 J., 493 Winchester Ave.
Henning, Lutz, 15 J., 1825 Monticello Ave.
Hein, Aletha J., 53 J., 342 55. Stre.
Heft, Joseph, 27 J., 3116 Mospratt Str.
Klein, Mae, 31 J., 1369 W. Van Burenn Str.
Knettle, Hannah, 61 J., 6020 Princeton Ave.
Melse, Max, 9 M., 569 Morgan Str.
Mersbach, Elisabeth, 57 J., 551 Chicago Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2690 W. Polgk Str., einstöckige Brick-Cottage, F. McFairland, $1900.
3003 41. Ct., dreistöckiges Brickgebäude, T. Benson, $5000.
2244 Southport Ave., dreistöckiges Brickgebäude, G. Johnson, $11,000.
202—204 Irving Park Bld., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, J. Plogkowsky, $11,000.
2633 W. Superior Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, D. Clark, $5000.
1222 Dickens Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Formell, $2300.
1543 Humboldt Park Blvd., dreistöckiges Brickgebäude, D. Burke, $11,000.
76—78 Humboldt Park Bld., dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, H. Kruder, $28,000.
6216—18 Ingleside Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, W. Hadel, $15,000.
11317 Forest Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Regan, $3500.
6138 St. Lawrence Ave., zweistöckiges Brickgebäude, E. Dunne, $6000.
6748 Morgan Str., zweistöckiges Brickgebäude, M. Murray, $4500.
7300 Emerald Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Mrs. Shaw, $10,500.
10341 Prospect Ave., zweistöckiges Framegebäude, G. Kintz, $3500.
5408—70 East End Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, A. Buckley, $25,000.
4859 Elizabeth Str., zweistöckiges Brickgebäude, S. Przybyla, $3000.
1052 N. 40. Ct., dreistöckiges Brickgebäude, J. Zurrin, $8000.
83 Rawson Str., einstöckiger Brick-Anbau, G. Huld & Co., $2500.
434 Illinois Str., einstöckiges Brick-Frachthaus, Chicago Lighterage Co., $4500.
1033 Fargo Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Thomkson, $6500.
4228 Wayne Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. Moore, $6000.
2446 Lakewood Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. und J. Lindell, $8000.
1060 Francis Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. Schramm, $5000.
1795 Washington Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. E. McSwiggin, $7700.
361 45. Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, Mrs. E. Feigut, $4000.
5221 Campbell Ave., 1½stöckiges Framegebäude, T. Troewel, $2800.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Stefanski, Franciszka Neufeld, 23, 22.
P.P. Hardman, Florence M.Lamphert, 27, 26.
Arhtur A. Rathsbury, Lena Krieg, 25, 21.
Irving H. Flesher, Annie Henrys, 38, 38.
Vito Ferro, Rosie Radochio, 28, 18.
Fred Draper, Alice Smith, 44, 28.
Pharaoh H. Croßly, Bertha Atkens, 22, 18.
James Newton, Nellie Singleton, 22, 19.
Carmen Jovino, Lizzie Maher, 28, 23.
Emil Bengrin, Marie Klebis, 24, 23.
Norman Barnes, Selvia Marlon, 24, 22.
Joseph Rybicki, Katherzyna Wirczorck, 44, 38.
Walter Bena, Arcola F. Buck, 23, 23.
Clyde King, Thyra Kinchner, 27, 21.
H. E. Buckley, Maud B. De Groff, 21, 18.
Bober Duro, Maraja Stipala, 22, 21.
Martin Balke, Lizzie Zima, 41, 26.
Carl Halia, Cecil H. Campbell, 26, 25.
Henry Sachtleben jr., Louise Frank, 23, 20.
Benjamin Saugman jr., Louise Frank, 23, 20.
Joseph Zyks, Antoinette Sobieszczyk, 22, 20.
H. W. Thompson, Rebecca .G.Mattar, 30, 22.
John Williams, Ida Munz, 54, 32.
J. E. McConaughy, H. R. Colburn, 24, 26.
Jan Winarski, Anna Holda, 24, 21.
Harry E.Mendelsohn, Rose Soperstein, 23, 19.
Frantisek Hamousz, Maria Zadrak, 27, 24.
Erik W. Halm, Lena Landgren, 28, 25.
William Kuznar, Lillian Hemeck, 23, 23.
D. Christy Carr, Minnie Schollmeyer, 38, 31.
John Flanagan, Anna Foren, 28. 22.
Wm. B. Fromm, Emma L. Leideman, 28, 31.
John Miller, May French, 28, 30.
Thomas Filas, Elizabeth Doubek, 58, 47.
Henry Atwell, Elizabeth Chapman, 24, 23.
Joseph M. Engel, Mamie Benduhn, 26, 21.
Patrick O'Hara, Margaret Calvey, 30, 26.
George Pelc, Julia Novak, 23, 21.
Ralph Sweany, Anna Hogan, 22, 23.
Carl Schneider, Mary Witt, 21, 21.
Alfred Hoffmann, Elsie M. Stryker, 26, 18.
Paul Sperra, Anna Decker, 28, 32.
Edward Gurschall, Mathilda Benson, 37, 27.
Louis Colovos, Paulina de Benny, 24, 19.
John Andrews, Rinnie C. Mayo, 65, 62.
Abraham Stiller, Rebekka Baker, 22, 21.
Charles Johnson, Manie Alexander, 42, 22.
Anthony Bartoskiewicz, Mary Walczak, 24, 23.
William Atkin, Perly Sholnik, 28, 24.
Thomas E. Lannan, Pearl J. Jones, 32, 31.
C. E. Otrlepp, Anna Hachtmann, 26, 22.
Victor Thelin, Mary Baisch, 28, 29.
Michael Saczek, Mary Gajeska, 24, 20.
Christian Senf, Ida L. Tucker, 30, 33.
William Hughes, Bessie Gray, 25, 20.
Michael E. Murphy, Lizzie M. Ryan, 25, 25.
Frank Stoltz, Florence Bedmarek, 23, 19.
Hugh Gallagher, Margaret Corbett, 24, 25.
Peter O'Donnell, Lizzie Butterly, 21, 18.
Charles Schneider, Kate Weest, 36, 24.
William Cronstrom, Jennie Johnson, 26, 21.
Julius Collins, Nina Vandgraft, 36, 20.
A. Ostrowski, Helen Lewandowski, 21, 21.
David J. Purtell, Nora Farrell, 26, 26.
Mike Barosius, Mattie Fischer, 21, 21.
Michael J. Doctor, Nora J. Reedy, 26, 26.
John Marr, Leona Ogden, 30, 34.
J. A. Lawson, Gertrude L. Britton, 24, 20.
John C.Pitcher, Marjorie P. Burrows, 38, 25.
David O'Hara, Margaret Brennan, 26, 26.
John Thompson, Gertrude Libbey, 21, 18.
Arthur Manning, Annie Brennan, 28, 18.
Charles Arnold, Marie Thompson, 27, 24.
Alfred M. Fowler, Sadie E. Nelson, 29, 25.
Carl Wegner, Ernestine Eichstaedt, 27, 28.
William Russel, Mary Hughes, 22, 22.
Michael Callaghan, Mary Breen, 21, 18.
Edward McGrath, Mary Flannigan, 24, 24.
Fred Selig, Hannah Goldstein, 27, 20.
Joseph Holasek, Barbara Lauda, 25, 24.
Edward Blume, Sophia Stege, 21, 24.
William Reed, Florence Stanley, 71, 59.
Charles Christenson, Ethel Burroughs, 29, 24.
Walter Berngen, Martha Weber, 24, 18.
Samuel Cohn, Gertrude Long, 24, 25.
Thomas Briggs, Margaret Kehoe, 39, 34.
Arthur Amberg, Marguerite Brosseau, 26, 24.
Fred Heimer, Minnie Shober, 32, 30.
Phillip Stein, Lillian Rosengarten, 27, 19.
Z. Weriga, Domiceli Wasiluskati, 24, 23.
Anthony Bouzek, Anna Pitlyk, 21, 18.
James Findler, Julia Hegborn, 30, 25.
Paul Rukas, Stanislawa Waiculis, 35, 43.
Alfred Keate, S. A. Ethel Lamb, 31, 26.
Max Czajkowsky, Anna Radke, 23, 22.
Percy Leonard, Rose Kenney, 21, 23.
Clarence Berkshire, Louise Wickham, 29, 16.
Percy Leonard, Rose Kenner
John Landeen, Mary Fries, 42, 49.
Jacques Stell, Mary Kempen, 25, 2 .2
Ernst Schultz, Anna Schumacher, 24, 20.
William Blumenberg, Laura Melich, 24, 25.
Stanislaw Ratajczak, Martha Coch, 22, 20.
Samuel Levin, Dora Goldberg, 23, 24.
Charles Dunkel, Fannie Spawn, 33, 22.
Axel Harvig, Ellen Anderson, 34, 24.
Solomon Heß, Rae Hoffman, 35, 23.
Geo. Grockland, Charlotte Clapham, 22, 23.
Emil Plant, Augusta Erbert, 30, 24.
Clark Baer, Elizabeth Towne, 31, 26.
Edward Bak, Mabel Eisendrath, 33, 25.
Charles Lewellen, Bertha Sandy, 21, 20.
Julian Thompson, Ruby Brown, 30, 20.
Fred Hentschel, Lena Kaestner, 22, 18.
Percy Dobbs, Carrie Darby, 21, 18.
Fred Hamel, Belle Smith, 46, 47.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sawyer Ave., 25 F. südl. von Dickens Ave., Ostfront, 50 bei 138, John E. Bratt u. A. an Katie Cook, $2500.
Dasselbe Grundstück, Katie Cook an Jos. Brauneis, $2700.
Halsted Str., 3501—03, Westfr., Südostecke 35. Str., Chas. A. Chapin an Geo. D. Floodas, $28,000.
State Str., 333—5, Westfr., 40 bei 138, Trust Deed von Chauncey Keep an die Northern Trust Co., Trustee, $90,000.
Avenue N, Nordwestecke 98. Str., Ostfront, 151 bei 108, Iroquois Iron Co. an die Chicago Short Line Railway Co., $15,292.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Oktober 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99c—$1.00; Nr. 3, roth, 97—99½c; Nr. 2, hart, 98½c—$1.00; Nr. 3, hart, 97—99½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.05—$1.06; Nr. 2, $1.04—$1.05; Nr. 3, 97c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 77¼—77½c; Nr. 2, weiß, 79c; Nr. 2, gelb, 78½—79c; Nr. 3, 77½—78c; Nr. 3, weiß, 78c; Nr. 3, gelb, 78¼—78½c; Nr. 4, 75½—76½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 51c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 46½—50½c; Nr. 4, weiß, 44—49c; Standard, 50—51c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.50—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggermehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.10—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150........$	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; geringe bis ausgesuchte, Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $6.50—$6.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.65—$6.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.65—$6.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$5.50; schwere Eber, $3.00—$3.75.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.90—$4.90; „Range Ewes“, $3.65—$4.25; „Yearlings“, $4.00—$4.90; „Native Lambs“, $5.35—$6.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery“, extra, das Pfund...$		0.27½
Nr. 1, das Pfund		0.23½
Nr. 2, das Pfund		0.20½
„Dairies“, extra, das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.21
„Ladles“, das Pfund		0.18½
Packwaare, das Pfund		0.18

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)..	0.14	—0.17
„Firsts“, das Dutzend	0.20	—0.23
„Extras“, das Dutzend		0.25

Käse—

Rahmkäse, „Twins“, das Pfund..		0.13
„Daisies“, das Pfund		0.14
„Young America“, das Pfund		0.14
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs“, das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10½

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs“, das Pfund	0.13½	—0.14
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18½
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50	—1.60
Birnen, der Bushel	0.75	—1.50
Pfirsiche, per Bushel	0.75	—1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.15	—0.17
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.75
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—2.50
Kraut, die Kiste	1.75	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.35	—1.00
Kopfsalat, der Kübel		0.75
Blattsalat, die Kiste		0.10
Champignons, das Pfund	0.40	—0.60
Rothe Rüben, die Kiste		1.00
Mohrrüben, die Kiste		1.50
Zwiebeln, der Bushel	0.35	—0.40
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.07
Tomaten, die Kiste	0.15	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.25	—1.00
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Meerrettig, das Bund		0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Gurken, die Kiste	0.65	—0.75
Süßkorn, der Sack		0.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00	—7.50

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, Bushel....	0.65	—0.75
Wachsbohnen, der Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25	—2.30
Rothe Nieren-Bohnen	2.15	—2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel..	0.62	—0.70
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	2.85	—3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chicago Ave., 125 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 25 bei 123, P. Schultz an John Meyer, $4000.
Erie Str., 290 F. östl. von Austin Ave., Nordfr., 80 bei 118, A. A. Strom an Charles J. Flink, $1050.
Flournoy Str., 105 F. westl. von Albany Ave., Südfr., 25 bei 99, Miriam L. Graham an Nora Egan, $5000.
Francisco Ave., 156 F. südl. von George Str., Westfr., 50 bei 125, T. B. Shannon an Elias M. Vermilya, $3400.
Humboldt Blvd., 18¾ F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 18¾ bei 125, O. E. Forsberg an Bertha Dolgonas, $3100.
Maplewood Ave., 200 F. nördl. von Greenwood Ave., Westfr., 50 bei 125, F. Hoftermann an Polydore Andries, $2000.
Marshfield Ave., 120 F. nördl. von Grand Ave., Westfront, 24 bei 123½, S. Golebiewski an Anton Pudlewicz, $3520.
Oregon Ave., 253 F. westl. von Lytle Str., Nordfront, 25 bei 130, Isidore Lasker an Rocco Moreno, $9000.
Phillips Str., 65 F. östl. von Fay Str., Südfr., 20 bei 50, A. Damore an Pasquale Priori, $1200.
Sacramento Ave., 231 F. nördl. von 23. Str., Westfront, 50 bei 70, B. E. Cerveney an Jno. J. Michaelk, $2000.
Springfield Ave., 162 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 33 bei 124, E. Pitra an Matej Sima, $4400.
17. Str., 120 F. östl. von Wood Str., Südfront, Taylor Str., 96 F. östl. von Lincoln Str., Südfr., 24 bei 125, John Siman u. A. an Anton Ruzida, $2550.
Taylor Str., 96 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 48 bei 162, A. De Grofsey an Harry L. Siegel, $1000.
W. Taylor Str., 846, Nordfr., 24 bei 110, Harry Rabinowitz an Benj. Rasin, $15,000.
12. Str., 110 F. westl. von Troy Str., Nordfr., 25 bei 118, Jennie E. Waters an Lillie Sex, $28000.
20. Str., 150 F. westl. von Ashland Ave., Südfr., 25 bei 125, Jan Bonasek an Frank Siska, $4200.
22. Str., 92 F. westl. von Lawndale Ave., Nordfront, 25 bei 125, Parker A. Jenks an Wm. Cullom, $6000.
23. Str., 125 F. östl. von Western Ave., Südfr., 25 bei 124, F. F. Becker an Clemens Schoos, $5000.
Walnut Str., zwischen Paulina und Ashland Ave., 40 bei 100, Fred P. Kroeger an Geo. E. Dorr, $6500.
Warren Ave., 240 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 24 bei 122, Grace Sewall an Nathan Messo, $3500.
Washington Blvd., 100 östl. von Ann Str., Südfront, 25 bei 100, C. M. H. Palmer u. A. an Eugene O. Reilly, $2700.
Wester Ave., Nordostecke St. Paul Ave., Westfr., 105 bei 125, Erick Griswold an die Kunzel-Lenz Electric Mfg. Co., $5000.
Yeaton Str., 268 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 100, Conrad Ottenhoff an Louis Foreman, $4000.
Prairie Ave., zwischen 42. und 43. Str., Westfr., 189.85 bei 136, 9 Lots, Mary W. Keith an Roy Aa. Richards, $51,750.
Aberdeen Str., 200 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 50 bei 124, und anderes Eigenthum, S. Schweitzer an John Hickey, $1800.
Bishop Str., 6122, Ostfr., 25 bei 124, Elmer Jansen an Conrad B. Jaeger, $5200.
43. Str., 150 F. westl. von Wallace Str., Nordfr., 25 bei 125, Nora McClory an Nathan L. Blackman, $4500.
Justine Str., 182 F. südl. von 70. Str., Ostfr., 37½ bei 121, J. W. Nelson an Julius Droese, $1800.
May Str., 258 F. südl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 125½, George Musselman u. A. an Christia Mutterer, $1450.
Sangamon Str., 200 F. nördl. von 63. Str., Westfront, S. Heck an Jacob Koven, $4000.
W. 63. Str., Nr. 544 bis 548, Südfr., 57 bei 128, Katharine M. Rice an Mary R., Merriam, $15,000.
64. Str., 350 F. westl. von Kedzie Ave., Ostfr., 50 bei 124, J. F. Eberhart an Richard Wm. Collier, $2000.
67. Str., Nordwest-Ecke May Str., Südfront, 57 bei 225, A. M. Stewart an Reuben Berry, $1400.
Wallace Str., 105 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 25 bei 127, J. Koven an Simon Heck, $2000.
Wood Str., 166 F. südl. von 62. Str., Westfr., 24 bei 124, Swan Swanson an John L. Schroeder, $5000.
102. Pl., 212 F. östl. von Butler Str., Nordfr., 68 bei 125, P. J. Markmann an Winfield S. Reed, $2500.
Albany Ave., 132 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 37½ bei 125, L. P. Haughteling u. A. an Ernest E. Ruppel, $1800.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bond Ave., 87 F. südl. von 76. Str., Westfront, 50 bei 211; S. S. Borden an Geo. Nichols, $2500.
Calumet Ave., 146 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 50 bei 129½; M. F. Samberg an Fredk. A. Halbach, $7000.
Drexel Ave., 250 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 132; Eric J. Johnson an Ellen M. S. Miller, $7000.
57. Str., 125 F. westl. von Monroe Ave., Nordfront, 25¼ bei 134; George A. Hines an Agnes Hamm, $4000.
Forest Ave., 164 F. südl. von 113. Str., Westfront, 36 bei 125; W. C. Woaod an Joseph C. Egan, $1000.
5458 und 5462 Madison Ave., Ostfront, 70 bei 76; Stafford T. Mitchell an Dan. O'Donnell, $10,000.
115. Str., 100 F. westl. von Prairie Ave., Südfront, 25 bei 100; William C. Wood an Edward B. Quinliven, $3000.
Palmer Ave., 198 F. nördl. von 72. Str., Ostfront, 50 bei 124.8; M. J. Boardman an James R. Mann, $1250.
Dasselbe Grundeigenthum; J. R. Mann an Rose M. Larkin, $1250.
Reynolds Ave., 275 F. südl. von 81. Str., Westfront, 50 bei 124½; T. B. Conners an Peter Schuldt, $3000.
72. Str., Nordwestecke Paxton Ave., Südfront, 231 bei 297; Luther Kountze von New York City an Albert Holmberg von Evanston, Ill., $5000.
78. Place, 75 F. östl. von Railroad Ave., Südfront, 25 bei 120; J. Levine an Abraham Großman, $1300.
Stony Island Ave., 123 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 120½; C. H. Smith an Joel Johnson u. And., $4500.
Washington Ave., Nordostecke 54. Str., Westfront, 75 bei 150; Washington Ave., 110 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 37½ bei 150; Washington Ave., 250 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 33 bei 150; Frank Ransford an Lulu Blanche Ransford, $500.
Westfalls Sub. Theil-Lot 122, Div. 1, südöstl. 30, 38, 15; C. M. Burnham u. And., durch M. in Ch., an Alma C. Pihlgren, $1261.
Aberdeen Str., 153 F. nördl. von 86., Ostfront, 30 bei 124; F. Becklenberg an Joseph Uhrig, $3600.
Aberdeen Str., 93 F. nördl. von 86., Ostfront, 30 bei 124; F. Becklenberg an Joseph Uhrig, $3700.
Aberdeen Str., 63 F. nördl. von 86., 30 bei 124.8; F. Becklenberg an Joseph Uhrig, $3600.
Aberdeen Str., 183 F. nördl. von 86., Ostfront, 30 bei 124.8; F. Becklenberg an Joseph Uhrig, $3500.
Carpenter Str., 141 F. nördl. von 61., Westfront, 25 bei 124.8; Chas. G. Nyren an Oscar E. Anderson, $2100.
47. Str., Südwestecke Loomis, Nordfront, 48 bei 120; Julia Ann Grace an Joseph J. Elias, $7500.
Green Str., 194 F. südl. von 68., Westfront, 25 bei 125; F. W. Warminsky an Wm. Meyers, $3500.
Lowe Ave., 273 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 154½; G. W. Urch an Roy P. Roberts, $1000.
May Str., 58 F. südl. von 77., Ostfront, 120 bei 124; H. Mayer an Albin J. Erickson, $1800.
67. Str., 560 F. östl. von Stewart Ave., Nordfront, 34⅓ bei 171; Rachel Putnam an Wm. Donn, $13,900.
Wentworth Ave., 160 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 64 bei 91¾; Harriet B. Borland an Viney Fields, $27,000.
Dasselbe Grundeigenthum, Trust Deed; Miß Viney Fields an Chauncey B. Borland, $14,000.
Wentworth Ave., 149 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 33 bei 133; C. M. Morgan an Carl C. Tandy, $3700.
652 W. Adams Str., Nordfront, 22 bei 140; W. Church an Wm. C. Kroegher, $4500.
Ashland Ave., 173 F. westl. von Cypreß, Nordfront, 24 bei 150; M. Skupa an David Berkovitz, $7000.
Augusta Str., Nordostecke Marshfield Ave., Südfront, 25 bei 100; Erben von Carl Bruggert an Jozef Javo, $3000.
Campbell Ave., Südwestecke Greenwood, Ostfront, 25 bei 125; J. S. Anderson an Franz E. Anderson, $5000.
Clifton Park Ave., 76 F. südl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Vejooda an Marie Stijskal, $2300.
Elston Ave., 300 F. nördl. von Armitage, Nordostfront, 92 bei 105; Dan'l. A. Steyker an Frank W. Koraleski, $3000.
14. Str., 644 F. westl. von Waller, Südfront, 24 bei 100; Jos. Silverstein an Solomon J. Lewis, $800.
586 Fulton Str., Südfront, 24 bei 124; Ben. E. McLaughlin an James McLaughlin, $500.
Grand Ave., 96 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 48 bei 105; Chas. Johann u. And. an Samuel Laitzke, $7800.
Clifton Park Ave., 216 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 125; Geo. Holly an Jan Tabor, $2400.
Douglas Blvd., Nordwestecke Taylor Str., Ostfront, 50 bei 150; Harry Goldstine an Jos. B. Noelle, $5200.
S. 42. Court, 150 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125; David J. Clark an Elizabeth J. Casey, $5900.
Fulton Str., 214 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 100 bei 137; Nachlaß von Anna M. Benedict an Albert Atkinson, $7600.
Fulton Str., 214 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 137; A. Atkinson an Cornelius Dillon, $2750.
Hoyne Ave., 128 F. südl. von Haddon, Ostfront, 25 bei 103½; L. J. Hill u. And., durch M. in Ch., an Isabella S. Hill, $7000.
1467 Humboldt Str.; Nachlaß von B. A. Baldwin an James L. Knowles, $2800.
Kendall Str., Südwestecke Cypreß, Südostfront, 24 bei 100; H. Brasnick an Samuel Nathanson, $2300.
Lexington Str., 230 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 31,26 bei 124; J. P. Jordan an Carl Kvas, $8500.
Maxwell Str., 260 F. westl. von Waller, Nordfront, 24 bei 100; T. J. Curran an Philip Galick, $4900.
Palmer Place, 252 F. westl. von Sacramento Ave., Südfront, 25 bei 124½; P. Paulin an John Christopher, $6500.
Paulina Str., 373 F. südl. von Taylor, Ostfront, 24 bei 98; A. Klamitz an Max Klamitz, $8500.
Rice Str., Südostecke N. 48. Ave., Nordfront, 50 bei 124, u. a. Grundeigenthum; R. Allen an Milton H. Allen, $2200.
Chase Ave., 150 F. östl. von Central Str., Südfront, 50 bei 150, F. Laskner u. A. an Emil W. Galle, $675.
Estes Ave., 100 F. westl. von Perry Str., Nordfr., 55 bei 171, Chauncey O. Frisbie an Emma Caryll Newcomer und Anna Caryll Stiles, $4000.
Ridge Ave., 149 F. östl. von Phillip Ave., Ostfr., 101 bei 150, D. D. Bathrick an Lilian M. Collins, $4000.
Fletcher Str., 05 F. östl. von Ost Ravenswood Pk., Nordfront, 25 bei 125, Carl Zapel an Arthur F. Redwanz, $2800.
George Str., 193 F. westl. von Sheffield Ave., Nordfront, 25 bei 124, George A. Anderson an Markus Roe, $3800.
High Str., 241 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfront, 25 bei 117, J. Widbolat an Frank Lieske, $2750.
Oakley Ave., 325 F. südl. von Cornelia Ave., Westfront, 25 bei 124, N. Langknecht an Wm. 8. Hennessy, $1800.
Southport Ave., 240 F. nördl. von Catalpa Ave., Westfront, 30 bei 121½, Nachlaß von M. E. Mc Dowell an Adam Thorell, $1200.
Wellington Str., 184 F. östl. von Lincoln Str., Nordfr., 24 bei 125, Chas. Haumann an Jno. Bader, $2000.
Winthrop Ave., 50 F. südl. von Lawrence Ave., Westfront, 33 bei 150, Sarah Scott an Bertha E. Luken, $15,000.
Sheridan Rd., Südostecke Berwyn Ave., Nordfr., 105½ bei 500, John J. Corbett und John T. Connery an Saddle & Cycle Club, $26,312.
N. 48. Ave., 183 F. nördl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 125, R. J. Reynertson an Paul Kolloch, $2600.
Irving Park Blvd., Nordwestecke N. 42. Ct., Südfront, 83.19 bei 150, Nachlaß von M. A. Gregory an Wm. H. Eldred, $4500.
Lawrence Ave., 1034 F. westl. von Western Ave., Südfr., 52 bei 155, Peter Bartzen an Fred Jonsius, $4200.
Milwaukee Ave., 100 F. südl. von Leland Ave., Westfr., 50 F. bis zur Alley, Anna G. Clark an Flora M. Marshall, $1650.
Milwaukee Ave., 50 F. südl. von Leland Ave., Westfront, 50 F. bis zur Alley, Annie G. Clark an Louise Moß, $1650.
Warwick Ave., 189 F. östl. von N. 41. Ct., Nordfront, 50 bei 124, Walter W. Wilcox an David E. Town, $6500.

Niedrige Fahrpreise westlich

$25 für die Rundfahrt von Chicago nach Lemmon, S. D., Hettinger, Bowman und Marmarth, N. D., und Mildred, Mont.

$30 für die Rundfahrt von Chicago nach Musselshell, Roundup, Lavina, Harlowton, Moore und Lewiston, Mont.

20. Oktober und 3. und 17. November

Niedrige Fahrpreise nach vielen anderen Plätzen.

Tickets giltig für die Rückfahrt zu jeder Zeit innerhalb 21 Tage.

Eine prächtige Gelegenheit, um eine vielversprechende Landschaft mit kleinen Kosten zu besichtigen.

Bücher, die alle Einzelheiten des neuen Landes enthalten und Gelegenheiten aufzählen, die sich an der Pazifik Coast Extension dieser Bahn bieten, kostenfrei versandt.

Tickets 95 Adams Str., Chicago.

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Maschinist. — Muß gute Empfehlungen haben. Adr.: S. 782, Abendpost mido

Verlangt: Erster Klasse selbständiger Tinner an leichter und schwerer Arbeit. Stetiger Platz für guten Mann. Adr.: O. K., 7 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 650 Racine Ave. dimi

Verlangt: Bushelman, guter Presser. Petersen, 5209 Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrener Stricker an Lamb Stocking Maschine. 403 N. California Ave., nahe Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 886 W. Belmont Ave. modimi

Verlangt: Car-Repairers. Blue Island Car & Equipment Co., Ashland Ave. Station, Blue Island, Branch J. C. R. R. Freie Fahrt. 27sp,2w,X

Verlangt: Leute, um Kaiser- und Lahrer Hinkender Bote-Kalender zu verkaufen. Lanfermann, Zimmer 415, 56 Fifth Ave. Wiedlmo X

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. Beständige Arbeit für den richtigen Mann.—Chas. Mueller, 445 Ost 26. Str. dimi

Verlangt: Strangfärber. Nur solche wollen sich melden, welche schon in Strang gearbeitet haben.—12 Southport Ave. dimi

Verlangt: Schneider wünscht Bushelman auf alte Arbeit. Kommt sofort, 522 Nord Clark Str. bmdo

Verlangt: Gute Wurstmacher. Anzufragen: 3451 Forest Avenue. dimido

Verlangt: Ein Hosen- und Westen-Schneider findet sofort dauernde Arbeit bei Karl Falke, 901 Chicago Ave., Evanston. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Car-Carpenters, Car-Repairers. Anzufragen mit Werkzeug fertig zur Arbeit, in der City-Office, 1538 Monadnock Block, zur Abfahrt.

American Car & Equipment Co.,
Chicago Heights, Ill.
4ol*X

Verlangt: 25 erfahrene Arbeiter zum Umändern an Damen-Coats und -Suits. Anzufragen in der Office des Superintendenten von 8:30 bis 10:00 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor.

The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.
di—fr

Verlangt: Schuhdacher an Reparaturen. 558 West Chicago Ave.

Verlangt: Barbier. 1053 N. Robey Str.

Verlangt: Fleißiger Junge, willig zu jeder Arbeit in Grocery und Market. 5423 S. Ashland Ave.

Verlangt: Deutscher Junge um die Bäckerei zu erlernen. 5327 Bishop Str.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit.—191 Center Str.

Verlangt: Schneider. 254 Ost 35. Str., nahe Indiana Ave. mido

Verlangt: Bäcker und Helfer an Brot und Rolls. 379 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Biscuits und Cakes. 132 E. 23. Str.

Verlangt: Alleinstehender, anständiger Bartender, der auch Porterarbeit macht, stetiger Platz und guter Lohn in Aussicht. Columbia und Fields Ave., East Hammond, Ind.

Verlangt: Hand Knopflochmacher an Westen. — 194 Market Str., 3. Floor.

Verlangt: Porter. 236 N. Clark Str.

Verlangt: Schuhmacher, guter Arbeiter. 522 N. Clark Str.

Verlangt: Rockschneider und Bushelman. 1848 Diversey Boul.

Verlangt: Guter Brotbäcker; muß selbständig in Chicago gearbeitet haben. 130 Orleans Str.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei mitzuhelfen. Nachzufragen zwischen 9—12 Uhr Vorm. 349 Orchard Str.

Verlangt: Trockenreiniger; stetige Arbeit. 98 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, in Färberei. 98 Clybourn Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Schlosser, oder guter Helfer. 514 Ogden Ave.

Verlangt: Schneider, erstklassiger Rockmacher, sowie Bushelman. 828 Sheffield Ave. Northwestern-Hochbahn. Webster Ave.-Station.

Verlangt: Wurstmacher und Damenschneider. 957 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 1573 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, an alte Arbeit. 1727 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Junger Chandeliermacher oder Trimmer, um Lampenschirme aus Draht zu machen. 694 Wells Str.

Verlangt: Porter, der etwas Bar tenden kann. 1890 N. Halsted Str.

Verlangt: 3 erfahrene Hausmovers Donnerstag, Morgens 7 Uhr. 818 Diversey Blvd.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, welcher willig ist zu arbeiten. 638 Southport Ave.

Verlangt: Guter Schneider an alte und neue Arbeit; beständige Arbeit für den richtigen Mann; — frisch eingewanderter bevorzugt. 404 Roscoe Blvd., nahe Robey. mido

Verlangt: Schneider, Bushelmann; muß guter Presser sein; stetige Arbeit. M. Daniel, 14 N. Kedzie Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: Mann für Saloonarbeit, muß am Tisch aufwarten können. 217 Wells Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Biscuits. 717 E. Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter Butcher, welcher Orders nimmt und abliefert. 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Taglöhner. 2522 West Adams Str.

Verlangt: Ein Junge, der das Bäcker-Geschäft lernen will. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung, an Brot zu helfen. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Einige gute Jungens, um Kegel aufzusetzen. 1203 Belmont Ave.

Verlangt: Geschickter Mann für Ready Roofing Arbeit. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 444 Cortland Str., oben.

Verlangt: 2 gute Carpenter. 215 Fullerton Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein guter Bunchmacher an Zigarren. Nachzufragen: 3509 Wabash Ave., 3. Flat, nach 8 Uhr Abends.

Verlangt: Ein guter Presser, ein guter Bushelman. Beständige Arbeit. Venedig, the Tailor, 143 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein gutgeschulter Junge von 16 Jahren, als Lehrling in einem Wholesale Haus. $5 die Woche. Arbeitsstunden von 7:30 Morgens bis 5:30 Abends, Samstag Nachmittag frei. Adr.: L. 512, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Cakesbäcker oder zweite Hand an Brot und Cakes, außerhalb der Stadt. Adr.: L. 504, Abendpost.

Verlangt: Bushelmann und Presser. 186 Lake Str., Oak Park.

Verlangt: Bushelmann und Presser. 5640 South Blvd., Austin.

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. — Stetiger Platz. 2014 West Lake Str. midofr

Verlangt: Schneider Bushelmann. 124 Dearborn Str., Zimmer 1.

Verlangt: Starker Junge um in Tin Shop zu arbeiten. 3947 Wentworth Ave.

Verlangt: 50 Carpenters — nahe Stadt. Lohn 30c die Stunde. Müssen im Camp boarden. Arbeit während des ganzen Winters. Nachzufragen 97 So. Canal Str. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Schneider für Umänderungen an Damen-Coats. Nachzufragen beim Superintendenten

Mandel Brothers.

Verlangt: Ein guter Porter im Saloon, nur erster Klasse Mann braucht sich zu melden. 139 E. Division Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen. 1458 Wabash Ave. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Saloonkeeper, im Geschäft gründlich erfahren, spricht englisch, deutsch und böhmisch. 32 Jahre, alleinstehend, wünscht stetige Anstellung als Bartender. Stadt oder auswärts. E. Zufrill, 345 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut Dampfheizung besorgen; habe Empfehlungen. Adr.: O. 855 Abendpost.

Gesucht: Bartender, 30 Jahr, verheirathet, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: O. 881 Abendpost.

Gesucht: Deutscher lediger Mann, spricht englisch, sucht noch Nebenbeschäftigung als Kellner in Businesslunch oder zur Aushilfe Abends um kleinen Lohn am liebsten Nordseite. Adr.: L. 559 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 22 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 9 Concord Place.

Gesucht: Guter Anstreicher, Tapezirer, Maler, beste Empfehlungen, sieht nicht auf hohen Lohn, sucht Arbeit. Adr.: L. 552, Abendpost.

Gesucht: Anständiger, solider Mann sucht Stelle als Porter und Lunchmann; kann auch Bar tenden; spricht englisch; hat gute Empfehlungen. Adr.: S. 753, Abendpost. mido

Gesucht: Butcher, guter Shoptender, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle. 1418 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Wurstmacher oder Hotel Butcher. 201 Harvey Str.

Gesucht: Ein guter Blacksmith sucht Arbeit. — J. Pavlik, 1338 — 49. Ave.

Gesucht: Deutscher Buchbinder, mit 17jähriger Erfahrung, tüchtig in Geschäftsbüchern, sucht stetigen Posten. Regauer, 178 W. Huron Str. mdo

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Posten, auswärts vorgezogen. John Bäder, 1059 N. Halsted Str. midofrsa

Gesucht: Polsterer, erfahren an feinen Möbeln, Matratzen u. s. w., wünscht Stelle in Residenz oder Hotel. Referenzen. Adr.: L. 560 Abendpost.

Gesucht: Nachtwächter, mit allen Arbeiten in großer Fabrik vertraut, sucht stetige Stellung. Beste Zeugnisse. Adr.: Watchman, 123 Rees Str.

Gesucht: Junger Deutscher, (19), gute Schulbildung, schöne Handschrift, im Englischen perfekt, sucht Stelle in Office, Store oder Wholesale-Haus. Adr.: L. 511, Abendpost. midofr

Gesucht: Erfahrener Kaufmann, Buchführer und Correspondent, perfekt in Deutsch und Englisch, wünscht Stellung. Adr.: S. 784, Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. Hotel Walter, 407 S. State Str., K. Neumann.

Gesucht: Guter Bartender, ehrlicher, nüchterner Mann, sucht stetigen Platz. 163 Fremont Str. momifr

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Porter. Kann Bartenden. Adr.: 788 Sedgwick Str. dmi

Gesucht: Ein deutscher älterer Mann sucht irgend welche Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Adr.: S. 780 Abendpost. 6ok,1w

Gesucht: Painter, Calciminer, sucht Arbeit. 575 Orleans Str. dimi

Gesucht: Brotbäcker, zweite Hand, sucht Stelle. A. Waderle, 188 E. North Ave. dimi

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Koch sucht Stelle. 634 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Cakes-Bäcker, gute zweite Hand, auch selbstständig, sucht Stelle. 229 Beach Ave. dmdo

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle, Farm zu verwalten, hat in Deutschland zwei Jahre die Ackerbauschule besucht und versteht die Milchwirthschaft sehr gut. Zu erfragen bei Frank Hasch, 1632 W. 22. Straße. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle. Arbeitet auch allein. Adr.: L. 545 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Stelle als Vormann oder allein zu arbeiten. Adr.: S. 785 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger Painter, guter Arbeiter, sucht Stelle. Adr.: S. 761 Abendpost. modimi

Gesucht: Guter, zuverlässiger Bartender sucht Stellung in besserem Saloon. Adr.: S. 783 Abdpost. 5oklwX

Gesucht: Barkeeper, mit Hotel-, Klubhaus- und Saloon-Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: M. 410 Abendpost. 2oklwX

Gesucht: Barkeeper, erfahren und mit besten Empfehlungen, 32 Jahre alt, verheirathet, sucht Stellung. Adr.: M. 461 Abendpost. 2oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Mädchen für Fabrikarbeit. 118 E. Superior Str.

Verlangt: Deutsche Frauen oder Mädchen für einige Stunden des Tages; angenehme Beschäftigung und hoher Verdienst. Vorzusprechen am Dienstag und Freitag Nachmittag von 1 bis 4 Uhr, Zimmer 416, 56 Fifth Ave. somomido

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks und Skirts. 910 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen in Fabrik, Hammond und Eugenie Straße. 6ok,1wX

Verlangt: Verkäuferin von gefälliger Erscheinung. 946 Lincoln Ave., Store. dimido

Verlangt: Mädchen zum häkeln, müssen flink sein. 278 Robey Straße. dimi

Verlangt: Lehrmädchen. Lohn bezahlt während der Lehrzeit. Bonnin, 53 Auditorium Bldg. dimi

Verlangt: Ein Mädchen. Nachzufragen in Fabrik, Hammond und Eugenie Straße. 1ok,1wX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Drygoods Department, stetiger Platz. 1327—1329 W. 22. Str. mobimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Servant in the House."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Battle."
Garrick. — „The World and His Wife."
Illinois. — „A Waltz Dream."
People's. „York State Folks."
Marlowe. — „Zaza."
College. — „The Love Route."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen will. 1152 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 16—18 Jahre, zum Finishen in Strickfabrik. 934 West Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrenes ehrliches Mädchen für Bäcker Store. Mrs. Genslein, 879 West North Ave.

Verlangt: Eine gute Büglerin, an Damenkleidern; stetiger Platz. Steuke Dye House, 459 Ogden Ave.

Verlangt: Maschinennäherin, die auch finishen kann. 288 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerladen. Muß deutsch und englisch sprechen. 435 West Fullerton Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. Bernstein, 388 W. Harrison Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. 173 Bissell Str., nahe Center.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das Englisch versteht, für allgemeine Hausarbeit. 3213 Indiana Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 173 Humboldt Blvd., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 298 Wells Str., Basement. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Freund, 5616 Prairie Ave., 2. Fl. mido

Verlangt: Mädchen. Muß kochen, waschen und bügeln. 1681 Sheridan Road, 1. Stock. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner jüdischer Familie, eines das kochen kann, bevorzugt. $4—$5 pro Woche. Fogel, 1339 Ogden Ave., Ecke Spaulding Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, deutsch oder dänisch, für allgemeine Hausarbeit, 7 Zimmer. Kleine Familie. Muß sauber und reinlich sein. — 578 E. Fullerton Ave., nahe Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 44 Le Moyne Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen, guter Lohn. 4909 Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen, keine Kinder.— Keine Wäsche. 449 N. California Ave., 2. Flat.

Verlangt: Dienstmädchen, guter Lohn. 4331 Forrestville Ave. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 403 W. Jackson Blvd., 2. Flat. midofr

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 492 S. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Vorzusprechen bei Spitz, 80 Park Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, muß auch kochen können. Außerhalb der Stadt. Adr.: L. 505, Abendpost.

Verlangt: Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen. 2193 Francisco Str., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3648 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 1394 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5, $6 und $7. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Frischeingewandertes, anspruchloses, korrekt deutsch sprechendes Mädchen, zwischen 16—18 Jahren, um sich im Hause nützlich zu machen und ein Kind von drei Jahren zu beaufsichtigen, muß gut flicken können. Lohn $2.50. Adr.: O. 859, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit.— 4331 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Kinder.— Lohn $2.50 und Board. 635 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Nordseite. Nachzufragen 5116 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit im Saloon. Nachzufragen 61 W. Kinzie Str., nahe Jefferson.

Verlangt: Ein erfahrenes, tüchtiges Mädchen zur allgemeinen Hausarbeit. $6.00. 815 Main Str., Evanston Car oder Hochbahn. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 347 W. 12. Straße, Flat 2. Mrs. J. Kantor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und waschen können. 2477 N. Avers Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 808 Central Park Ave., nahe 16. Str. dimido

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Waschen. 1587 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Eine Frau von 45 bis 55 Jahren kann gutes Heim bei etwas Lohn haben in Familie von 3 erwachsenen Personen, wenig Arbeit, meistens als Gesellschafterin, deutsche Jüdin bevorzugt, prima Referenzen. Adr.: S. 774 Abendpost. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nr. 3516 Grand Blvd., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Gute ungarische oder böhmische Köchin, die auch allgemeine Hausarbeit versieht. Zwei in Familie. Nr. 3520 Grand Blvd., 3. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen; D. J. Clark, 1427 Lafayette Parkway. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, willens zu waschen und zu bügeln und welches auch etwas kochen kann. 4705 Woodlawn Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes deutsch-amerikanisches Mädchen, das kochen kann und bei allgemeiner Hausarbeit mithelfen kann. Muß gute Empfehlungen haben. Guter Lohn. Nachzufragen: 4928 Washington Park Place, nahe 49. Str. und Grand Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für leichte Hausarbeit. Kann nach Hause gehen, wenn gewünscht.— 4737 Evans Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Herrschaften können gute Hilfe bekommen, Mädchen erhalten gute Plätze. O. K. Employment Office, 983 N. Clark Str. Phone: Black 1971. 1oklmX

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. 851 Wilson Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 523 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: Erstes Mädchen das kochen kann; keine Wäsche. 1503 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modimi

Verlangt: Gute Mädchen; keine Wäsche. 800 Sheffield Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 383 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Ein deutsches oder schwedisches Mädchen für zweite Arbeit. Muß tüchtig sein. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 4344 Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen Vormittags. 345 Hudson Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4610 Indiana Ave., 1. Flat. 6ok,1w

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 W. Lake Str. R. Teplitz. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen zur Beaufsichtigung eines 2-jährigen Knaben sowie leichte Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. Adr.: O. K. 380 Abendpost. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2201. 16aug,t*

Verlangt: Haushälterin. 1061 George Str., nahe Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Köchin und Mädchen für Küchenarbeit für größeres Boardinghaus in einer Vorstadt Chicagos. Einfache Küche. Adr.: O. 848 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2tes Mädchen gehalten. 1719 Melrose Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen um auf 2jährigen Knaben aufzupassen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. Muß gut deutsch sprechen. 485 Forestville Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keineFurnace-Arbeit; bester Lohn. 585 Ost 45. Place, nahe Grand Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 276 East North Ave., Flat „D."

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsche Haushälterin für kleine Familie von 3 Personen. Muß kochen, waschen und bügeln können. Guter Lohn. Milinery Store, 1316 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen 788 Bosworth Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche, $6. Muß gut kochen können. 196 E. 47. Str., Flat 1.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt in kleiner Familie von 2 Personen, eines das zu Hause schlafen will, wird vorgezogen. 3023 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5859 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; Lohn $6.00. 3427 S. Park Ave. mifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — Privatfamilie von 3. 291 Milwaukee Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 3529 Indinana Ave.

Verlangt: Junge starkes Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 52 Ost 35. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4826 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 789 Millard Ave., nahe Ogden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 660 N. Campbell Ave., Ecke Potomac, 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen, im Haushalt zu helfen. 3115—17 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. — 915 Evergreen Ave., 2. Flat, nahe Kedzie Ave. und Humboldt Park, Phone Humboldt 7703.

Verlangt: Zweite Hand Köchin für ungarisches Restaurant. 258 S. State Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um Mutter mit 2 Kindern, die laufen können, behilflich zu sein. — Mrs. Taylor, 691 Burling Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, ungefähr 14 oder 15 Jahre alt. Nachzufragen 5646 Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. $5 und Board. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen, muß englisch sprechen; Empfehlungen erforderlich. 463 La Salle Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, für Hausarbeit. 539 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Laundry und Hausarbeit. im Restaurant. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen, in Restaurant. 3740 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie. 5145 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen. 150 Crystal Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Mrs. Schack, 69 Homer Str., zwischen Leavitt Str. und Hoyne Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin, muß beim waschen mithelfen; $7.00 die Woche. 4181 Drexel Boul.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2967 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4850 Champlain Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 1665 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Küchenmädchen, für Lunchroom. 428½ East North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; deutsches oder ungarisches vorgezogen. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; muß sauber und flink sein; gutes Heim. Phone Lake View 2670. Adresse: 434 Oakdale Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln. 658 Lincoln Ave.

Verlangt: Haushälterin. 699 W. Hamlin Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit. Nachzufragen 563 S. Halsted Str., F. Full.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 516 E. 26. Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Braun, 533 S. Marshfield Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2512 Evanston Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 7oklwX

Verlangt: Deutsches oder deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 951 Monroe Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Mrs. Max Mindes, 525 West 62. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kein Kochen, keine Wäsche. 640 Hadden Ave.

Verlangt: Williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 per Woche. 1246 Grace Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küche. Vorzusprechen im Saloon 55 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, eines das waschen, bügeln und kochen kann, 3 in Familie, guter Lohn. Bäckerei. 879 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ordentliche Frau zum Reinmachen für Samstags. W. Bocks, 1668 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, $4—$5 die Woche. 1688 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Haushälterin für allgemeine Arbeit. Muß kochen können. Familie von 4. Sechs Zimmer Flat. $5 pro Woche. Mrs. Arnold, 3222 Malden St.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1847 Arlington Place, 2. Flat. mdo

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen; 3 in Familie. 1582 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Drei in Familie.— 3830 Grand Blvd., 1. Etage. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von zwei Personen und einjährigem Kind. 5711 Kimbark Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— $5 pro Woche. 2012 Indiana Ave., Flat 1. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5828 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Köchin. 191 Ost Randolph Str., Cambridge.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 166 Clybourn Ave.

Gesucht: Erste Klasse selbstständige österreich-ungarische Köchin sucht Stelle. 207 West Madison Str., Zimmer 32, 3. Floor. mido

Gesucht: Mädchen mit Erfahrung sucht Stellung in Bäckerladen. Nachzufragen: 435 W. Belmont Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit in kleiner Familie. Adr.: L. 502, Abendpost.

Gesucht: Gut empfohlene Frau, Deutsch-Amerikanerin, wünscht Hausarbeit, zu Hause schlafen. 275 E. North Ave., Mrs. Heim.

Gesucht: Tüchtige junge Frau mit kleinem Kind sucht dauernde Stelle in kleiner Familie. Gute Wiener Köchin. 351 Hudson Ave., 1. Floor. dmdo

Gesucht: Wiener Köchin sucht Posten in feinem Privathaus. R. Stepina, 1409 N. Halsted Str., hinten. dimido

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. E. Bruch, 49 Pearl Court. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes tüchtiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 82 Orchard Str., hinten. mido

Gesucht: Selbstständige Restaurant-Köchin wünscht Stellung; beste Empfehlungen. 61 La Salle Str., Deutsche Gesellschaft.

Gesucht: Gute deutsche Restaurant- oder „Short Order"-Köchin sucht Stellung; gute Empfehlungen. Adr.: E. M., 626 East Belmont Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Haushälterin. Nachzufragen: 701 Melrose Str., ein Block von Lincoln Ave., vorne, oben. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Bitte, persönlich vorzusprechen. 108 Perry Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 671 Wrightwood Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, kein waschen, nahe Lincoln Park. Nachzufragen bei Mrs. Dankendring, 1092 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 370 N. Hermitage Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 4916 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 5437 Paulina Str.

Gesucht: Besseres jüdisches Mädchen (deutsch), sucht leichte Hausarbeit, gute Näherin. 2495 Archer Ave., 2. Flat.

Gesucht: Eine Krankenpflegerin, mit zehnjähriger Erfahrung und Diplom, sucht Beschäftigung; wartet auch Kranke und Altersschwache auf, ist freundlich zu Kindern, auch willig und geschickt zur Hausarbeit. 1019 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit; kann gut kochen und backen. Vorzusprechen: 251 Blackhawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 393 East 25. Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht stetige Stellung; dauernder Posten vorgezogen; deutsche Familie. Streko, 422 Grand Ave., nahe Ferdinand Str.

Gesucht: Alleinstehende erfahrene Frau wünscht Stelle in kleinem Haushalt oder einen solchen selbst zu führen. 217 Mohawk Str., unten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht irgend eine Arbeit. Selbst vorzusprechen. 2908 Union Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; mit Erfahrung. Persönlich vorzusprechen. Hegelor, 974 N. Lincoln Str.

Gesucht: Eine ältere anständige reinliche ehrliche Frau, die gut kochen, waschen und bügeln kann, sucht Platz in kleiner Familie. Stadt oder Land. Adr.: L. 503, Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, das Restaurant- und Saloongeschäft versteht, Frau als tüchtige Köchin, sucht zusammen oder einzeln Stellung; geht auch außerhalb; beste Zeugnisse. Adr.: E. S., 626 East Belmont Ave.

Gesucht: Tüchtiges Ehepaar sucht seinen Posten zu ändern. Frau gute Köchin, Wäscherin und Büglerin; Mann kann am Tisch aufwarten und Hausarbeit. Gollinger, 129 Vedder Str.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitors. Dampfgeheiztes Flat. 99 Ward Str., Simon. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 38, sucht die Bekanntschaft eines tüchtigen, protestantischen Mädchens oder Wittwe, muß willens sein nach der Rosebud Reservation zu gehen, und ungefähr $1000 haben. Beste Gelegenheit. Nur ernstgemeinte. Adr.: L. 558, Abendpost.

Heirathsgesuch. Mann, 28 Jahre alt, hat stetigen Verdienst, möchte mit anständigem Mädchen, lutherisch, bekannt werden, zwecks Heirath. Darf nicht über 25 Jahre alt sein. Nur ernstgemeinte Offerten berücksichtigt. Photographie erwünscht. Adr.: L. 509 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Grüner mexikanischer Papagei, gelb oben am Kopf, gelb unter den Augen, gelb geränderte Flügel. $5 Belohnung für Denjenigen, der ihn lebend wiederbringt. Mrs. Lundgren, 227 Belden Ave., Phone Lincoln 1698.

Verloren: Am 6. Oktober, in Mandels Basement, $500; gegen gute Belohnung abzugeben. Mrs. Mueller, 941 Lincoln Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wo ist Emil Erlow? Sein Bruder Rudolph in Champlain, Minn., sucht ihn.

Paperhanging, Painting, Calcimining, beste Arbeit, billigst ausgeführt. Bitz, 390 West Fullerton Ave. midofr

A. V. Smith & Bro. — Eisenwaaren. — 241 E. North Ave. — Heiz- und Kochöfen.
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok,t,2m

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomom:*

—Window Shades—

Auf Bestellung gemacht, bestes Tuch, niedrigste Preise. Zwei Fabriken: 1106 N. Halsted Str.; Telephon Lincoln 3468. 2002 Evanston Ave.; Telephon Edgewater 2728. sp13—ok30jonmifr

732 West North Ave., Phönix Knitting Works. Kauft Eure Waare in der Fabrik.
Sweaters, Jackets, Strümpfe, Socken.
Alle Arten Strickarbeiten pünktlich ausgeführt. Tücher, Seiden-Hauben für Kinder, Angora-Hauben.
Alles recht billig.
Sweaters werden umgearbeitet in Sweater-Jackets. 3oklwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2jlo,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzester Zeit richtig und wirklich sprechen. Kein nutzloser Klassen-Unterricht. Heathcourt Language School, 492 N. Clark Str. 15jpmi,sa,molmt

Englische Sprache für Herren u. Damen. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Chicago's Erste u. „Aelteste Schule". midojon

Zither-, Piano-, Violin-, Mandolin-, Guitarr-Unterricht ertheilt Frl. Dora Mueller, 695 Armitage Ave. 16jep mi,jolmt

Privat - Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. ok3,7,10,14,17,21,24,28

Englische Sprache für Herren u. Damen, 200 E. North Ave. (über Volksgarten) Schulgebäude; 6 Häuser von EckeHalsted Str. entfernt. John Siebe. Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer. dimido

Zither-, Mandolin-, Guitar - Unterricht. Wm. Maehrlein, 657 N. Lincoln Str. 5oklwX

Schmidt Tanzschule und KostümGeschäft. Eröffnung 7. Oktober, 526 N. Clark Str. 19jplmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9jepmifrmo*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. ffd*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—8, Sonntags 10—12. 16mj*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Sechs Zimmer; guter Platz für Milchdepot; mit oder ohne Stall. 379 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat, $10. 664 West Belmont Ave.

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Cottage. 1328 Lill Ave.

Zu vermiethen: Vier helle, bequeme Zimmer; nahe Hochbahn. 90 Bissell Str.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, mit Bad; nahe Hochbahn; $11. 677 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Helles 4-Zimmer Flat nahe Elevated Station. 1854 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen: 2 — 4 Zimmer Flats, $14 u. $12. 616 W. Superior Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat mit Badezimmer, alles hell. 1791 Warwick Ave., nahe 51. Ave., Irving Park. midofr

Zu vermiethen: 6 große helle Zimmer, Bad. Erwachsene, $16. 2313 N. Kimball Ave. mido

Zu vermiethen: Prachtvolles 4 Zimmer Flat. — Miethe $13. 537 Roscoe Boulevard. Zu erfragen 186 East Van Buren Str. midofrsa

Gebe Miethe von vier Zimmer an Mann und Frau ab, welche den Furnace besorgen. 1163 Douglas Blvd.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Frontzimmer, für einen oder zwei Herren bei Privatfamilie. Vorzügliche Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer, billig. 16 Orchard Str., mittleres Flat.

Deutschungarische Familie sucht junge Männer, die Schlafstelle wünschen. 207 W. Madison Str., 4. Floor, Zimmer 32. mido

Alleinstehende Frau sucht Boarders. 312 Clybourn Ave., zwei Treppen.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 214 East Huron Str., nahe Clark Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Ein schönes helles Zimmer an ein oder zwei Herren. Kleider Closets. Daß, 65 Tell Court, 3 Flat.

Zu vermiethen: Schöne helle reinliche Zimmer, Gas, Bad und Phone bei Frau. 96 Sigel Str.

Zu vermiethen: Helle Zimmer, Gas, Bad, separater Eingang, mit oder ohne Board. 292 E. North Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Front Schlafzimmer an 2 Herren, mit Bad. 286 Sedgwick Str. dimi

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer mit modernen Bequemlichkeiten. Nachzufragen: 644 W. 21. Str. dimi

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 4oklwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gesucht: Junger Mann sucht ruhiges Zimmer mit Board bei alleinstehenden Leuten oder Wittwe, Südseite, arbeite Nachts. Adr.: S. 786, Abendpost.

Verlangt: Leere Zimmer mit Board in der Nähe von Terra Cotta Works, Wrightwood und Clybourn Ave., 836 Wellington Str.

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht 2—3 Zimmer mit Gas und Wasser, von North Ave. nördlich bis Fullerton Ave. Adr.: S. 787, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Arbeitsmann wünscht einfaches Zimmer mit Kost bei alleinstehenden Leuten oder Wittwe. Keine anderen Borders. Adr.: S. 781 Abendpost. dimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Erste Gold-Mortgages zu Pari und aufgelaufenen Interessen entsprechend vorhergehender Verkäufe, in Summen von $400, $850, $900, $1 000, $1350, $1400, $1500, $1700, $2000, $2200, $2500, $3500, $4000, $4500, zu 5½ und 6 Prozent Zinsen. Chicago Title and Trust Co., Trustee. — Wir liefern Garantie-Polizen.
John P. Foerster & Co., 15 La Salle Str.

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten. 7oklmtX August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu leihen gesucht: $4000, erste Hypothek, neues Haus, mit Zinsenangabe. Adr.: D. K., 269, Abendpost.

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein neues Haus kostet, zu 6 Prozent Zinsen; Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., Wicker Park. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig, und beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Schreibt, und ich werde vorsprechen. 31agmomifr*

—— Geld ——
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agjamodimi,3m

Erste Gold-Hypotheken, alle gesichert durch Chicago Grundeigenthum.

$ 500	zu	6 Proz.
$2000	zu	5½ Proz.
$4500	zu	5½ Proz.
$3000	zu	5½ Proz.

Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.
Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Avenue. somifr

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones. Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26jb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks. ½ Rate, 30 T. 7ok,dido,12t

——Heilung ohne Operation oder Medizin.——
Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6ok,X,1mo

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18jplmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee und Racine, 8 Uhr Abds. täglich, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abds. täglich. Nach Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, 2 Uhr Nachm. Mittwochs. Nach Sheboygan und Manitowoc, 2 Uhr Nachm., ausgen. Freitag und Sonntag. — Docks am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone: Central 76. 21jp*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. dag*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Grocery-Store; gute Geschäfts-Ecke. 1 Diversey Court.

$195 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-Store, nahe zwei Schulen mit 3000 Kindern und Theater; gutes Auskommen garantirt; drei feine Wohnzimmer mit Store; niedrige Miethe. 294 Sedgwick Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen, gegen Grundeigenthum; Grocery- und Delikatessen-Store; einzeln; auf Zeit; Bargain. 5204 State Str.

Grocery und Market, Clybourn Ave., nur $250, werth $400. 20 Jahre etablirter Platz. Sofort vorzusprechen. Forster, 91 Dearborn Str., Zimmer 503.

Dame ist gezwungen, wegen Krankheit schon im Betrieb befindliches Restaurant zum Spottpreis sofort zu verkaufen, oder nehme Theilhaber. 577 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: Krankheitshalber, gutzahlendes 30-Zimmer Roominghaus, billig; Dampfheizung liefert Eigenthümer; alle Zimmer besetzt; beste Gegend in der Stadt. 251 East Ohio Str.

Zu verkaufen: Reinigungs-, Färberei und Kleidergeschäft, billig; verlasse Stadt; deutsche Nachbarschaft; niedrige Miethe. 57 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei mit 2 Backöfen, 3 Wagen, 2 Pferde. Wocheneinnahme $350. Goldgrube für Schweden, sofort genommen billig. Fragt Morgens 9 — 294 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 35 Saloons, mit und ohne Business-Lunch von $200 bis $6000; 8 Groceries; 10 Delikatessen-, 6 Zigarrenstores, von $250 bis $2500; 4 Bäckereien, 4 Butcher-Shops, von $600 bis $2500; Rooming- und Boardinghäuser von $600 bis $2000. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren-, Butcher Shops, Bäckereien, Rooming-, Boardinghäuser kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

$200 kaufen, wenn sofort genommen, Candy-, Zigarren-, Tabak-Store, billige Miethe, mit 4 Zimmer. 558 E. 26. Str.

$325, billig für's Doppelte des Geldes kaufen, wenn sofort genommen, den bestgelegenen, bestzahlenden Zigarren-, Confectionery- und Notion-Store mit feiner Soda-Fontäne. Riesig großer Vorrath an Tabak, Zigarren, Candies, Notion, Spielsachen usw. Billige Miethe mit hübschen Wohnräumen. Zeitzahlung wenn gewünscht. Fragt schnell nach für diese seltene Gelegenheit. 316 W. 26. Str., nahe Wentworth Ave., oder beim Eigenthümer Charles Bender, 127 Wells Str., Phone North 1442.

Zu verkaufen: Roominghaus, 15 Zimmer, sofort, billig. 124 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Delikatessen- und Candystore. Bargain, wenn sofort genommen. 88 Howe Str. misa

Zu verkaufen: Gute einzige Bäckerei in Town von 3000 Einwohnern. Box 482, Geneva, Ill. mifrson

Zu verkaufen: Ein seit 40 Jahren mit bestem Erfolg betriebener Saloon und Boardinghaus ist wegen Krankheit in der Familie (Unglücksfall) billig zu verkaufen. Beste Lage nahe dem neuen Northwestern Depot. Verkaufe für Baar oder nehme Grundeigenthum in Tausch. Adr.: O. 846 Abendpost. mido

$155, billig für $300, oder bestes Angebot. Muß unwiderruflich verkaufen: Gut gelegenen Zigarren-, Candy- und Notion-Store, feine Einrichtung, neue Waaren, $20 Miethe, mit schöner Wohnung. Theilweise Abzahlung. Kommt zwischen 1 und 5. Bringt Geld mit. 722 W. 47. Str.

635 billig für $1000, kaufen, wenn sofort genommen, gut gelegenen, stets gut zahlenden Delikatessen- und Fisch-Store, riesige Vorrath an einheimischen und importirten Waaren. Feine Einrichtung. Keine Konkurrenz für 3 Blocks. Billige Miethe. Theilweise Abzahlung. Eine Goldmine für Deutschen. 1257 N. California Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, $35 täglich. Bestes Angebot übernimmt sie. Adr.: L. 506 Abendpost. mifr

Zu verkaufen: 12 Zimmer Rooming-Haus. $350. Miethe $30. 38 Park Ave. midofrsaso

Zu verkaufen: Erster Klasse Butcher Shop. Nachzufragen 746 N. Halsted Str., hinten, 1. Flat. mido

Zu verkaufen: Saloon, Südwestseite, Transfer-Ecke und Fabrikgegend, mit möblirten Zimmern, billige Miethe. — Eck-Saloon, Nordwestseite, alter Sampleroom. Preis $900, keine Miethe. Näheres 235 South Halsted Str., im Saloon.

Außerordentliche Gelegenheit ist einem Manne geboten, der Willens ist, zu arbeiten und $500—$700 anlegen kann, um sich an gewinnbringendem, sicherem Geschäft zu betheiligen. Profite sofort. Adr.: L. 508 Abendpost. mdofr

Zu verkaufen: 21-Zimmer Hotel; ein Bargain. — Anderes Geschäft. 430 Dearborn Str. momi

Zu verkaufen: Guter Saloon, verkaufe billig wenn diese Woche genommen. Gehe nach dem Westen. — 5200 Union Avenue. momifr

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien der Südseite, mit Brick-Backofen, gute Lage, Geschäft in deutscher Nachbarschaft, mit oder ohne Haus. 5025 Süd Ashland Ave. 6oklwX

Zu kaufen gesucht: Eine vorschriftsmäßige Bäckerei, nur Store-Trade, gehe auch außerhalb Chicago, mit Preisangabe. Adr.: S. 759 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein feines Zigarren- und Candy-Geschäft, sehr billig, auch kleines Restaurant. — 2957 Cottage Grove Ave. dimison

Zu verkaufen: Schön möblirtes Roominghaus, Reinverdienst monatlich $50—$150. Lange, 220 Ontario Str. dimi

Zu verkaufen: Sehr billig, gute Bäckerei. Kein Basement. 2023 Lincoln Ave. dimido

14 Zimmer Hotel, vollständig eingerichtet, mit langjähriger Lease, in nächster Nähe einer Northwestern Hochbahnstation und 5 Straßenbahnlinien, wegen Abreise billig zu verkaufen. Terwilliger, 377 Larrabee Straße. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Cash Meat-Market, Nordseite. Nachzufragen bei Libby McNeil, South Water Str., (Joe Stein.) modimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Alleinstehende Frau, in den 40er Jahren, wünscht mit rechtschaffener Person in Partnerschaft zu gehen oder Roominghaus auszukaufen. Adr.: L. 563 Abendpost.

Partner wird gewünscht mit $150 für ein gutgehendes Geschäft. 254 E. Monroe Str., Bradford Pleating Co.

Partnerin verlangt. Eine alleinstehende protestantische Frau in Furniture- und Picture-Geschäft. Adr.: S. 754. Abendpost.

Partner verlangt. Mann als Theilhaber in Rug- und Carpet-Cleaning und Weberei, soll selbst im Geschäft thätig sein; muß $700 bis $1000 einzahlen. Adr.: O. 849, Abendpost.

Theilhaber im Bau- und Real Estate Geschäft, muß etwas Geld haben. John O. Kutz, 77 S. Clark Straße.

Verlangt: Mann, strebsam und nüchtern, um die Vormann-Stelle eines Beer Pipe Cleaning Konzerns zu übernehmen. Erfahrung nicht nöthig; muß gute Referenzen aufweisen und einige hundert Dollars anlegen können. Adr.: L. 500 Abendpost. mdofr

Partner. Für ein gutgehendes Buch- und Prämien-Geschäft wird ein ehrlicher Partner mit zirka $1000 gesucht. Absolute Sicherheit vorhanden. Adr.: S. 780 Abendpost. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diese „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 3ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt	$4.00	$50 zahlt	$ 8.50	$ 80 zahlt	$13.00
$30 zahlt	$5.50	$60 zahlt	$10.00	$ 90 zahlt	$14.50
$40 zahlt	$7.00	$70 zahlt	$11.50	$100 zahlt	$16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Selbst
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederick Wilhelm Ries, Mgr.,
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2oklmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang), zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, x36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18jp*X

Zu verkaufen: Die ganze Einrichtung des Hauses 3647 Grand Boulevard. Seltene Gelegenheit hochfeine Möbel, nur wenig benutzt, zumSchleuderpreise! Empfangszimmer, Musikzimmer, Parlor, Bibliothek, Speisezimmer, 3 Schlafzimmer, einzeln oder zusammen, prachtvolle Teppiche, Gemälde, Figuren, elektrische Lampen, Vasen, Portieren, Gardinen, elegante Parlor- und Bibliotheksgarnitur, Halltree, große Standuhr in Mahagoni, große Schaukelstühle u. Ledercouch, massives Davenport, Chinacloset mit 100 Stück Dinnerservice, prachtvolle massive Messingbetten, Chiffonier u. Dresser, sehr feines Piano, Musikkabinet, Parlorkabinet, Nähmaschine etc. Stückweise oder diese prachtvolle Mansion mit sämmtlichem Mobiliar mit Garage, 2 Automobilen (Platz für vier) für $30,000. Sofort zu besichtigen. 3647 Grand Boulevard. 6oklwX

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich prachtvolles Parlor-Set, Teppiche, runden Eßtisch, Leder-Schaukelstühle und Piano. 391 Fullerton Ave. 7ok,1wX

Zu verkaufen: Eine schöne und gute Go-Cart, billig. Daß, 65 Tell Court, 3. Flat.

Zu verkaufen: Velvet Rug, 9×12, Bettzimmer-Carpet, Messing-Bett. Mrs. Lewis, 555 S. Avers Ave.

Zu verkaufen: Heizofen, $7; Gas-Range, $10. — 552 Garfield Ave., Ecke Clark Str., Flat 23. mido

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 8-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks - Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9ja*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch, Bric-a-Brac, Portieren, Gardinen u.s.w., zu jedem Preis. 2103 Michigan Avenue. 3ok*X

Zu verkaufen: Gutes Piano, Saloon- oder Hallen-Oefen. Geschirr, sowie Bar-Utensilien. Anbach's Garden, 1890 N. Halsted Str. mdimi

Zu verkaufen: Acorn Kochofen mit Shelf und Wasserfront, in gutem Zustande. 1136 N. Kedzie Ave., Flat 2. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seid nicht närrisch und kauft ein Piano von unbekannten oder unzuverlässigen Leuten.

Wir garantiren jedes Piano. so daß Ihr sicher seid.

Unsere Firma ist etablirt seit 1869 und hat drei Fabriken im Betrieb.

Gebrauchte Pianos.		Leichte Zahlungen.	
Engel & Co.	$55.00	Bradford & Co.	$100.00
Schaaf	70.00	Dunbar & Co.	115.00
Pattison	75.00	Capen	120.00
Becker & Co.	80.00	Chickering	125.00
Fischer	85.00	Krakauer	130.00
New England	90.00	Kimball	145.00
Stark	90.00	Steinway	150.00
Steger	95.00	Knabe	165.00
Fischer	100.00	Price & Teeple	175.00
Baus	100.00	Knabe	190.00

M. Schulz Co., Fabrikanten von feinen Pianos.
373 Milwaukee Ave. Offen Abends. ok6—15X

Muß schnell wegen Abreise verkaufen: Hochelegantes $450 Piano, wie neu; sehr billig. Verschleudere $400 Upright Piano für $70. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton Ave. 7ok,1wX

Piano zu verkaufen. Gebrauche Baargeld. 370 Ashland Blvd., 1. Floor. 4oksomomifr*

Verkaufe mein Piano billig für baar. 108 Potomac Avenue, 1. Floor. 4oksomomifr*

Sehr feines Piano, Upright in Mahagonigehäuse, muß sofort verkaufen. Billig. 3647 Grand Blvd. 6oklwX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano; $5 monatlich. 629 Larrabee Str. ok6—11

Verschleudere schönes $750 Piano, 3 Monate im Gebrauch, für $75. 1493 Milwaukee Ave. modimi

$85 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, $5.00 monatlich; großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 24jp2wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen. Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19jplmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Große Verschleuderung; Nettes, 1300 Pfd. schweres Pferd gegen Buggy zu vertauschen. 827 Southport Ave.

Zu verkaufen: $3 für fein gezeichnete Bernhardiner Puppies, großer schwarzer Wachthund, gebe auf Probe. 11 Edward Court.

Zu verkaufen: Junge Hunde, Great Dane-Rasse. 557 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd billig. 437 Addison Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Macht Euren Wein selbst!
——Jetzt ist die Zeit.——
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—— Coyne Bros., ——
——161 South Water Straße.——
——Chicago, Illinois.——
——Große Uhr über der Thüre.——
16jpmifrsonlm

Hört! Gute getragene Herrenkleider, von den ersten feinsten Herrschaften, kein Fabrikschund, enorm billig zu verkaufen. Als Anzüge, 250 Stück wollene Jackets, in allen Farben und Größen, von 75 Cents an. Getragene und neue Hosen. 300 Stück feine Winterüberzieher, in allen Größen, von $3 an. 200 Westen, fein passend für Mittelgroße, 25c per Stück. Schöne Herbst-Ueberzieher zur Auswahl. Deutsches Geschäft. Schacht, 289 Noble Str., nahe Erie Str., (Store). Sonntags bis Mittags geöffnet. 30jepmifsalmo

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt an alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6ap*X

——J. Lederer——
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu den niedrigsten Preis. —
——Baar oder leichte Zahlungen.——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mamifrsomo*

Zu verkaufen: Kleiner Vorrath Hardware, Counters, Shelving und Show Cases. Billig. 3616 Archer Ave.

Zu verkaufen: Weinpresse. 111 North Avenue. dimi

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Bäckerei-Einrichtung. Adr.: S. 770 Abendpost. dimido

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 3lmzdimisa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Auktions - Verkauf.
2020 Ost Ravenswood Park
Lot 100 bei 165.
Verbesserungen — 2-stöckige Frame 2-Flat-Gebäude.
Ebenfalls zwei Gewächs-Häuser.
Samstag, 10. Oktober, um 3.30 Nachm.
Eigenthum muß verkauft werden, belastet mit einer Mortgage von $2000, fällig 1911.
Zinsen zu 6 Prozent.
$100 Baar beim Verkauf, und weitere $400 in 30 Tagen, Rest $30 oder mehr per Monat. 5 Prozent an rückständige Zahlungen. 5 Prozent Rabatt für alle Baarzahlungen in 30 Tagen.
Vollständiger Abstract of Title bis zum Datum des Verkaufs.
Ihr solltet das Eigenthum sofort besichtigen und bei dem Verkauf am 10. Oktober, um 3.30 Nachm., auf dem Grundstück anwesend sein.
Positiv ohne Vorbehalt.
Dan Long,
Auktionator. midofr

Zu verkaufen: Ein gutes Brick-Flat-Gebäude an 304 Orchard Str., Preis $5000. midofr
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters, gutes, 2-stöckiges Brick-Gebäude mit 2 6-Zimmerwohnungen. Lot 29 bei 125 Fuß, an Seminary Ave. Preis nur $4000; es ist $5000 werth. midofrsa
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Brick- und Frame-Gebäude. 129 Burling Str. $2850. 7oklwX
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Wegen Krankheit muß 19 und 21 Concord Place verkauft werden; monatliche Miethe $45; Preis $4000. August Torpe, 147 East North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, modernes Brick-Flatgebäude, 271 Winthrop Ave., Preis $7000. August Torpe, 147 East North Ave. 7ok,1wX

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, eine 6-Zimmer, zwei 4-Zimmer Wohnungen; Southport, nahe Clybourn Ave. A. Torpe, 147 E. North Ave. 7ok,1wX

Zu verkaufen: Gutes Brick-Gebäude, billig, 93 Burling Str.; Preis $3800. August Torpe, 147 East North Ave. 7ok,1wX

Zu verkaufen: Bargain, $500 Baar kaufen meine moderne 6 Zimmer Frame Cottage, hübsch dekorirt, hoher Attic und Basement. mit großem Stall, Seeley Ave., nahe Hochbahn-Station und Straßenbahnen, Preis $2675, wenn sofort genommen. Seht, ——Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.—— midofr

Zu verkaufen: $300 Baaranzahlung kaufen 5 Zimmer Cottage, mit Bad, hoher Attic und Basement, Claremont Ave., nahe Belle Plain Ave., Preis $2500 ——Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.—— midofr

Zu verkaufen: Bargain — 2-stöck. Brickgebäude. Store und 6 Zimmer. 449 E. Irving Park Blvd., $6400. Ebenso 30-Fuß Lot an Newport Ave., nahe Herndon, $1500; und 873 Clifton Ave., 2-stöck. Frame Gebäude und feine Lot, $3300. Muß sofort verkaufen. Fred Anderson, 1788 N. Clark Str. mido

Zu verkaufen: An Lewis Str., Brick- und Framegebäude. Miethe $360, auf $2650 herabgesetzt. Geo. J. Schmidt & Sons, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Fast neues Framegebäude in 6 und 7 Zimmer Wohnungen, an George Str., $4500.— Geo. J. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Moderne Brick-Flats, große Lotten, nur $1100; $400 baar, Rest monatlich gleich Miethe. Ihr könnt sie sehen, wenn Ihr in unserer Zweig-Office, 1452 Clybourn Ave., nahe Belmont, vorsprecht. — Koester & Zander, 69 Dearborn Str. mifr

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, 9 Zimmer Residenz, Brick-Basement, Heißwasserheizung, 47½ Fuß lang, nur $3700. John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, zwei 5 Zimmer Flat, alle Verbesserungen, in gutem Zustande. Muß verkaufen. $3600. John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Fast neues Brickgebäude in 6 großen Wohnungen mit modernster Einrichtung, zwei Blocks von Hochbahnstation, in vorzüglicher Nachbarschaft in Lake View; Preis $22,500. Nimmt altes Eigenthum als Theilzahlung.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. dimi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, 2—6 Zimmer Flats, 437 N. Campbell Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick Residenz, ½ Acker Grund, Obstbäume, 162 Fuß Front an Milwaukee Ave. In Niles. $3800. $500 Baar, Rest auf Abzahlung zu 5½ Proz. Ebenso ⅔ Acker mit 4 Zimmer Cottage, an Evergreen Ave., $1700. $300 Baar, Rest auf Abzahlung zu 5½ Proz. mido
—John Bobel, 969 Southport Ave. —

Zu verkaufen: Neue Brick-Cottage, billig, oder vertausche. Nachzufragen: 132 Cortez Str.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer moderne Cottage, Basement und Attic, mit 2 Lotten, nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.-Cars. Preis $2350. $200 Anzahlung. Rest monatlich wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. momifr

Zu kaufen gesucht: Nordwestseite verbessertes Grundeigenthum für sofortige Käufer, garantire sofortigen Kauf, wenn der Preis richtig ist.
Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Avenue. somifr

$2100 kaufen zweistöck. 4 und 5 Zimmer Flats, $1000 Anzahlung kauft 880 N. Oakley Ave., neue Brick-Cottage, sogleich zu übernehmen. Fragt für Permit. Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, 947 Winnemac Ave., Preis $3800, beim Eigenthümer Hugo Vork, 488 Winnemac Avenue. dimi

Zu verkaufen: Großer Bargain! Neues 7 Zimmer Haus mit großem Stall und zwei Lotten, an 45. Ave., nahe Roscoe Ave., zwei Blocks von Milwaukee Ave. Cars; Preis $1800. $300 baar, Rest $15 monatlich. 3oklw
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Extra Bargain für wenig Geld. $3250 kaufen neue zweistöckige 2 — 4-Zimmer Flats, Basement und Attic, 27 Fuß Lot, nahe Milwaukee Avenue, Belmont Avenue und Logan Square Hochbahnstation. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich wie Miethe. 5oklw
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Südseite.

Elegante 1½-stöckige 7-Zimmer Cottage an 6620 Marshfield Ave. Lot 30 bei 125 Fuß. 4 große luftige Zimmer am 1. Floor. Bettzimmer am 2. Floor. Hartholz-Böden und mahoganized Birch Finish. Großes Badezimmer, Sideboards und Plate Rail; Zement Basement; Wasch-Tubs. Preis: $3150; Eine anständige Baaranzahlung entgegengenommen. midofrsa
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Artesian Ave., nahe 51. Str., 6-Zimmer Frame-Cottage in allerbester Verfassung, $1400.
Peoria Str., nahe 66. Strikt modernes Steinfront 2-Flat-Gebäude, 5 und 6 Zimmer; Oak Trimming, nur $5500.
Noch eines von unsern neuen 2-Flat Steinfront-Gebäuden mit Stein-Porch und Treppen zu haben; durchweg Oak Finish und Böden; geheizt durch zwei Furnaces; Gas Ranges, Gas Wasserheizer; Kombination-Fixtures für elektrisches Licht und Gas; 30 Fuß Lot. Seht es Euch an und Ihr werdet es kaufen. 6105 Bishop Str., — nur 2 Blk. von Elevated Station und Straßenbahnlinie. Preis $5500; $1500 Baar. Verkäufer am Sonntag im Gebäude anwesend.

Farmländereien.

—— California Frucht-Farmen! ——
5 —*10 — 20 Acker machen Euch unabhängig.
Verkauft auf leichte Abzahlungen, — ¼ Baar.
Ihr seht hier tausende von Acres von Orangen, Zitronen, Pfirsiche, Nectarines, Aprikosen, Feigen, Oliven, Pflaumen, Pomelos, Pomegranates, Birnen, Zwetschen und Quitten, und sonst allerlei kleinere Früchte, wie Erdbeeren, welche mehrere Ernten im Jahre liefern. Die Rosinenweinberge bedecken allein über 95,000 Acres in Fresno County. Der Kanal, der diese Ländereien mit Wasser versorgt, hat das erste Wasserrecht auf den großen Kings River. Die Auslagen betragen 62 Cents per Acker für irrigirtes Land. Tausende von Männer sind dort beschäftigt und es werden immer noch mehr verlangt. Eine gute Gelegenheit.
—— California, $38 Rückfahrt-Ticket ——
Fresno Irrigated Co., P. Krampe, Mgr.,
195 La Salle Straße.

$850 kaufen 40 Acker Michigan Farm mit guten Gebäuden. $750 kaufen 40 Acker Wiskonsin Farm. Brodfuehrer, 509, 84 LaSalle Str. dimi

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $6 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office auch offen Abends und Sonntag Vormittags. 24jp*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Lek & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 6. Oktober. 18ag*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 160 Acres Farm — gute Gebäude, Vorrath, Ernte usw. Vertausche für Chicago Grundeigenthum. Kehl, 119 La Salle Str. 6ok,1wX

Verschiedenes.

$25.00 per Monat, Zinsen eingeschlossen, kaufen hübsches Backsteinhaus. Brodfuehrer, Zimmer 509, 84 La Salle Straße. modimi

Zähne ohne Platten, $5

Wenn Ihr Zähne braucht, seht Euch lieber gleich darnach um. — Nie zuvor in der Geschichte der Zahnarzneikunde wurde diese Klasse Arbeit zu so niedrigen Preisen offerirt.

Wie lange Ihr lebt, hängt größtentheils von guter Verdauung der Speisen ab.

Ihr könnt Eure Speise nicht verdauen, wenn sie nicht gründlich gekaut ist.

Ihr könnt Eure Speise nicht kauen, wenn Ihr schlechte Zähne habt oder welche fehlen. Der Theil der Speise, welcher in die Lücken des Kinnbackens geht, wo keine Zähne sind, wird nicht gekaut, sondern wird ganz verschluckt. Die ungekaute Speise wird nicht verdaut.

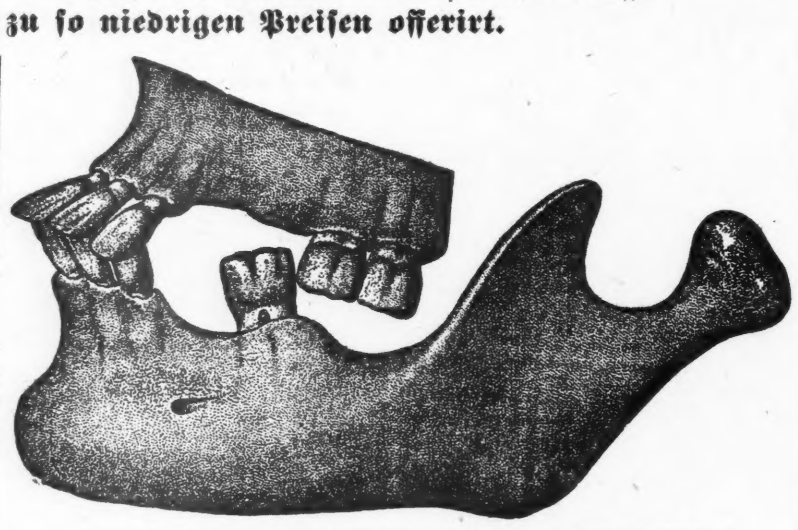
Der Grund, weshalb Leute alt und schwach werden, ist, weil sie nicht Speise in richtigem Zustand bekommen, um sie kräftig zu halten. Schlechte Zähne sind die gewöhnliche Ursache.

Es ist wahr, Ihr könnt Eure schlechten Zähne ziehen lassen und künstliche Zähne auf Platten einsetzen lassen, aber dieselben sind lose, schlecht passend und schlechte Nachahmungen der starken Zähne, die fest im Gaumen angebracht sind. Nur feste, starke Zähne, durch die Alveolar-Methode in den Kinnbacken gehalten, vermögen Speisen zu kauen, wie die Natur es bestimmt.

Hier ist der Unterschied zwischen der Electro Alveolar Denture für den Ersatz fehlender Zähne. Die Electro Alveolar Methode, lose Zähne festzumachen und verlorene Zähne zu ersetzen, ohne Platten zu verwenden, gibt Eurem Gaumen Zähne, die fest sind, wie die Natur sie Euch gab, und mit solchen Zähnen könnt Ihr kauen, so fein Ihr wollt, und außerdem schmecken Euch die Mahlzeiten.

Je älter wir werden, desto schwächer wird die Verdauung, und daher muß die Speise besser gekaut werden. Anstatt Lücken im Gaumen, lose Zähne oder wackelige Platten zu haben, wenn das Alter kommt, braucht Ihr starke Zähne, wie sie die Electro Alveolar-Methode liefert.

Leute, die über das mittlere Alter hinaus sind, brauchen gute, starke, feste Zähne nothwendiger als jüngere Leute Alte Leute vernachlässigen oft die Zähne, weil sie denken, daß sie doch nicht mehr lange leben. Thatsache ist, wenn sie ihren Zähnen Beachtung schenken würden, so würden sie nicht nur länger Leben, sondern sich auch des Lebens erfreuen, wenn sie Electro Alveolar Dentures an Stelle ihrer verlorenen Zähne einsetzen ließen.



Ein schlecht aussehender Zustand der Kiefer, herrührend vom Verlust von Zähnen. Dieser Zustand kann verbessert werden durch Electro Alveolar Dentures, durch welche beide Kiefer mit festen schönen Zähnen versehen werden.

Möchtet Ihre Eure verlorenen Zähne ersetzt haben, ohne Platten zu tragen?

Wenn so, wird die Electro Alveolar-Methode der Zahnarbeit Euren Wunsch erfüllen.

Die Electro Alveolar Dentures Zähne ohne Platten zu liefern ist der gewöhnlichen Brückenarbeit ebenso weit voraus, wie Brückenarbeit den altmodischen künstlichen Zähnen auf Platten voraus ist.

Nur die geschicktesten Aerzte können die Arbeit, welche die Electro Alevolar Methode erfordert, verrichten. Keine Studenten, keine unwissenden Zahnärzte sind erlaubt, diese Arbeit zu unternehmen.

Wißt Ihr, daß die Zähne, welche die Natur Euch gab, die besten sind, die Ihr erwarten könnt, wenn sie gesund sind? Achtet darauf, sie zu erhalten. Wenn sie verloren sind, so ersetzt sie auf die beste Weise. Dis ist die Electro Alveolar Denture — die neueste und beste Methode, Zähne zu ersetzen ohne Plattn.

Laßt Euch von Keinem überreden, hohe Preise zu bezahlen, ehe Ihr uns konsultirt habt. Die nachstehenden Preise sind für die beste Arbeit die möglich ist.

Beste Silberfüllungen	50c
Goldfüllungen	$1.00
Emaillirte Kronen	$3.00
22-Karat Goldkronen	$4.00

Unsere Zahnärzte untersuchen Eure Zähne und Gaumen gründlich und rathen Euch kostenfrei, wie Ihr Eure Zähne erhalten könnt.

Electro Alveolar Dental Offices
168 WABASH AVENUE

Ecke Monroe Str.
Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abends.
Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Telephon.............Randolph 1763.

Schreibt oder sprecht vor um ein Buch, das die Electro Alveolar Zahnarbeit beschreibt.

Chinas Zukunft.

Von Dr. jur. Ma Do Yün.

Herr Ma Do Yün, der Verfasser des folgenden Artikels, ist der erste Chinese der an der Berliner Universität die juristische Doktorwürde erlangt hat. Seine Ausführungen werden um so größeres Interesse erwecken, als Dr. Ma, der jetzt zur Reform der chinesischen Rechtspflege nach Hause berufen wurde, wohl noch einer bedeutenden amtlichen Karriere entgegengeht.

Kein Volk ist so wenig geeignet und geneigt, sich fremden Kulturen anzuschließen als ein Volk mit einer uralten Eigenkultur, die für seine Bedürfnisse vollkommen ausreicht. Selbstzufrieden und mit sich selbst im Reinen hat China erst durch scharfe Anstöße von außen daran erinnert werden müssen, daß ein Volkskörper nicht nur ein individuelles, sondern auch ein soziales Gebilde ist, das genau wie der einzelne Mensch vor die Frage gestellt ist, sich auf den allen Menschen gemeinsamen Interessengebieten entweder der Gesammtheit anzupassen oder unterzugehen. Es hat an solchen Anstößen nie ganz gefehlt, seit die abendländische Kultur erwacht ist, im letzten Grunde aber ist es doch erst der Zusammenstoß mit Japan und im Anschluß daran das große Beispiel unseres kleinen Nachbarreiches gewesen, das in China endlich den Stein ins Rollen gebracht hat.

Zunächst ein Wort über unsere Verwaltung. Sie ist reformbedürftig und wird reformirt werden, aber so unlogisch und von dumpfem Absolutismus beherrscht, wie sie noch immer den meisten Europäern erscheint, ist sie nicht. Dazu kommt, daß die neun General-Gouverneure — Vizekönige nennt man sie in Europa — in der That mit beinahe königlicher Gewalt ausgestattet sind. Sie verfügen sogar über eine eigene Armee. Sie haben das Recht und die Pflicht, politische Maßnahmen der Zentralverwaltung, die ihnen für ihre Provinz ungeeignet erscheinen, ungescheut zu kritisiren und ihre Rückgängigmachung zu erwirken.

Natürlich genügt die heutige Verfassung den Gebildeten Chinas nicht. Was aber die Hauptsache ist: ihre Reformbedürftigkeit wird auch an höchster Stelle vollkommen anerkannt. So wurde durch die Verwaltungsreform von 1906 die Zentralisirung der Verwaltung aller Provinzen schon erheblich gefördert. Es ist noch gar nicht zu lange her, da sprachen einige hochgestellte Persönlichkeiten offen mit dem Kaiser über die Nothwendigkeit, daß China mit der Zeit ein konstitutioneller Staat im Sinne Japans und des Abendlandes werden müsse. Diese freimüthigen Männer wurden nicht etwa in die Verbannung geschickt oder ihres Amtes entsetzt. In wenigen Jahren, wenn die Chinesen durch die neuen Schulen darauf vorbereitet und demnach für die freiheitlichen Institutionen reif geworden sind, dann wird unsere Regierung das Volk mit allen Freiheiten ausstatten.

Schon längst sind Jung-Chinesen nach Japan, Amerika und Europa gegangen, um dort die Staatsverfassungen, die Rechtsverhältnisse, das Schulwesen und die gegenwärtige Technik kennen zu lernen und sie seinerzeit in ihr Vaterland zu verpflanzen. Ueber ganz China hin werden seit zehn Jahren Elementarschulen angelegt, zu deren Unterrichtszweigen nicht nur die Ethik des Confucius und die Grundlagen des heutigen Wissens gehören, sondern in denen auch nach abendländischem Muster Musik- und Turnunterricht ertheilt wird. Auch Akademien, Universitäten und andere Hochschulen sind eingerichtet worden. Vor Allem aber hat die Regierung das oben erwähnte Beispiel der Jung-Chinesen akzeptirt und sendet schon seit Jahren junge Studenten nach Japan. Dort lernen sie alle die Einrichtungen kennen, die das Nachbarvolk in kurzer Zeit so tüchtig, frei und wehrhaft gemacht haben, daß es heute in einer Reihe steht mit den ersten Großmächten der ganzen Welt. Wenn diese Studenten in die Heimath zurückkehren, so sind sie im Heere, in der Verwaltung, im Gerichtswesen und in der Diplomatie gesuchte Leute. Besonders aber erhalten sie den Auftrag, anderen als Lehrer zu dienen und ihnen die neu gewonnenen Erfahrungen zu vermitteln. Es ist heutzutage Grundsatz in China, daß Niemand mehr auf einen hervorragenden Posten kommt, der nicht eine bestimmte, nutzbringend angelegte Studienzeit im Auslande nachweisen kann, ja selbst alten Beamten wird von der Regierung nahegelegt, wenigstens eine Studienreise nach Japan zu machen, wenn sie weiterhin im Avancement berücksichtigt werden wollen. Wesentlich gefördert wurden diese Reformbestrebungen noch durch einige Erlasse des Kaisers. So trat 1906 das neue Handels- und Konkursgesetz in Kraft, das ganz im europäischen Sinne gehalten ist, ferner ein neues Zivilprozeß- und Strafgesetz, welches zugleich die Trennung von Justiz und Verwaltung und auch die Beseitigung der Konsulargerichtsbarkeit vorbereiten soll.

Nächst der Reorganisation des Bildungswesens halte ich in China den Bau von Eisenbahnen für das Wichtigste. Es geht jetzt rüstig und unaufhaltsam vorwärts mit dem Bau von Eisenbahnen. Noch vor einigen Jahren war China überhaupt nur mit wenigen Bahnlinien versehen. Jetzt sind bereits alle Hafenstädte mit vielen Punkten im Inneren durch Eisenbahnen verbunden. Neue Projekte sind in Hülle und Fülle in Arbeit. Das bedeutendste unter ihnen ist die Bahn von Hongkong nach Peking, die allein schon unendlich viel zu einem industriellen Aufblühen Chinas beitragen kann.

Auch unser bis vor Kurzem noch ganz rückständiges Heerwesen geht seiner Modernisirung zielbewußt entgegen. Noch heute ist eine 720,000 Mann starke Armee vorhanden, die zum Theil noch gegen die Taipings im Aufstande gedient hat, und die heute nicht mehr recht leistungsfähig ist. Jetzt aber ist etwa eine Million neuer Soldaten angeworben worden, die bereits eine Ausbildung im modernen Sinne erhalten haben.

Ihre Lehrmeister sind zum Theil japanische und zum Theil chinesische Offiziere gewesen, die ihre militärische Studienzeit in Japan verbracht haben. Denn Japan fühlt sich, wie wir mehr und mehr bemerken, mit uns solidarisch. Japans gewaltiger Eintritt in die Weltgeschichte hat nicht nur die Inselreich selbst, sondern hat ganz Ostasien politisch wieder unabhängig gemacht, und wir werden uns bemühen, im Verein mit unserem großen Lehrmeister diese Unabhängigkeit, die schon mancher Großmacht der weißen Rasse mehr als fragwürdig erschien, in Zukunft zu wahren und immer mehr zu festigen. Der alte Stamm unserer Armee soll nur noch zum Innendienst und zum Schutz der Provinzen verwandt werden. Das neue Heer aber wird Chinas Sicherheit und Ehre nach außen hin zu erhalten und zu vertreten haben. Trotz alledem wollen wir nie eine große Militärmacht sein. Wir haben ja kein Interesse daran, Eroberungen zu machen, und der Besitzstand anderer Nationen wird von uns nie bedroht werden.

Es ist viel Gutes auf dem Wege in China. Aber wir Jungchinesen sind uns bewußt, daß die Regierung, wenn alles anders werden soll, noch weit mehr als bisher unserer Stimme Gehör schenken muß zu einer Umgestaltung von Grund auf. Wir können in unserer inneren und in unserer äußeren Politik nichts Besseres thun, als Japan nachzuahmen. Wir müssen eine Verfassung haben, auf Grund deren jeder Chinese seine Stimme bei der Regierung abgeben kann. Unser Heer muß weiter verbessert und vermehrt werden. Unsere Volksbildung muß auf die Höhe gebracht werden, daß die Bewohner Chinas endlich den vollen Nutzen ziehen lernen aus dem ungeheuren Reichthum ihres Landes. Noch liegen ungezählte Millionen ungehobener Schätze in unserem Lande. Aber wir haben es an Japan gesehen, daß es nur einer Zeit von zehn bis zwölf Jahren ernsten Willens seitens der Regierung bedarf, und alle diese Kräfte kommen zur Entfaltung. Dann werden wir bei unserer Volkszahl, bei unserem Reichthum noch ganz anderes, Größeres leisten können, als das bewunderungswürdige Japan geleistet hat. Dann werden wir für unseren Export bei allen Völkern dieselben Vortheile haben, die wir ihnen beim Import ihrer Waaren freudig gewähren werden. Der Chinese wird dann bei ihnen ebenso Freund und Gast sein, wie sie es in China sein werden. Alle die vielen Tausende meiner Landsleute, die die Gastfreundschaft anderer Nationen genießen durften, sind von ungemessener Dankbarkeit gegen sie erfüllt. Was sie dort geschaut und gelernt haben, ist für sie das wichtigste Ereigniß ihres Lebens geworden, als Verkünder des Fortschrittes und des Friedens kehren sie alle in ihr Vaterland zurück. Unser arbeitsames, einfaches Volk, dem eine Handvoll Reis für den täglichen Lebensunterhalt genügt, wird Großes leisten können, wenn es erst ganz im Besitze der modernen Bildungsmittel sich befindet. Wir aber, die wir die Kultur des Abendlandes in uns aufgenommen und mit unserer Kultur vereint haben, und für die es kein höheres Gut gibt, als die Vaterlandsliebe, wir werden jeden Tag unseres ganzen Lebens daran setzen, China bald, sehr bald diesem Ziele zuzuführen.

Abdul Asis.

Eine Audienz beim Sultan Abdul Asis beschreibt Oberstleutnant z. D. Hübner in der Berliner Halbmonatsschrift „Neue Revue" (herausgegeben von Dr. Josef Adolf Bondy) in seinem Artikel „Marokkanische Würdenträger". Oberstleutnant Hübner hat an der Gesandtschaft des deutschen Kaisers an Abdul Asis theilgenommen, die unter der Führung des deutschen Gesandten Dr. Rosen stand. Er erzählt: Die Audienz fand bereits um 9 Uhr in jenem Palast statt, in dem an der Langseite des Hofes des Sultans Menagerie Aufstellung gefunden hat, und währte annähernd 1½ Stunden. Sehr im Gegensatz zu früheren Zeiten, in denen der Sultan zu Pferde sitzend die vor ihm zum Stehen gezwungenen Gesandtschaften empfing, waren hier für die Mitglieder der Mission Sitze um den Thron herumgestellt. Eingehend unterhielt sich der Scherif durch Vermittlung des Gesandten mit jedem Einzelnen. Er erkundigte sich hier bei einem Offizier nach einem anderen Herrn des gleichen Regiments, den er früher an seinem Hofe gesehen hatte, er informirte sich bei der Unterhaltung mit einem zweiten Herrn der Mission, der viele Jahre als Militärinstrukteur in Südamerika geweilt hatte, über dortige Verhältnisse, er bewies in der Unterhaltung mit dem Stabsarzt, der China und Japan genau kannte, daß er über die politischen Verhältnisse im fernen Asien ebenso orientirt war, wie über jene in Europa und Amerika. Er ließ sich von einem ihm später als technischer Berather noch näher attachirten Offizier über die Erfolge der drahtlosen Telegraphie und der Luftschiffahrt unterrichten, und endlich befragte er mich eingehend nach den Erfahrungen meiner marokkanischen Reise im Jahre 1902, nach meiner Ansicht über die Natur des südostmarokkanisch-oranischen Grenzgebiets usw. Am längsten aber wohl verweilte er mit dem Gesandten Dr. Rosen bei einem Gespräch über arabische Literatur und über des Ministers Erlebnisse in Persien. Auf das Aeußerste durch des Scherifen Liebenswürdigkeit und durch sein Wissen angeregt, kehrte die Militärmission von dieser Audienz heim, und namentlich der Minister, der infolge seiner genauen Kenntniß der Sprache zweifelsohne den tiefsten Eindruck erhalten hatte, sprach sich dahin aus, daß der Sultan wohl der Mann sein würde, das Land der europäischen Kultur zu erschließen — wenn er gut berathen wäre. Leider hat der Scherif guten Rathes entbehren müssen. Ob aber sein Bruder auch nur im entferntesten dasselbe Verständniß für ausländische Verhältnisse hat, das ist zum Wenigsten noch sehr zweifelhaft. Und ob sich Mulay Hafid etwaigen ungünstigen Beeinflussungen, wie sie sich sicher geltend machen werden, entziehen kann, das ist ebenfalls noch sehr fraglich!

Wir heilen Krankheiten eigen den

Männern!

Unsere beste Garantie ist
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

Schwäche Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Kraft oder Lebenskraft, den Folgen früherer Indiskretionen od. aus irgend einer andern Ursache leiden, befassen Sie sich mit Ihrem Fall sofort. Wenn Sie schwach, trübe, niedergeschlagen fühlen, ein schlechtes Gedächtniß haben, Mangel an Ehrgeiz und fühlen, daß eine allmählich zunehmende Schwäche Ihrer Nerven und Ihres Körpers vorhanden ist, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich durch unsere Behandlung Gesundheit und Kraft wiedergeben. Dieselbe gibt frisch Jugendkraft und bringt neue Nervenkraft, fördert eine freie Zirkulation zu den Organen und stellt geistige und körperliche Kräfte wieder vollständig her. Wir haben Tausende von Männern geheilt und sie sozusagen vor geistigem und körperlichem Schiffbruch gerettet. Zögern Sie nicht, uns kostenfrei zu konsultiren.

Blutvergiftung Wenn Sie Geschwüre haben, wenn Ihnen die Haare ausfallen, die Glieder weh thun, oder Sie Ausschlag auf irgend einem Theile des Körpers bekommen, wird unsere Behandlung jede Spur von Gift aus Ihrem Körper ausmerzen und Sie dauernd heilen. Kein mit dieser Krankheit behafteter Mann kann es wagen, erst damit zu experimentiren. Selbst der ungläubigste oder vorurtheilsvollste Mensch muß zugeben, daß Jahre der Erfahrung in der Behandlung von Tausenden von Fällen und unsere Kenntnisse jeder bekannten Behandlungsmethode dieser Krankheit genügender Beweis dafür ist, daß sein Fall in unseren Händen absolut sicher ist. Wir geben Ihnen eine geschriebene Garantie, Sie zu heilen oder Ihnen Ihr Geld wiederzugeben.

Wurmartige verknotete und schnurartige Venen in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.

Dieser Zustand ist eine unnatürliche Vergrößerung der Venen und kommt fast unveränderlich auf der linken Seite vor. Haben Sie schleppende oder neuralgische Schmerzen im Kreuz und den Lenden, die bei längerem Stehen stärker werden? Dieser Zustand verursacht Abzehrung oder Schwund und Schwäche. Sie können durch unsere sichere und schmerzlose garantirte Methode geheilt werden.

Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Beschwerden, Spezial- und alle chronischen Krankheiten dauernd geheilt.

Wenn Sie an Rückenschwäche leiden, an vergrößerten Drüsen bestimmten zugezogenen Krankheiten, katarrhalischen oder unnatürlichen Absonderungen, stechenden oder brennenden Schmerzen, Entzündungen irgend welcher Art, Geschwüren oder wunden Stellen, experimentiren Sie nicht und nehmen Sie diese Symptome nicht leicht, da Hunderte, die hätten geheilt werden können, in ein vorzeitiges Grab gegangen sind dadurch, daß sie die Abfallprodukte der Gifte in ihr Blut aufnahmen, gefolgt von Vergiftung und Tod.

Konsultation und Rath frei.

Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. Tausende von Männern sind durch unsere Behandlung geheilt worden.

Wir wenden korrekte medizinische Methoden für die absolute Heilung sind eine Garantie für Sie, daß bei der Behandlung Ihres Falles nicht experimentirt oder gerathen wird. Ein wirklicher Spezialist, der seine ganze Zeit einigen wenigen Leiden widmet, wird heilen, wo andere erfolglos sind. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, werden wir Ihnen dies frei und offen sagen. Die Konsultation kostet nichts, da wir jedem leidenden Manne eine Gelegenheit geben wollen, unsere Methode zu untersuchen und sich von unserer Fähigkeit, ihn zu heilen, zu überzeugen.

Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10 — 12 Uhr Vormittags.
Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Bruchbänder zur ½

Französ. Leder Bruchband, ausgestopftes Kissen, 39c. Größtes Lager Bruchbänder, Unterleibshalter, elastische Strümpfe u. s. w., zu den allerbilligsten Preisen. Promovirter Arzt, Spezialist an Brüchen, paßt es Euch frei an. Geprüfte Wärterin für Damen und Kinder. Private Anpaßzimmer. Deutsch gesprochen.
4. Floor.

BOSTON STORE,
State, Madison und Dearborn.
feb29,30,ok6,7,13,14,20,21

Jetzt ist die richtige Zeit, Oefen zu kaufen,

und wir haben alle Sorten, die besten Fabrikate in der Stadt. Garlands und Acorns, und wir garantiren Euch $10.00 an jedem Ofen zu sparen, den Ihr hier kauft.
Ein schöner Kochherd, 6 Löcher, 10 Jahre Garantie, überall für 26.75 verkauft, unser spezieller Preis diesen Monat nur........ 18.75
Wir haben auch eine hübsche Auswahl von Möbeln und Teppichen, und wir verkaufen gegen Baar oder auf leichte Abzahlung.

Wolfs Furniture House
570—576 Lincoln Avenue.
1ok,unebbt,1mX

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Spezifik kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Vastilles Restorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Bedke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 28ms*X

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind mitfon*

Das Geheimniß allen Reichthums

liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
Ecke 20. Str.
misamo*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß.......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
1mai,mifo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

In Chicago seit 1859.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep.*X

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6in,famomido*

Schiffskarten

$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.
$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 10ag.X,bw

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2005 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäft: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ta,famomi*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Ich kurire in 5 Tagen
Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.
Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harn-Leiden.

Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen
Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.

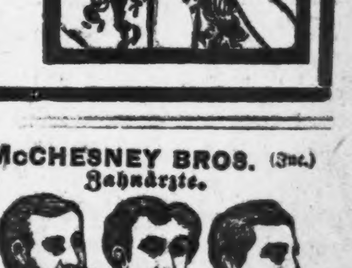
Dr. L. E. ZINS, 41 So. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mitfon*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

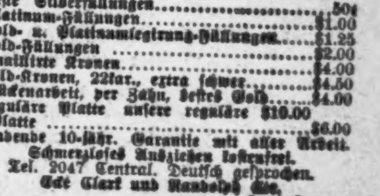
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.



Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. — COR. CHICAGO AVE.

McCHESNEY BROS. (Inc.)
Zahnärzte.



Beste Silberfüllungen	50c
Platinum-Füllungen	$1.00
Gold- u. Platinumlegirung-Füllungen	$1.25
Gold-Füllungen	$2.00
Emaillirte Kronen	$4.00
Gold-Kronen, 22kar., extra schwer	$4.50
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold	$4.00
Reguläre Platte unsere reguläre $10.00 Platte	$6.00

Bindende 10-jähr. Garantie mit aller Arbeit.
Schmerzloses Ausziehen kostenfrei.
Tel. 2047 Central. Deutsch gesprochen.
Ecke Clark und Randolph Str.
6ag,bofamomi*

Leset die „Sonntagpost"!

Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Gestreifte Muster von Stickereien zu einer großen Ersparniß.

Viele der feinsten Entwürfe in Edging, Einsätzen und Flouncings sind in dieser Sammung vorhanden, und die Längen variiren von 3½ bis 6 Yards. Der Verkauf beginnt am Donnerstag Morgen und bietet eine Gelegenheit, feine Embroideries zu ½ bis ¾ weniger als den regulären Preisen zu kaufen.

Basement.

Seltene Bargains im Oktober=Verkauf von Damen Glace=Handschuhen.

Früher wurde dieser Verkauf halbjährlich nur in unserer Haupt = Abtheilung veranstaltet. Dieses Jahr haben wir ihn auf unsere Basement = Partien ausgedehnt, und er bietet die besten Werthe, die je in wohlfeilen Partien gezeigt wurden.

Basement.

12knöpfige Mousquetaire Suede und Glace=Handschuhe für Damen, hochfeine erste Qualität in gut passenden Facons, per Paar, $1.65.

Kurze Damen = Handschuhe in vielen Facons, leichte oder schwere Sorten — vorzüglicher Bargain, Paar, 85c.

8knöpfige Mousquetaire Suede= und Glace=Handschuhe für Damen, gute Schwere, per Paar, $1.15.

Damen=Coats, geschneiderte Suits u. Ein=Stück=Dresses

Anziehende Werthe.

Bessere Sorten zu den regulären niedrigen Preisen, als niedrigere Preise für geringe Qualitäten ist das System, welches diese Abtheilung mit Erfolg verfolgt. In dieser Saison können wir mit absoluter Sicherheit erklären, daß die Qualitäten von unseren wohlfeilen Partien auf eine Höhe gekommen sind, die nie zuvor erreicht wurde, ohne die Preise für die Waaren zu erhöhen.

Basement.

Damen = Coats — der Stoff ist eine vorzügliche Qualität schwarzes Kersey, 52zöllige, halbanschließende Facon, ganz mit Satin gefüttert und hübsch garnirt mit Satin = Straps und Braid, wie Abbildung, $10.

Damen = Coats — gemacht aus guter Qualität mittelschwerem schwarzem Kersey, 52zöllig, halbanschließende Facon, bis zur Waist mit Satin gefüttert, schwarzer Sammt Shawl = Kragen und garnirt mit fancy Seide=Braid — seht die Abbildung, $15.00.

Tailored Suits für Damen, hochfeine Qualitäten von gestreiften Broadcloths und Cheviots, in einer großen Auswahl von neuen Herbst = Schattirungen; der Coat ist 32 Zoll lang, halbanschließende Facon, gefüttert mit Satin, doppelte „Vents" an der Rückseite, garnirt mit Knöpfen und eingefaßt mit Satin in kontrastirenden Farben; voller Flare gored Skirt, garantirt mit zwei Reihen Knöpfen vorne und mit Satin eingefaßt, Fold aus demselben Stoff; — seht die Abbildung, $18.75.

Ein=Stück Kleider für Damen, gemacht aus Batist, in verschiedenen einfachen Farben und schwarz, die Waist ist schön garnirt, versehen mit weißem Spitzen=Yoke und Piping, voller gored Skirt, garnirt mit Piping und Knöpfen, um mit der Waist zu harmoniren — seht die Abbildung — $15.00.

Anziehende Chiffon=Schleierstoffe, spezieller Verkauf, 50c

Beginnend am Donnerstag Morgen offeriren wir zur Räumung eine feine Ansammlung von oblong und quadratförmigen Chiffon Schleiern, gewöhnlich zu dem Doppelten dieses Preises verkauft. Die vorzügliche Auswahl von Herbst = Schattirungen enthält rosa, hellblau, lohgelb, grau, navyblau, goldbraun und weiß. Ein exzellenter Bargain — per Stück, 50c.

Basement.

Bettlaken und Kissenbezüge: Zwei beachtenswerthe Werthe

Salem Bettlaken, 81 bei 90 Zoll, 55c

Lynhurst Kissenbezüge, 45zöllig, 10c

Die zuverlässige Qualität der Salem Bettlaken ist unter den sparsamen Käufern schon so bekannt, daß wenig darüber gesagt zu werden braucht — sehr speziell, nur 55c.

Die Kissen = Bezüge sind gemacht aus schwerer linnenappretirter Baumwolle, und die äußerst dauerhafte Qualität entschädigt vollständig für den nur schmalen Saum — dies sind wirklich großartige Werthe — das Stück verkauft zu nur 10c.

Basement.

Garnirte Hüte nach den neuesten Herbst=Moden: Spezieller Werth, $5.

Diese bemerkenswerthe Offerte in unserer Herbst=Ausstellung sollte eine große Anzahl von sparsamen Frauen nach unserem Basement Putzwaaren=Verkaufsraum bringen.

Die Eleganz der Putzwaaren, die während dieses speziellen Verkaufs offerirt werden, rechtfertigt unsere Erwartungen auf den größten Verkauf, den wir jemals an einem Tage in unserer Basement=Putzwaaren=Abtheilung zu verzeichnen gehabt haben. Die Abbildungen geben eine theilweise Idee von der Reichhaltigkeit der Facons und den Garnirungen, während dieses speziellen Verkaufs. Die Eleganz der Moden und die ungewöhnlichen Werthe gestalten den Verkauf zu einer Gelegenheit, die man nicht übersehen sollte. Die großen Werthe, die in unserer Putzwaaren=Abtheilung zu finden sind, sind nie zuvor in solchem Maße vor Augen geführt worden, wie während dieses Verkaufs — den außerordentlichsten, den wir je abgehalten haben.

Basement.

Ungarnirte Pelz Filzhüte in acht der neuesten und besten Facons in Schwarz und allen Farben — speziell, $1.00.

Große Spreading Pointer Flügel, Schwarz und farbig, 50c.

Große einzelne Rosen, von Muslin, mit Sammet Petals, mit Blätterwerk — ein ungewöhnlicher Werth, 12c.

Satin=Hüte, Auswahl von Facons, effektvoll garnirt mit vollem Drape von Satin, kantirt mit Knoten=Fransen, $1.75.

Taschentücher: Vier spezielle Werthe.

Entschiedene Ersparnisse werden offerirt in Partien sowohl für Männer wie für Damen. Viele sparsame Käufer werden Vortheil aus der Extra=Ersparniß ziehen, die beim Dutzend Einkauf geboten wird.

Basement.

Taschentücher für Damen, von irischem Lawn, mit barred Mitte und hübscher Stickerei in der Ecke, das Stück für 10c.

Reinleinene Taschentücher für Damen, mit ⅛=, ¼= und ½zölligen Säumen — speziell, das Stück für 10c und 12½c.

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit ¼= und ½zölligen Säumen, speziell, das Stück für 10c; das Dutzend $1.10.

Initial = Taschentücher für Männer, reines Leinen, mit schmalen, hohlgesäumten Borders, speziell, das Stück, 20c; Dutzend, $2.25.

Oktober=Verkauf von Burlington=Strümpfen in Schachteln

Partien für Damen sowohl wie für Kinder werden offerirt in echten schwarzen baumwollenen und Lisle Zwirn=Strümpfen. Während dieses Ereignisses kaufen sparsame Käufer für späteren Gebrauch.

Basement.

Importirte schwarze baumwollene Strümpfe, sechs Paar in einer Schachtel —$1.25, $1.50, $2.25.

Importirte schwarze Lisle Strümpfe —Schachtel mit sechs Paar, für $1.25, $1.50 und $2.25.

Schwarze mercerized Strümpfe für Damen—Schachtel mit sechs Paar, zu $1.50, $2.25 und $2.50.

Nahtlose Strümpfe für Damen, ausgezeichnete Werthe — sechs Paar, 45c, 55c, 65c, 80c, 90c und 95c.

Fashioned schwarze baumwoll. hiesige Strümpfe, sechs Paar, 90c und $1.00.

Standard Qualität echtschwarze Kinderstrümpfe, ausgezeichnete, dauerhafte Qualitäten, 6 Paar, 45c, 55c, 65c, 85c, 95c, $1.25, $1.50, $1.75.

48,000 Yards einfacher und fancy Kleiderstoffe zu 35c und 38c per Yard

Die größte Anhäufung von wohlfeilen Seiden, die jemals zum Verkauf aufgelegt wurde. Diese Seiden sind von einer ungewöhnlich guten Qualität, und eine vollständige Partie von Farben wird zur Auswahl aufgelegt.

Basement.

5,000 Yards 26zöllige farbige Taffeta, Yard, 65c.

10,000 Yards Chiffon Faille, Yard, 35c.

9,000 Yards farbige Taffeta, Yard, 35c.

5,000 Yards weißer japanischer Seide, 27 Zoll breit, die Yard für 35c.

12,000 Yards von fancy Kleider = Seidenstoffen — die Yard für 38c.

6,000 Yards von Pongee Taffeta, 23 Zoll breit, die Yard für 38c.

3,000 Yards von farbiger Peau de Cygne, die Yard für 38c.

3,000 Yards von schwarzer japanischer Seide, 27 Zoll breit, die Yard 38c.

Velour Flanell: Verkauf von 22,000 Yds. zu 9c

Eine elegante Auswahl in persischen, Blumen= und japanischen Mustern und punktirten Effekten in Grau, Roth, Rosa und Lavender.

Jede ist markirt zu weniger, als die Herstellungskosten betragen. Der Flanell ist eine extra schwere Qualität — zur Hälfte des regulären Preises — Yard 9c.

Basement.

Plüsch= und Pelz=Tuch, per Yard zu $1.25.

Es sind alles elegante, importirte Stoffe, die sonst viel mehr kosten, als dieser Preis beträgt. Die Aehnlichkeit mit echtem Pelz ist bemerkenswerth. Die Auswahl der Farben, besonders geeignet für Damen und Kinder Coats, wird bei dieser Räumung besonders von vielen sparsamen Käufern begrüßt werden — herabgesetzt auf, Yard, $1.25.

Basement.

Gestricktes Unterzeug: Verkauf spezieller Werthe.

Damen, Misses und Kinder können hier bequem eingekleidet werden für den späten Herbst und Winter zu großen Ersparnissen. Damen, die gute Winterwaare baumwollene gefütterte Leibchen oder Beinkleider zu kaufen wünschen, werden den eleganten Werth dieser bequem passenden Kleidungsstück in dieser sehr wohlfeilen Partie zu würdigen wissen — in allen Größen — 37½c.

Basement.

Weiße Union Suits für Damen, in guter Herbst = Schwere, mit hohem Hals, lange Aermel und Ankle=Länge, gute Appretur, ausgezeichnete Auswahl von „Seconds", zu weniger als der Hälfte des wirkl. Werthes markirt, in allen Größen, das Stück 50c.

Cream und natürl wollene Union Suits für Damen, das Stück, 75c. Es sind „Seconds" und besitzen die Qualität, Finish u. Proportionen erster Klasse Waaren, aber bedeutend billiger verkauft, zu 75c.

Merino Union Suits für Mädchen u. Kinder, Hauptgewicht auf richtige Proportionen gelegt, gut gemacht und ungewöhnlich guter Werth zu einem niedrigen Preis—65c und 85c.

Spencers oder gestrickte Korset=Schücher für Damen, in weiß, m. hohem Hals u. langen u. kurzen Aermeln, gut geformt, der Form korrekt anschließend, zu etwa der Hälfte des reg. Werthes—25c u. 35c.

Krieg dem Nikotin!

Von W. v. B.

Man würde einen Verstoß gegen die historischen Thatsachen begehen, wollte man annehmen, daß die erklärte Feindschaft gegen Nikotinas Gaben eine spezielle Aeußerung der Neuzeit wäre. Wie der Tabak heute neben leidenschaftlichen Lobrednern ergrimmte Feinde hat, so darf er für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, auch schon vor dreihundert Jahren mit aller Energie, aber — mit wenig Erfolg bekämpft worden zu sein. Und zwar — was im Zeitalter der Banderolensteuer besonders interessant ist — „von Staats wegen". Im Jahre 1908, in dem das edle Kraut gerade 350 Jahre in Europa weilt, also gewissermaßen auch ein Jubiläum feiert, darf man wohl einiges Interesse dafür voraussetzen.

Den ersten Kampf der Staatsgewalt gegen die neue Sitte des Tabakrauchens in Europa finden wir in England unter Jakob I. (1603—1625). Dieser sonst gutmüthige Fürst haßte den Tabak ganz fanatisch. Schon im Jahre 1604 suchte er den Tabak durch hohe Steuern zu unterdrücken, und in der richtigen Erkenntniß, daß durch den Import dieses Krautes ein großer Theil des umlaufenden Geldes aus dem Lande ginge, befahl er, von jedem Pfund 6 Schilling und 10 Sous zu erheben. 1619 verbot Jakob allen Pflanzern in Virginien, mehr als 100 Pfund Tabak zu bauen, ein Verbot, das immer wieder unter seiner Regierung erneuert wurde. Im Eingang dieser Verordnung heißt es: „Ungeachtet unseres Widerwillens gegen den Tabak, der ein allgemeines Verderbniß der Gewohnheiten und Sitten der Menschen herbeiführen wird, finden wir es dennoch erträglicher, daß derselbe mit anderen Thorheiten und entbehrlichen Dingen aus der Neuen Welt eingeführet, als in dem Umfange des unmittelbar uns unterworfenen Gebietes gepflanzt werde, weil wir eine so schlechte Benutzung des Bodens unseres getreuen Königreiches nicht zugeben mögen; aber da wir die Verminderung des Wohlstandes unserer Staaten, die Zerstörung der Gesundheit unserer Unterthanen durch den unmäßigen Gebrauch einer so unnützen Pflanze als der Tabak ist, in unsere königliche Erwägung ziehen, so verordnen wir u. s. w." Vier Jahre später mußte der König schon bei schweren Strafen die Anpflanzung des Tabaks in England und Irland verbieten. Im Jahre 1660 erging die erste Parlamentsakte gegen diese Anpflanzung im europäischen Gebiet der Krone; aber die Ansichten hatten sich bereits so geändert, daß als Grund des Verbotes nicht mehr die Gefahr für Sitten und Gesundheit erwähnt wird, sondern der Nachtheil, der den Kolonien aus dem Tabaksbau in Europa entstehen würde! Nur in den botanischen Gärten der beiden Universitäten und in den Gärten von Privatleuten durfte die Pflanze zum Gebrauch für Wundärzte gebaut werden.

König Jakob verfaßte sogar höchst eigenhändig eine heftige Schrift gegen den Tabak und gab ihr den seltsamen Titel: Gegen=Dampf des Tabaks (Counter=blast to tobacco). Darin stellte er vier Sätze für die günstige Wirkung des Tabaks auf, die er alsdann weitschweifig nach dem Geschmack seiner Zeit mit den Waffen scholastischer Beredtsamkeit bekämpft. Diese vier seltsamen Thesen lauten: „1) Da es bekannt ist, daß des Menschen Gehirn von Natur kalt und feucht ist, so müssen demselben alle trockenen und warmen Dinge, und folglich auch der stinkende Tabaksrauch zuträglich sein. 2) Dieser Dampf ist sowohl seiner Wärme und Kraft, als seiner natürlichen Beschaffenheit wegen dienlich, Haupt und Magen von Feuchtigkeiten und bösen Säften zu reinigen. 3) Die Menschen würden nicht so allgemein an dem Tabak Geschmack gefunden haben, wenn sie nicht wohlthätige Wirkungen davon empfunden hätten. 4) Viele Menschen sind dadurch von verschiedenen Krankheiten geheilt worden, während andere Nachtheile davon nie empfunden haben."—Nachdem der König diese Sätze bekämpft hat, schließt er mit folgenden Worten an seine Unterthanen: „Habt ihr also nicht Ursache, euch zu schämen und diese unsaubere, nichtswürdige, thöricht aufgenommene und unbedachtsam angewandte Neuerung zu verwerfen? Wenn ihr euch dieser Gewohnheit überlaßt, sündigt ihr gegen Gott, schadet eurer Gesundheit und eurem Vermögen (nach seinen Angaben verschwendeten manche Menschen damals jährlich 400—500 Pfund Sterling für Tabak, für jene Zeit allerdings eine ungeheure Summe). Dieser Gebrauch wird euch bei allen gebildeten Völkern und bei allen Fremden, die euch besuchen, verächtlich machen; er ist dem Auge und dem Geruch unangenehm, dem Gehirn schädlich, den Lungen nachtheilig, und der schwarze Rauch gleicht dem Pfuhl im Höllenabgrunde. Diese Pflanze ist der Hölle leibhaftes Ebenbild; denn sie ist 1) nur Rauch, wie die Eitelkeiten der Welt; 2) sie erfreut diejenigen, welche Gebrauch davon machen, so wie die Freuden der Welt die Menschenkinder anziehen; 3) sie macht den Menschen trunken, wie die Eitelkeiten der Welt; 4) so wie man sich des Tabaks nicht entwöhnen kann, so kann der verblendete Mensch auch den Freuden der Welt nicht entsagen und 5) ist der Tabak der Hölle auch in seiner widrigen, stinkenden Beschaffenheit ähnlich. Wenn ich den Teufel zur Tafel bitten wollte, so würde ich ihm dreierlei vorsetzen: ein Schwein, Stockfisch mit Senf und eine Pfeife Tabak zum Nachtisch."

Der Vergleich des Tabaks mit den Scheußlichkeiten der Hölle war den Schriftstellern damals sehr geläufig. Josua Sylvester (gest. 1618 zu Midleburg) war einer der heftigsten dieser Tabaksgegner. Er vergleicht in seinem Gedicht „Der geschlagene Tabak" (Tobacco battered) die Erfindung des Schießpulvers mit der Erfindung des Tabakrauchens und meint: „Aus dem Höllenpfuhl kamen beide." Er hält sogar den Tabak für weit gefährlicher als das Pulver und nennt die Tabakhändler nie anders als die Götzendiener. Sein Freund Ben Johnson schleuderte gleichfalls seinen Blitzstrahl gegen das „Höllenkraut" und ließ keine Gelegenheit vorübergehen, in seinen Schriften gegen alle Arten des Gebrauchs der verhaßten Pflanze, Rauchen, Schnupfen und Kauen, zu eifern.

Auch die Aerzte und die Geistlichkeit haben ihren Tadel nicht gespart. Aber — ich möchte sagen erfreulicherweise — was sie dagegen sagten, bezog sich mehr auf den unbesonnenen Mißbrauch des Tabaks.

Alle Verordnungen jener Zeit, die dem Tabak den Krieg erklärt hatten, lassen deutlich eins erkennen: die bereits achtunggebietende Verbreitung der köstlichen Pflanze. Papst Urban der Achte erließ im Jahre 1684 eine Exkommunikationsbulle gegen alle, die in Kirchen Tabak schnupften. Schon 1653 lud der Rath des Kantons Appenzell alle Raucher vor seine Schranken, strafte sie und befahl den Schankwirthen und Herbergsvätern, die Raucher anzuzeigen. In der Bernischen Polizeiverordnung von 1661, die nach den zehn Geboten abgetheilt ist, steht das Verbot des Rauchens unmittelbar nach dem Verbot des Ehebruchs! Im Jahre 1675 wurde dieses Verbot erneuert und eine besondere Behörde, die Tabakskammer, zur Handhabung des Gesetzes errichtet, die bis ins achtzehnte Jahrhundert bestand. Papst Innozenz der Zwölfte exkommunizirte 1690 alle, die in der Peterskirche beim Schnupfen betroffen wurden. Noch 1719 verbot der Rath zu Straßburg die Anpflanzung des Tabaks, aus Besorgniß, der Getreidebau könne darunter leiden.

Selbst im Lande des weißen Adlers, wo heute beide Geschlechter, alt und jung, ohne Zigarette undenkbar sind, im heiligen Rußland, gab es eine Zeit, da man den Tabak befehdete. Da die gemeinen Russen auch in den Kirchen ihre Tabakspfeifen weiterqualmten, wodurch manche Feuersbrunst entstand, verbot Michael Feodorowitsch auf Anrathen des Patriarchen das Tabakrauchen im Jahre 1634 vollständig, bei Strafe der Knute. Unter seinem Nachfolger Alexei wurde dieses Verbot allerdings bereits sehr milde oder gar nicht gehandhabt.

Krieg dem Nikotin, einst wie jetzt!

Ein theures Skelett.

Das Mammuthskelett, das im Januar v. J. von Jakuten im Sande des Flusses Sangar=Jurach, 180 Werst vom Nördlichen Eismeer, entdeckt wurde, ist jetzt in Petersburg eingetroffen. Auf eine telegraphische Benachrichtigung des Gouverneurs von Jakutsk entsandte die kaiserliche Akademie der Wissenschaften an den Fundort eine Expedition mit dem Präparator des kaukasischen Museums E. Pfiezenmayer und dem Geologen Wolossowitsch an der Spitze. Das neugefundene Exemplar ist nicht besonders groß, es haben sich aber einige Körpertheile erhalten, die bei den früher gefundenen Exemplaren fehlen. Leider fehlen die Zähne vollständig, sowie auch einige weiche Körpertheile. Das Gewicht des Mammuths beträgt nur 100 Pud, die Präparirung und Vorbereitung zur Beförderung hat sechs Tage in Anspruch genommen. Diese Zeit verbrachten die Gelehrten in einem einfachen Zelte bei 30 Grad Frost. Der Rüssel des Mammuths, der zum ersten Male in unversehrtem Zustande vorgefunden wurde, ist in Spiritus aufbewahrt worden, die übrigen Fleischtheile wurden gedörrt. Die Rückreise der Expedition bis Bulun (1800 Werst) auf Rennthierschlitten dauerte zwei Wochen, weiter ging die Reise auf der Lena bis Schegalow und von dort nach Jakutsk auf der Achse. Im Ganzen hat die Reise 6 Monate in Anspruch genommen und 16,000 Rubel gekostet. Die Aufstellung des Skeletts im Zoologischen Museum zu Petersburg wird mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen.

— Betrachtung. — Ist ein Reicher betrunken, so heißt es, er hat einen Affen; ist es ein Armer jedoch, heißt es: Besoffenes Schwein.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Bargains

— für —

Donnerstag, 8. Okt.

Von 8 bis 9 Vorm. (ein Sack an einen Kunden) ein 3=Pfund=Sack feines Tischsalz für	1c
Crispo = Crackers — per Packet	2c
American Family Seife — 5 Stücke für	19c
Nr. 26 grau emaillirter Einmachkessel für	17c
Von 8 bis 9 Vorm. (eine Büchse an einen Kunden) Karo Corn=Syrup, per Büchse	6c
Gute Qualität 6zöll. Ofenröhren, per Stück	6½c
Fancy Cream Käse — per Pfund	16c
Importirter Limburger Käse — per Pfund	15c
Geräucherter Weißfisch — per Pfund	12½c
Fancy Handkäse — drei für	5c